

05/25

DWJ

DWJ

DAS MAGAZIN FÜR
WAFFENBESITZER

Deutschland 6,50 € | EU-Ausland 7,60 € | Schweiz 13,00 SFr

PRAKTISCHES
SCHIESSENIPSC: Die Zukunft des
Sportschießens?BUL
AXE**ÄXTE** IM
POLYMER-WALD
BESSER ALS GLOCK?**„ES GEHT UM GRUNDRECHTE“**

BZL-Chef Matthias Klotz im Gespräch

**DRAGONERPISTOLEN**

Das letzte Eisen – die Pistolen 1741 und 1744



FRANKONIA

FILIAL- FESTTAGE

23. & 24. Mai 2025

in allen 25 Frankonia Filialen!

NICHT VERPASSEN!

unschlagbare Angebote,
großes Gewinnspiel & tolles Programm

Für alle Informationen, Öffnungszeiten, etc.:
bitte QR-Code scannen oder
frankonia.de/filialen besuchen

scan mich



frankonia.de

Während Politik und Presse ihre Blüten treiben, setzt das DWJ auf Substanz, neue Formate und eine klare Stimme für Legalwaffenbesitzer.

Gemeinhin erfasst das volksmundige Bonmot „Alles neu macht der Mai“ die anrührend-wohlige Gefühllichkeit, die sich angesichts des lichtgrünen Naturerweckens einstellt. Nach langer Dunkelheit wird alles endlich wieder besser. Gemeinhin. Heuer nicht. Politisch nicht. Dem verstörten Wahlvolke dämmert, dass die Hoffnung auf ein Frühlingserwachen mit dem Kommen des – haha – „Merz“ eine vergebene sein dürfte. Der vermeintlich kleine Partner SPD in der Nicht-so-GroKo lässt den wundersam verzweigten CDU-Kanzleraspiranten wissen, was von dessen vollmundigen Kehrtwenden-Wahlversprechen überbleiben wird. „Mach

FRÜHLINGSLÜGEN UND FRISCHER WIND

mal die Augen zu, damit Du siehst, was genau Du hier ändern wirst – nämlich nichts!“ Umkehr in der Migrationspolitik, sauberer Atomstrom, Abschaffung des Heizungsgesetzes – alles in weiter Ferne. Stattdessen: Billiardenschulden für unsere Enkel und Klimaneutralität als neu verankertes Staatsziel. Mit dem abgewählten Parlament im Schweinsgalopp ins Grundgesetz geprügelt. Heilig's Blechle! CDU-Wähler bitten ihre Sitznachbarn darum, einmal kräftig zuzukneifen. Vielleicht ist das alles nur ein schlimmer Fiebertraum.

Eine ganz besonders unappetitliche Kreation autokratischen Gesetzgebungsschaffens wird gerade in den Koalitionsverhandlungen gezaubert. Die bewusste Verbreitung falscher Tatsachenbehaup-

tungen sei durch die Meinungsfreiheit nicht gedeckt, so die „Arbeitsgruppe Kultur und Medien“. Deshalb müsse die Medienaufsicht auf Basis klarer gesetzlicher Vorgaben gegen Informationsmanipulation vorgehen. Endlich! Unbotmäßigen Schmierfinken wie mir gehört schon längst das dreiste Lügenmaul gestopft. Daher schnell noch einen rausgehauen, solange es noch erlaubt ist: „Nancy Faeser ist eine lupenreine Demokratin und hervorragende Innenministerin!“ Ja, ja – Sie haben Recht. Eine dummdreiste Lüge – dennoch nicht sehr tapfer. Das sich klangvoll Medienaufsicht nennende Wahrheitsministerium wird zweifelsohne sauber zu differenzieren wissen. Regierungsfreundliche Propagandaverblödung: freie Meinungsäußerung. Frech aufmuckende Untertanen oder – even worse – Opposition: „Fake News“.

Lassen Sie uns lieber zu dem kommen, was wirklich besser wird: Wir! Unser großartiges Team und die neue Herausbergemeinschaft fächeln der würdigen alten Dame DWJ „ordentlich Wind unter den Rock“ (bitte unbedingt hier anschwärzen: <https://antifeminismus-melden.de>). In den letzten Wochen und Monaten haben wir neue Waffentests, Diskussionen, Interviews und Reportagen für Sie in Text, Ton und Video vorproduziert. Insbesondere eine neue Interview-Reihe mit Gesprächspartnern aus Justiz, Medien, Industrie und Politik ist unser Beitrag für eine deutlich lautere Stimme des Legalwaffenbesitzes (siehe Seiten 14–17). Immerhin etwas – nicht alles wird schlechter.

Es grüßt Sie

Ihr Dr. Heiko Granzin



Dr. Heiko Granzin

Chefredakteur und Mitherausgeber DWJ

RECHT

Die EU-Richtlinie zum Bleiverbot trifft insbesondere Vereine, Schützen und Jäger hart.

10



FOTO: DWJ



FOTO: IPSC.ORG

IPSC: Die Zukunft des Sportschießens?

22



FOTO: JOHANNES FEHNER

SAUER 505 vs. MAUSER M25

Zwei Büchsenmacher(meister) und zwei Neuheiten.

44



50

SCHNITTIGE MESSER-TRENDS

Frisch von der IWA, auch für Sammler interessant.

FOTO: HERSTELLER

SERVICE

Redaktionsanschrift

Blätterdach GmbH
Steinbeisweg 62
74523 Schwäbisch Hall
Deutschland
News: www.dwj.de
E-Mail: redaktion@dwj.de

Leser- und Abo-Service, Einzelheftbestellung: Telefon: 0791 202197-0 | Shop: www.dwjmedien.de

Editorial..... 3
Anzeigenmarkt.....86

Impressum 98
Vorschau 98

■ Titelthema

AKTUELL

Aktuelle Themen, Termine, Leseempfehlungen und mehr..... 6

DWJ-Cast Service..... 9

RECHT

■ EU-Richtlinie zum Bleiverbot:

Extrem teuer und mit Folgen für alle....**10**

Im Gespräch mit Matthias Klotz,

dem Chef des Bundesverband zivile

Legalwaffen e. V. (BZL)**14**

SCHIESSSPORT

Rambo Grambow: Ex-Soldat und Sport-

schütze trifft Büchsenmacher**18**

■ IPSC: Die Zukunft des

Sportschießens?**22**

■ Schießende Äxte:

Die Bul Axe-Serie – besser als Glock?..**28**

Robuste und präzise Zieloptik: das

ZC420 von Zero Compromise Optic....**34**

JAGD

Blitzschneller Repetierer:

Winchester SXR² Pump.....**38**

Neuheiten aus dem Allgäu im Test:

SAUER 505 vs. MAUSER M25.....**44**

TECHNIK

■ Schnittige IWA-Messer-Trends:

Bewährtes und Neues in Nürnberg **50**

Mini-Magnum: Ist die .300 WSM

ein Magnum-Knaller?.....**58**



64

ZEITZEUGEN UND VERFALL

Zu Besuch im nationalen Waffenmuseum von Albanien.



74

WESTERN-LEGENDE

Die Winchester 1873 –
Geschichte und Varianten des Kult-Repetierers.

FOTOS: AUTOREN

SICHERHEIT + MILITÄRGESCHICHTE

Museumsbesuch:

Das „Nationale Waffenmuseum

Albanien“ in Gjirokastra.....64

Tauschgeschäfte und Sammlerstück:

Die Uzi bei der niederländischen

Luftwaffe70

SAMMELN

Western-Legende:

Der Winchester Reptier 187374

Das letzte Eisen:

Die Dragonerpistolen 1741 und 1744 ...92



RIMFIRE

1911 Competition Set

1911 Competition Set

- Vormontiertes Mauser Red Dot mit 3 MOA Rotpunkt für präzises Zielen
- Abnehmbarer Kompensator für einen minimierten Rückschlag
- Vergrößerter Jet Funnel für einfache und schnelle Magazinwechsel
- Abnehmbare Picatinny-Schiene
- Mündungsgewinde M9x0.75
- Inkl. verlängertem 15-Schuss Magazin

Kaliber	.22 lr
Magazinkap.	15 Schuss
Laufänge	5"
Gesamtlänge	261 mm (218 mm o. Kom.)
Gewicht	1.070 g



.22 LR EWB MADE IN GERMANY

G-S-G
PREMIUM BRANDS

Mehr Infos unter www.germansportguns.de

PKS verstehen mit Nancy Faeser

Weniger Drogendelikte – Rekorde bei Gewalttaten – und kritischen Journalisten drohen Gefängnisstrafen

„Noch-immer-Innenministerin“ Nancy Faeser sorgte mit einer Strafanzeige wegen „Politikerbeleidigung“ erstmalig dafür, dass ein deutscher Journalist, der ihr öffentlich unterstellt hatte, die „Meinungsfreiheit zu hassen“, nun vom Amtsgericht Bamberg zu einer Haftstrafe von sieben Monaten auf Bewährung verurteilt wurde. Da der Mann möglicherweise nicht ganz Unrecht hatte, bitten wir um Nachsicht, dass wir hier lediglich Fakten und Zitate aus dem neuesten (und hoffentlich letzten) PKS-Statement der wohl gefürchtesten Innenministerin aller Zeiten wiedergeben:

Die Gewaltkriminalität stieg im vergangenen Jahr um 1,5 Prozent auf

217.277 Fälle an. In 15.741 Fällen wurde ein Messerangriff erfasst, die Aufklärungsquote lag bei 58,0 Prozent und ist damit um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Lesart Nancy Faeser: „Jeden Tag verzeichnet die Polizei rund 600 Gewaltdelikte in Deutschland. Wir gehen insbesondere gegen Gewalt mit Messern viel stärker vor als in der Vergangenheit. Die von uns eingeführten Messerverbote greifen jetzt auf öffentlichen Veranstaltungen, Festen, in Verkehrsmitteln und an vielen anderen Orten – und können anlasslos kontrolliert und durchgesetzt werden. Messer haben in der Öffentlichkeit nichts zu suchen.“

Der Präsident des BKAs, Holger Münch,



FOTO: BM/PETER JÜLICH

musste allerdings etwas Wasser in den Wein kippen: „Besorgniserregend ist jedoch die anhaltende Zunahme der Gewaltkriminalität, die erneut einen Höchststand erreicht hat. Besonders auffällig ist der starke Zuwachs bei Kindern und Jugendlichen.“ Man kann Herrn Münch nur raten, die Schuld dafür nicht bei seiner Noch-Chefin zu suchen.

Frühjahrsauktion bei Hermann Historica

Grasbrunn – Das renommierte Auktionshaus Hermann Historica lädt vom 28. April bis 09. Mai 2025 zu seiner großen Frühjahrsauktion ein. Mehr als 6.500 ausgewählte Objekte aus unterschiedlichsten Sammlungsgebieten kommen in diesem Zeitraum zur Versteigerung.

Den Auftakt macht traditionell der Bereich Orden und Militaria. In der zweiten Auktionswoche stehen Blankwaffen sowie eine große Auswahl an Schusswaffen im Fokus.

Ein besonderes Highlight erwartet Sammler am Mittwoch, 07. Mai, wenn erstmals antike Feuerwaffen bei Hermann Historica versteigert werden. Mit über 1.000 Losen verspricht dieser Tag ein besonderes Ereignis für Liebhaber historischer Waffen. Unter anderem wird Los 5741 aufgerufen – ein Paar luxuriöser Steinschlosspistolen, gefertigt um 1740 von Johann Gottfried Kolbe (Suhl) aus der Gewehrhammer des Kurfürsten Karl Albert von Bayern. Mit Goldtauschierungen, Silbereinlagen und Nussholzschäften versehen, liegt der Startpreis bei 12.000 €.

Am 08. und 09. Mai folgen über 2.100 Lose mit reinem Fokus auf historische und moderne Schusswaffen sowie Zubehör. Besonders erwähnenswert sind:

- Los 7611: Eine Korriphila HSP 701 in Volldamast-Ausführung mit 5-Zoll-Sportlauf – ein Einzelstück aus dem Hause Intertex Maschinenbau GmbH, ausgestattet mit Rochenleder-Griffschalen und edlem Lederkoffer. Ausrufpreis: 19.000 €.
- Los 7638: Eine äußerst seltene Mauser C06/08 Versuchspistole mit Stützklappenverriegelung. Nur wenige Prototypen dieses Modells existieren. Das Startgebot liegt bei 22.500 €, ein passendes Lederetui ist enthalten.
- Los 9587: Ein originales Mauser M 1918 Tankgewehr, mit erhaltenem Zylinderverschluss, Originalbrünierung, Fachliteratur und Zubehör – Startpreis: 13.800 €.

Die Vorbesichtigung findet vom 22. bis 26. April sowie am 02. und 05. Mai 2025 in den Auktionsräumen in Grasbrunn bei München statt. Der vollständige Katalog ist ab Mitte März verfügbar.

Weitere Informationen zur Registrierung und zum Mitbieten unter: www.hermann-historica.com



FOTOS: HERMANN HISTORICA

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Ihr Feedback und Leserbriefे sind uns immer willkommen (ob mit oder ohne Veröffentlichung). Schreiben Sie uns gern Ihre Gedanken und Anregungen zu allen Themen unseres Magazins. Einfach per E-Mail an redaktion@dwj.de oder per Post an die Redaktionsadresse (siehe Impressum).

Bitte vermerken Sie, falls Sie keine Veröffentlichung wünschen. Sinnwährende Kürzungen behalten wir uns vor.

Leserzuschrift

Aprilscherz zum Pieksen

DWJ 04/2025 Die Bul Sas II Spike kann nur pieksen. Meine mehr als 100 Jahre alten Teile konnten die Spitzen wegklappen!

Ludwig Michelsen per E-Mail



VERBAND FÜR WAFFENTECHNIK
UND -GESCHICHTE E.V.

Im Rahmen der Gesetzesänderung des Waffengesetzes Kleine Anfragen zum Waffenrecht

Mehrere politische Parteien haben kleine Anfragen gerichtet und um Beantwortung gebeten. So geht es bei einer Anfrage der Partei DIE LINKE um Waffenbesitz und Waffeneinsatz durch Neonazis und Reichsbürger. Hintergrund war der Fund bei einem Reichsbürger und einem 27-jährigen Neonazi. Der Kampfmittelräumdienst fand eine Maschinenpistole, verschiedene Bomben und führte eine kontrollierte Sprengung durch. Bei einem 73-jährigen AfD-Mitglied wurde im Rahmen einer Einlasskontrolle eine Pistole mit Munition aufgefunden und sichergestellt. Weitere Vorfälle haben sich ebenfalls ergeben. Aus diesem Grunde wurde jetzt bei der Bundesregierung angefragt. Eine ähnliche Anfrage der Fraktion der AfD richtete sich auf die Erfassung von Gewaltdelikten mit Messern. Diese sind erheblich angestiegen. Messer wurden nicht nur mitgeführt, sondern auch in größerem Umfang eingesetzt. Eine große Anzahl bildeten dabei Heranwachsende und Jugendliche. Als Tatörtlichkeiten kamen überwiegend Bahnhöfe und Straßen in Betracht. Inzwischen ist die durch die Innenministerin Frau Faeser geschaffene Regulierung des Messerbesitzes sehr unübersichtlich. So werden beispiels-

weise Springmesser komplett verboten. Sie müssen innerhalb eines Jahres abgegeben werden, wenn man nicht konkret eine entsprechende Verwendung hierfür nachweisen kann (etwa als Handwerker, Jäger, oder weil man behindert ist und ein solches Messer benötigt).

Dennoch muss bei aller Notwendigkeit der gesetzlichen Regulierungen und der Modernisierung des Waffenrechts insbesondere beachtet werden, dass eine Reduzierung der übermäßigen Bürokratie erfolgt, die zu Lasten von Sportschützen und Jägern geht. Viele Jäger, die nicht schon 4 bis 5 Monate vorher einen Antrag auf Verlängerung des Jagdscheins gestellt haben, bemängeln, dass fristgerecht zum 31.03. des jeweiligen Jahres die Jagdscheine nicht verlängert werden, was natürlich zu Konsequenzen hinsichtlich des Besitzes führen kann.

Eine Modernisierung des Waffenrechts ist dringend notwendig, kann jedoch nicht in der Form erfolgen, dass rechtstreue Waffenbesitzer unter Generalverdacht gestellt werden.

gez.

Dr. Hans Scholzen, Rechtsanwalt



SCHWABEN ARMS GMBH

Dort, wo die neuen Gewehre geboren werden und die guten Ideen zu Hause sind!

Tel. 0741-9429216
www.sar-shop.de

Neckartal 95
78628 Rottweil

Hochpräzise Sportwaffe
im HK G3 Look!

The Legend - SAR M41 MF3 G3KT .308 WIN

Mündungsfeuer-
dämpfer M15X1

SAR Qualität, die überzeugt!

HK gummierten Spannhebel schwarz

2 oder
10 Schuss-
magazin

original HK BW-
grüner Schäftung.

Es erwartet Sie ein hochpräzises, solides, bewehrtes, sicheres und sehr langlebiges Selbstladegewehr vom jahrelang erfahrenen und bewehrten Rollenverschlusswaffen Hersteller.

nur 3.480,- €

Inkl. Positivem BKA-Bescheid

Bundeskriminalamt

SAR M41 Sportmatch

zum sportlichen Schießen zugelassen.

BKA AZ KT 21/ZV-5164.01 Z 21/03 24102003



5 Jahre
Garantie

Kaliber: .308 WIN.
Gesamtlänge: 1035mm
Lauf: L 450mm, Ø 17mm im Vakuum spannungsfrei geglähter Zug/Feld
Lothar Walther Bull Barrel Matchlauf. Freischwinger.
Gewicht: 4,5 kg
Streukreis: ca. 18mm - 22mm auf 100 Meter
Finish: Manganphosphatiert von Rheinmetall Defense
Visier: Offen über Kimme und Korn (HK Trommelvisierung)
Schäftung: original HK BW grün
Griffstück: Stahlgriffstück

LOTHAR WALTHER

Inkl.
Zubehör



Magazintasche, Bedienungsanleitung,
Anschussscheibe, Riemen, Waffenpass
Visierverschlüssel, Putzzeug.

JETZT VORMERKEN!

Termine rund um Schießsport, Sammeln und mehr

WETTKÄMPFE, TREFFEN, MEESEN ODER BÖRSESTERMIN VERÖFFENTLICHEN?

Senden Sie ein E-Mail an redaktion@dwj.de mit den Eckdaten zum Event, etc.*

*Kein Anspruch auf Veröffentlichung, Redaktionsentscheidung.

MAI + JUNI

- **26.05.2025 | Sömmerda**
23. Deutsche Meisterschaft Hinterlader-Zündnadeldienstgewehr in Verbindung mit dem 18. Pokalschießen Dreyse-Pistole und dem 17. Zündnadelgewehr-Pokal „sitzend aufgelegt 100 m“.

Infos: <https://www.schmids-zuendnadelseite.de/termine.html>, Anmeldungen: Tel. 03634 623741, E-Mail: anmabue@web.de

- **19.06.2025 | Marl**
5. Westfälisches Leistungsschiessen

BSV Marl Drewer 1867 e.V.,
 Dümmerweg 234, 45772 Marl
www.bdmp.de/anmeldung
anmeldung@slg-bochum-ost.de

- **19. – 22.06.2025 | Helmbrechts**
15. Helmbrechts Cup

SBG Helmbrechts, Zum Schützenhaus 17, 95233 Helmbrechts
sm.bds@sbg-helmbrechts.de

MAI + JUNI

- **24. – 25.05.2025**
Filial Festtage in allen 25 Frankonia Filialen

Filialen finden: <https://www.frankonia.de/service/filialen/filialfinder.html>

- **28.05. – 01.06.2025**
26. Piesteritzer Vorderlader und Westerntreffen

Am Freitag, dem 30.05.2025 und Samstag, dem 31.05.2025 finden Schießwettbewerbe mit Vorderladern und Westernwaffen patroniert statt.

Auf dem Gelände des Schützenvereins Wittenberg 1990 e.V. im Volkspark Piesteritz.

Voranmeldung bis zum 16.05.2025.
 Veranstalter: Piesteritzer Schwarzpulver und Westernschützen e.V. und der Schützenverein Wittenberg 1990 e.V.

Kontakt: Klaus Opitz, Karl-Marx-Str. 7, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 03491 611909 oder

0176/63471447, E-Mail: opitz.k@t-online.de

- **31.05.2025**
Militaria Börse

Markthal Kerkstraat Didam Gelderland, Niederlande
 Tel.: 06-41769928

- **21. + 28.06.2025 | Wallenhausen**
Schiesstraining Kombikurs

Waffenhandhabung von Kurzwaffen, Flinten und Büchsen in der Theorie und Praxis.

Kontakt: Karl Jesberger,
 Mobil: 0170 7881195,
 E-Mail: kj@msdo-bayern.com,
www.msdo-bayern.com

 **Schießsport**

 **Lehrgänge, Messen, Börsen, Allgemeines**

Buch des Monats

Grundlagen für die persönliche Sicherheit bei Kriminalität, Gewalt und Terror.

Die Gefahr regional und international organisierter krimineller Banden, terroristischer Gruppierungen wie auch Einzeltäter, welche die allgemeine Sicherheit auf der Welt und insbesondere in Europa bedrohen, ist eine Konstante unseres Zeitalters geworden. In europäischen Großstädten patrouillieren bewaffnete Soldaten als Unterstützung ziviler Polizeibehörden, als sei der Krieg ausgebrochen. Trotz Schönreden seitens der Politik ist es für die Behörden aufgrund immer perfiderer Methoden, welche schwer durchschaubar sind, schwierig geworden, die Sicherheit zu gewährleisten. Spontan geplante Anschläge oder Gewaltakte, durch den Sicherheitsbehörden unbekannte Täter, können, wie die Vergangenheit gezeigt hat, jederzeit und überall stattfinden. Zwar spielt

der Faktor Glück auch eine wesentliche Rolle dabei, ob man in einen solchen Gewaltakt involviert wird oder nicht, aber leider ist Glück nicht beeinflussbar und verstärkt oft schlechte Gewohnheiten. Es gibt allerdings Faktoren, welche beeinflussbar sind, um das Risiko zu minimieren. Ob Überfall, Amoklauf, Fahrzeug-Ramm-Angriff oder Bomben-Anschlag: in einer Not-situation ist es für das Überleben oft entscheidend, was man in den ersten Augenblicken tut oder eben unterlässt. In diesem Sinne erläutert der Autor mögliche Gefahren-Szenarien und beschreibt einfach und verständlich sowie mit zahlreichen Bildern, wie man sich am besten für den Worst Case wappnet, vorbeugende Maßnahmen trifft, sowie – sollte die Lage eskalieren – was getan werden kann, um möglichst unbeschadet davonzukommen.



URBAN SURVIVAL
 ANDREA MICHELI

160 Seiten

Format: 14,8 × 21,0 cm

Preis: 24,90 Euro

Bestellnr. 8068

www.dwjmedien.de





Im DWJ-Podcast werden relevante Aspekte des Waffenrechts und politische Entscheidungen beleuchtet, die Einfluss auf Schießsportler, Jäger und Sicherheitsdienste haben – kostenlos verfügbar.

HÖREN

„Können nicht jeden Kraftfahrer kontrollieren...“, mit M. Klotz (BZL)

Folge #6

Matthias Klotz (54), Geschäftsführer des BZL, vertritt Legalwaffenbesitzer gegenüber der Politik und informiert Sportschützen und Jäger zur komplexen Rechtslage. DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin hat mit ihm gesprochen.



HÖREN

Die angeblichen Waffenreiniger sollen mich nicht mehr anrufen.

Folge #5

Der neue DWJ-Chefredakteur und Waffenrechtler Dr. Heiko Granzin erklärt im Interview, warum sein Telefon seit Monaten nicht mehr still steht und welchen Mandanten er bei welchen Verstößen helfen kann.



HÖREN

Das Waffenrecht muss völlig neu aufgesetzt und vereinfacht werden!

Folge #4

Im DWJ-Cast diskutiert CDU-Bundestagsabgeordneter Marc Henrichmann die Probleme und Kontroversen um das neue Sicherheitspaket der Regierung. Ein Podcast über Freiheit, Sicherheit und die Herausforderungen der Verwaltung.



HÖREN

Parteimitgliedschaft und waffenrechtliche Zuverlässigkeit

Folge #2

Wann sagt die Parteimitgliedschaft einer Person etwas über ihre waffenrechtliche Zuverlässigkeit aus? In Deutschland entscheidet eigentlich nur das Bundesverfassungsgericht über die Verfassungsmäßigkeit einer Partei.



KEIN SPOTIFY? UNSEREN PODCAST DIREKT ÜBER DEN BROWSER ANHÖREN: DWJCAST.BUZZSPROUT.COM

**3 AUSGABEN
NUR 10 €**

EINFACH MAL TESTEN!

Das risikofreie Miniabo für interessierte Leser aus Deutschland über **3 Ausgaben**.

Das Abo endet automatisch!

Mehr Infos im Shop.

www.dwjmedien.de



PRINT REGULÄR

**10 %
sparen**

✓ 12 Ausgaben im Jahr

✓ Nach 12 Ausgaben
jederzeit kündbar

✓ neutraler Versand, sicher ist sicher

✓ EU-Abovariante im Shop erhältlich



PRINT MAGNUM

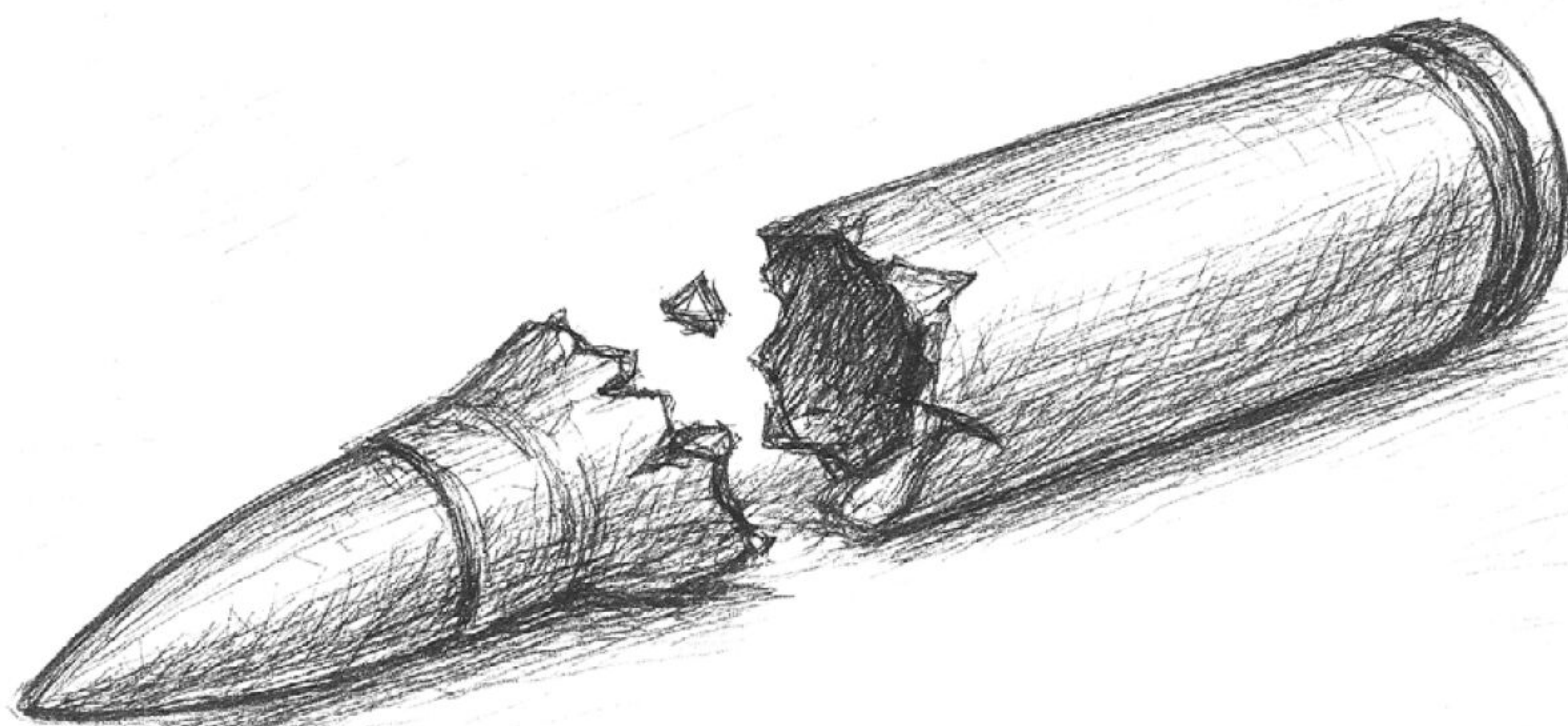
**23 %
sparen**

✓ 24 Ausgaben, 2 Jahre

✓ Nach 24 Ausgaben
jederzeit kündbar, und
Übergang in ein reguläres Abo

✓ neutraler Versand, sicher ist sicher





BLEIVERBOT AUS BRÜSSEL

SCHUSS INS KNIE FÜR JÄGER UND SCHÜTZEN?

Die EU greift erneut ins Munitionsregal – mit einem Bleiverbot, das Jäger, Schützen und Vereine teuer zu stehen kommen könnte. Milliardenkosten, fragwürdige Begründungen und das drohende Aus für Schießstände: Was steckt wirklich dahinter? ■ Dr. Florian Asche



Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd“, lehrt uns Bismarck ein wenig boshaft. Seit seinem Tode sind bald 130 Jahre vergangen, und dennoch trifft seine Analyse noch immer den Nagel auf den Kopf. Das durften wir hautnah vor und nach der Bundestagswahl erfahren. Eben war die Schuldenbremse noch unantastbar, da überhäufen wir unsere kommenden Generationen mit hunderten Milliarden an „Sondervermögen“. Gerade wollte man noch die Grenzen gegen illegale Migration schließen, da soll plötzlich nur noch die „irreguläre“ Migration verringert werden.

DER WÄHLER LIEST DAS UND IST VERSTIMMT, FÜHLT SICH MISSBRAUCHT UND VERACHTET.

Doch nicht nur handfeste Lügen ärgern uns, sondern auch das Schweigen gegenüber vielen dringenden Wünschen und Bedürfnissen der Bürger. Berlin und Brüssel sollten eigentlich wissen, dass die Unzahl an Vorschriften, die auf uns jedes Jahr herabregnet, unsere Initiative lähmt, die Wirtschaft fesselt und uns zu Verwaltungssklaven macht. Doch wo bleibt der Kampf gegen die Bürokratie, der uns immer wieder so vollmundig angekündigt wird? Brüssel wird nicht schwächer, sondern stärker und regiert bis in unsere Patronentaschen hinein.

Das erfahren wir gerade wieder beim Vorschlag der EU-Kommission zum Bleiverbot für Büchsen- und Flintenmunition. Als ob es keine Erosion unserer Währung gäbe, keine Wirtschaftskrise, keinen Zollkrieg und keine Sicherheitsprobleme widmet sich die Kommission der Bleiverwendung der Schützen, Jäger und Angler. Der übermächtige anonyme Verwaltungsapparat aus Brüssel spielt gegenüber dem wackeren Steuerzahler und gesetzestreuen Bürger gern mit den Muskeln. Die eigentlich auf den Nägeln brennenden Themen kommen da gern einmal zu kurz. Was hat die Giftküche aus Brüssel dieses Mal für uns bereit:

1. Bleischrot (Abs. 21): Nach einer Übergangsfrist von drei Jahren wird das Mitführen oder Verwenden von Bleischrot bei der Jagd verboten; beim



- Sportschießen (einschließlich des jagdlichen Übungsschießens) gilt eine Übergangsfrist von fünf Jahren. Das Verbot gilt für Schrote (und Fintenaufgeschosse) mit einem Anteil von 1 % Blei oder mehr (nach Gewicht).
2. Ausnahme für den Schrotschuss auf offenen Schießständen (Abs. 25): Für einen Zeitraum von 15 Jahren darf auf dafür zugelassenen offenen Schießständen unter engen Voraussetzungen weiterhin mit Schrot zwischen 1,9 mm und 2,6 mm geschossen werden; es gelten umfassende Dokumentations- und Berichtspflichten unter anderem über die Rückgewinnung von Blei.
 3. Büchsenpatronen (Abs. 22): Nach einer Übergangsfrist wird das Mitführen und Verwenden von bleihaltigen Büchsenpatronen verboten:
 - Bei der Jagd mit Patronen für Zentralfeuerpatronen ab 5,6 mm gilt eine Übergangsfrist von 18 Monaten.
 - Für Patronen für Randfeuerpatronen und für Zentralfeuerpatronen unter 5,6 mm gilt eine Übergangsfrist von zehn Jahren nach Inkrafttreten.
 - Für das Sportschießen (einschließ-

lich jagdlichem Übungsschießen) gilt eine Übergangsfrist von fünf Jahren, unabhängig vom Kaliber.

Die einfache Umstellung des Schießbetriebs von Blei auf Weicheisenpatronen ist nach allgemeiner Einschätzung nicht ausreichend, sondern gefährlich. Sie führt nämlich zwangsläufig zur Entstehung von Eisenoxid, das die im Boden befindlichen Bleirückstände lösen und ins Grundwasser eintragen kann. Nach Schätzungen der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) soll die dadurch notwendige Umrüstung aller Schießplätze in der EU mindestens 6,5 Milliarden Euro kosten. Das sind Kosten, die die Schießstandbetreiber und letztlich wir Jäger und Schützen selbst tragen müssen. Die Folge wird ein Verlust vieler Schießplätze sein, die sich die Umrüstung nicht leisten können. Damit wird der Legalwaffenbesitz in Europa weiter massiv bedrängt. Gleichzeitig sollen wir unsere Schießfertigkeiten jährlich überprüfen und benötigen dazu zwangsläufig die entsprechenden Möglichkeiten.

Begründet wird alles mit dem Schutz von Menschen und Umwelt. Dass Vögel durch die Aufnahme von Bleimunition

an einer Vergiftung sterben, ist unbestritten. Wie hoch diese Gefahr in der EU jedoch tatsächlich ist, beruht dagegen nur auf Schätzungen. Am Beispiel des Seeadlers wird etwa deutlich, dass Bleimunition keine Artenschutzprobleme erzeugt. Die Entwicklung dieser Art ist nämlich eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Während der Seeadler in den 1980er Jahren bei 100 Brutpaaren kurz vor dem Aussterben stand, hat sich der Bestand innerhalb der vergangenen vierzig Jahre nicht nur stabilisiert, sondern mit über 1.000 Brutpaaren verzehnfacht. Im Adlerland Nr. 1, Mecklenburg-Vorpommern, ist nahezu jedes potenzielle Revier besetzt. Eine atemberaubende Populationsentwicklung in den Zeiten der Bleimunition.

DIE ANGEBLICHEN RISIKEN FÜR DIE MENSCHLICHE GESUNDHEIT SIND BISHER NICHT ANSATZWEISE ERFORSCHT.

Die Lebenserwartung des Menschen hat vielmehr eine noch nie gekannte Länge angenommen. Sie ist bei Frauen innerhalb der vergangenen 70 Jahre

von knapp 70 auf 83 Jahre angestiegen. Bei Männern lag sie ursprünglich bei 65 Jahren und hat sich auf 78 Jahre gesteigert. Das alles interessiert den Bürokratismus aus Brüssel nicht. Sogar Bleigewichte für Angler sollen nun verboten werden. Dabei stellt sogar das Leibniz-Institut für Gewässerökologie fest, dass deren Nutzung keinen Nachteil mit sich bringt.

Auf der anderen Seite fehlt es bislang an fundierten Untersuchungen zum Abprallverhalten bleifreier Munition bei mehrfacher Kollision mit Hindernissen oder nach dem erfolgten Treffer im Wildkörper. Insbesondere bei den Deformationsgeschossen in Form von Kupfersolids zeigt uns die viel geschmähte „anekdotische Evidenz“, dass es hier zu erheblichen Veränderungen des Gefahrenpotenzials kommt. Gerade auf Gesellschaftsjagen berichten Schützen und Jagdhelfer immer wieder von geradezu irrwitzigen Abprallern.

Ähnlich kritisch sehen Praktiker die Verwendung von Weicheisenschrot aufgrund der geringeren Tötungswirkung. Gerade bei größeren und weniger schock-empfindlichen Wildtieren (Gans und Hase) schildern Praktiker bei üblichen Distanzen zwischen 25 und 30 Metern vollkommen unzureichende Ergebnisse. Die EU-Kommission hat sich unter diesem Aspekt keine Gedanken über eine angemessene Anpassung der Bleimunition, zum Beispiel durch Überziehung der Pellets mit anderen Metal-

len, gemacht. Auf diese Weise wird der Bleibann zu einem Selbstzweck, ohne einen sachlichen Ausgleich zwischen legitimen Zielen der Gesundheitsvorsorge und des Artenschutzes mit Tierschutzziele zu gewährleisten.

Es drängt sich eher der Verdacht auf, dass dessen Vorschläge nicht für ein Mehr an Gesundheit sorgen sollen, sondern für ein Weniger an Waffen und Munition. Zu Recht fordern Deutscher Jagdverband (DJV) und Deutscher Schützenbund (DSB) deshalb:

- Ausschluss aller für die Verwendung von Schrotmunition behördlich genehmigten Schießstände von den geplanten Beschränkungen, die die Anforderungen an die Vermeidung eines Bleieintrags in die Umwelt gemäß den nationalen rechtlichen Vorgaben erfüllen.
- Weitreichende finanzielle Unterstützung für die Erforschung und Erprobung geeigneter alternativer Geschossmaterialien für Schrotmunition.
- Weitreichende finanzielle Unterstützung seitens der EU, des Bundes und der Länder für die teilweise nötig werdende Umrüstung der bestehenden Schießstandinfrastruktur, insbesondere vor dem Hintergrund möglicher Bodensanierungen und der Schließung sicherheitsrelevanter Lücken auf Schrotständen.
- Längere Übergangszeiträume.
- Finanzielle Kompensation zu Marktpreisen für künftig nicht mehr verwendbare Waffentypen und nicht mehr verwend- und verkaufbare Bleimunition.

Dem einfachen Verbandsmitglied stellt sich nun die Frage, warum sich die Verbände hier auf reine Schadensbegrenzung beschränken und den Bleibann nicht grundsätzlich angreifen. Doch hier stellt sich die Frage nach der vergossenen Milch, die man nicht beweinen sollte. Schließlich stammt die Wurzel allen Übels, die REACH-Verordnung, bereits aus dem Jahr 2007. Außerdem zeigen sich bei der waffenrechtlichen Interessenvertretung die Schwächen der europäischen Kakophonie. Der Einfluss einzelner Verbände auf den Moloch in Brüssel wird umso schwieriger, je geringer das Interesse bei den Akteuren anderer Staaten ist. Dänemark schwenkte beispielsweise schon früh proaktiv auf bleifreie Munition um, auch für Flinten. Böse Zungen behaupten nun standhaft, dass die dänischen Jäger ihre Bleischrotbestände gern jenseits der Grenze auffüllen, solange das noch geht ... ■



NEU FÜR DWJ-ABONNENTEN:
ANWALTLICHE ERSTBERATUNG
KOSTENLOS!

DWJ DEUTSCHE WAFFEN- JURISTEN



» **WBK GEFÄHRDET?**
» **FRAGE ZUM WAFFENBESITZ
ODER WAFFENTRANSPORT?**

**BERATUNGSANFRAGE
HIER STELLEN:**

www.dwj-recht.de

Im Notfall auch außerhalb ihrer üblichen Geschäftszeiten.
Wir melden uns bei Ihnen.

JETZT ABONNENT WERDEN UND WEITERE VORTEILE GENIESSEN

- ✓ Jederzeit kündbar nach der Erstlaufzeit.
- ✓ Bis zu 23 % Ersparnis gegenüber Einzelkauf.
- ✓ Lieferung neutral verpackt frei Haus.
- ✓ Gratis: Eine Leseranfrage an den Expertenrat Waffentechnik und -historie + eine private Text/Foto-anzeige im Anzeigenmarkt.
- ✓ Unterstützung für unabhängigen Fachjournalismus.

» **12 AUSGABEN FÜR NUR 70 EURO/JAHR**
» **24 AUSGABEN FÜR NUR 120 EURO/2 JAHRE**



Abo-Bestellung und mehr Informationen unter www.dwjmedien.de



ÖFFENTLICHE SICHERHEIT 2025

Ein Ort irgendwo in Deutschland.

„KÖNNEN NICHT JEDEN KRAFTFAHRER KONTROLLIEREN.“

Matthias Klotz, 54 Jahre, ist seit letztem Jahr Geschäftsführer des Bundesverbandes zivile Legalwaffen (BZL). Als Sprachrohr aller Legalwaffenbesitzer muss er nicht nur die Berliner Politik davor bewahren, Gesetze weiter zu „verschlimmbessern“, sondern auch Sportschützen und Jäger über die immer kompliziertere geltende Rechtslage informieren. Wir haben mit ihm gesprochen. ■ DWJ

Granzin: Sehr geehrter Herr Klotz, Sie sind seit letztem Jahr Geschäftsführer des BZL. Aus Ihrer Praxis als Verbandsmensch: Gibt es eine große Unwissenheit bei der Bevölkerung, seien es Sportschützen oder Jäger, im Hinblick auf das Waffenrecht?

Klotz: Es hat sich viel geändert in den letzten 15 Jahren, dabei sind viele Legalwaffenbesitzer einfach ausgestiegen. Wir haben die WaffVwV, wir haben die AWaffV – und wir haben zudem diverse Novellierungen und Verschärfungen seit 15 Jahren. Bei uns rufen täglich Leute an, die zum Beispiel nicht mehr wissen, ob sie ihren Nachtsichtvorsatz mit Klemmadapter neben dem Schrank oder im Waffenschrank aufbewahren dürfen, und deren Waffen die Behörden bei verdachtsunabhängigen Kontrollen einfach mitgenommen haben. Das hat auch damit zu tun, dass Gesetze zu komplex geworden sind.

Granzin: Wenn selbst wir beide nicht einer Meinung sind, ob diese Adapter-Konstruktion in den Waffenschrank gehört oder nicht, dann zeigt das ja, wie komplex die Rechtslage geworden ist. Denn – im Unterschied zu Ihnen – denke ich, dass der Klemmadapter ja auch vor ein Fernglas geklemmt werden könnte und es sich damit nicht um ein Waffenteil handelt, weil es nicht allein zweckbestimmt für eine Schusswaffe ist. Aber: Sie haben Recht, dass der Gesetzgeber inzwischen so furchtbar schlecht formuliert, dass viele Legalwaffenbesitzer partout nicht mehr mitkommen. Würden Sie mir zustimmen, dass Sportschützen generell tiefer in der Rechtsmaterie stecken als insbesondere manch ein altgedienter Jäger?

Klotz: Ja, da teile ich Ihre Wahrnehmung. Es ist eben auch Aufgabe von uns, dem BZL, und von Ihnen als Kenner der Materie und Sprachrohr des Legalwaffenbesitzes, die Leute über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Wir als BZL sind ja nicht nur für die Lobbyarbeit nach außen zuständig, sondern auch nach innen. Die meisten Verstöße gefährden schließlich nicht die innere Sicherheit, sondern entstehen aus Nachlässigkeit oder eben aus Unwissen. Wir müssen einfach besser informieren.

Granzin: Kann ich als Privatperson denn im BZL Mitglied werden?

Klotz: Ja. Wir haben nicht nur die großen Verbände als Mitglied, sondern auch 13.000 Einzelmitglieder, die uns ihre Fragen schicken oder um Vermittlung professioneller Rechtsberatung

IM FACHGESPRÄCH DWJ-Chefredakteur Dr. Heiko Granzin und BZL-Chef Matthias Klotz diskutierten angeregt über die Lage der Nation aus Sicht der Legalwaffenbesitzer.



FOTOS: DWJ

„DER GESETZGEBER FORMULIERT MITTLERWEILE SO SCHLECHT, DASS VIELE LEGALWAFFENBESITZER EINFACH NICHT MEHR MITKOMMEN.“

bitten. Jetzt gerade komme ich von einer Kreisgruppenversammlung mit 150 Jägern, denen ich die aktuelle Rechtslage dargelegt habe. Das ist ureigenste Aufgabe eines Verbandes – und auch die NRA in den USA ist nicht als Lobby der Waffenträger entstanden, sondern wurde zunächst als beratende Institution für die Waffenbesitzer gegründet.

Granzin: Könnte der BZL denn zum Beispiel auch staatliche Aufgaben übernehmen? Zum Beispiel den Staat bei drohenden Eignungsüberprüfungen unterstützen?

Klotz: Das sehe ich nicht. Eignungsprüfungen sind aus meiner Sicht die grundlose Aufweichung von Grundrechten, gegen die ich mich entschieden wehre.

Granzin: Die SPD wird aber auch der nächsten Regierung angehören. Glauben Sie, dass die eignungspsychologischen Gutachten, wie von Frau Faeser angekündigt, in der nächsten Periode kommen werden?

Klotz: Wir werden es, wenn es drohen sollte, unter allen Umständen versuchen zu verhindern. Erstens: Es fehlt dafür an evidenzbasierten Fällen, die das legitimieren würden. Zweitens: Wir wissen, wie oft diese Untersuchungen falsch sind, sprich sich beeinflussen lassen und zwar sowohl von Gutachter- als auch von „Patientenseite“. Drittens: Wir haben eine ärztliche Schweigepflicht. Das, was Frau Faeser wollte, nämlich eine Meldung der Gesundheitsämter an die Waffenbehörden, wäre eine Grundrechtsaufweichung, gegen die wir uns wehren müssen. Denn wenn jemand eine Ehekrise hat, einen Burn-out oder Schlafstörungen – soll der dann auf Verdacht hin seine Waffen abgeben?

Granzin: Da ich weiß, dass Sie das Wort nicht mögen, könnte ich Ihnen provokant entgegenhalten, dass wir als Legalwaffenbesitzer ja ein „Privileg“ genießen, dass einer besonderen Eignung bedarf.

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2024 Die PKS sieht aus wie eine Erfolgsmeldung – doch in Wahrheit hat man das Cannabis legalisiert und somit die Bilanz frisiert.

14 PKS 2024

4 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

4.1 Straftaten insgesamt

4.1 – T01

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an allen erfassten Fällen in Prozent	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
*) -----	erfasste Fälle	→	5.837.445	5.940.667	-103.222	-1,7	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	→	3.385.919	3.469.752	-83.833	-2,4		
	Tatverdächtige (TV)	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in Prozent	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
	Tatverdächtige (TV)	→	2.184.834	2.246.767	-61.933	-2,8	100,0	100,0
	deutsche TV	→	1.271.638	1.323.498	-51.860	-3,9	58,2	58,9
	nichtdeutsche TV	→	913.196	923.269	-10.073	-1,1	41,8	41,1
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	383.844	402.514	-18.670	-4,6	17,6	17,9
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2024	2024	2023				
	Aufklärungsquote		58,0	58,4				
	Häufigkeitszahl **)	→	6.995	7.147	-152	-2,1		

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.
**) Bevölkerungszahl auf Basis Zensus 2022

QUELLE: BKA

DAS IST DER BZL

Der Bundesverband zivile Legalwaffen (ehemals „Forum Waffenrecht“) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen all derjenigen Menschen in der Zivilgesellschaft zu vertreten, die legal Waffen besitzen und verantwortungsvoll damit umgehen. Nach innen gibt er seinen Mitgliedern Informationen und Hilfestellungen, nach außen sorgt er für eine wahrheitsgetreue Darstellung des Legalwaffenbesitzes gegenüber Politik und Gesellschaft.

Er will Vorbehalte und Vorurteile konsequent abbauen und deutlich aufzeigen, dass Jäger, Waffensammler und Sportschützen aus der Mitte der Gesellschaft kommen, fest auf dem Boden unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung stehen und keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen.

Für den legalen Waffenbesitz, gegen die willkürliche Verschärfung des Waffenrechts und gegen Extremismus und Waffenmissbrauch: Der BZL wurde 1997 als Forum Waffenrecht e.V. gegründet und heißt seit 2024 Bundesverband zivile Legalwaffen. Er vertritt 170 Vereine und Verbände und hat somit insgesamt weit über eine Million Mitglieder. Der BZL-Vorstand wird gebildet aus:



BDMP - Bund der Militär- und Polizeischützen e.V.



BDS - Bund Deutscher Sportschützen 1975 e.V.



BHDS - Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften e.V.



Bundesverband Schießstätten e.V.



DJV - Deutscher Jagdverband e.V.



Verband der Hersteller von Jagd-, Sportwaffen und Munition (JSM)



Förderkreis des BZL

Klotz: Wir haben bereits grundlegende Abfragen und zwar mehr denn je bei Legalwaffenbesitzern. Aber wir fahren dieses Land komplett an die Wand, indem wir mit all diesen Gutachten den Bürger gläsern machen wollen. Dabei merken wir gar nicht, dass wir immer mehr Grundrechte außer Kraft setzen. Die nächsten werden dann die Kraftfahrer sein, die eignungspsychologisch überprüft werden müssen. Und Sie haben Recht - von Privilegien kann im Zusammenhang mit dem Legalwaffenbesitz ohnehin keine Rede sein.“

Granzin: „Der Vergleich mit den Kraftfahrern ist aus juristischer Sicht zutreffend, denn die Amokfahrten von München und Magdeburg haben ja explizit gezeigt, was für gefährliche Mordwerkzeuge Autos und LKWs sein können.“



MATTHIAS KLOTZ

Jahrgang 1971, ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Der studierte Diplom-Forstwirt ist seit vielen Jahren fest in der Jagd- und Waffenbranche verwurzelt und bringt eine beeindruckende Laufbahn mit umfassender Fach- und Führungserfahrung mit.

Seine berufliche Laufbahn begann 1996 als Redakteur der renommierten Jagdzeitschrift Wild und Hund, wo er später auch als Chefredakteur tätig war. Im Jahr 2002 wechselte er zur J. P. Sauer & Sohn GmbH, zunächst als Produktmanager. Von 2009 bis 2020 verantwortete er dort die Geschäftsführung. Parallel übernahm er ab 2016 auch die Geschäftsführung der traditionsreichen Mauser Jagdwaffen GmbH. Im Jahr 2020 wechselte Matthias Klotz zur Blaser Group GmbH, wo er bis 2023 als Vertriebsgeschäftsführer tätig war.

Seine jagdliche Laufbahn begann bereits früh: Den Jagdschein besitzt er seit 1988. Darüber hinaus verfügt er über die Fachkunde für Schusswaffen und Munition aller Art gemäß § 22 des Waffengesetzes.

Mit seiner langjährigen Erfahrung, tiefen Branchenkenntnis und Leidenschaft für die Jagd prägt Matthias Klotz seit vielen Jahren die deutsche und internationale Jagdwaffenlandschaft maßgeblich mit.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 veröffentlicht

2. APRIL 2025

Bundesinnenministerin Nancy Faeser, der Innensenator der Freien Hansestadt Bremen, Ulrich Maurer, welcher in diesem Jahr als Vorsitzender der Innenministerkonferenz fungiert, und der Präsident des Bundeskriminalamts (BKA), Holger Münch, haben heute in Berlin die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2024 vorgestellt.

Insgesamt wurden etwa 5,84 Millionen Straftaten durch die Polizei erfasst, was einem Rückgang im Vergleich zu 2023 um 1,7 Prozent entspricht. Dieser Rückgang ist jedoch hauptsächlich auf die Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis seit dem 1. April 2024 zurückzuführen. Dagegen stieg die Gewaltkriminalität im vergangenen Jahr um 1,5 Prozent auf 217.277 Fälle an. Die Aufklärungsquote lag bei 58,0 Prozent und ist damit um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Jahr 2024 wurde in 4.685 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht (+6,0 Prozent, 2023: 4.419 Fälle) und in 4.775 Fällen mit einer Schusswaffe geschossen (+1,9 Prozent, 2023: 4.687 Fälle). Der Anteil dieser Fälle an allen erfassten Fällen betrug wie auch im Vorjahr jeweils weniger als 0,1 Prozent. Erneut ist es jedoch nicht gelungen, in der PKS eine Unterscheidung zwischen legalen und illegalen Schusswaffen vorzunehmen, wie es der BZL seit langem fordert. Ein wiederholt eklatantes Versäumnis, das die Frage aufwirft, ob dies seitens Bundesinnenministerin Nancy Faeser nicht sogar gewollt sein könnte, um zu verschleiern, dass legale Waffen praktisch keinerlei Rolle in der Kriminalstatistik spielen. Und genau das würde Faesers Anti-Legalwaffenpolitik in einem durchaus fragwürdigen Licht erscheinen lassen.

Im Berichtsjahr 2024 waren insgesamt 29.014 Straftaten mit einem „Messerangriff“ verknüpft. Von diesen entfielen 54,3 Prozent auf Gewaltkriminalität, 43,3 Prozent auf Bedrohung und 2,4 Prozent auf sonstige Straftaten, wie bspw. Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie Nötigung. „Messerangriffe“ im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Handlungen, bei denen der Angriff unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines

BZL-PRESSEMITTEILUNG: Klares Statement zur Kriminalisierung des Legalwaffenbesitzes.

Klotz: „Genau. Und im Falle von Magdeburg gab es 108 Meldungen über den Täter. Verfassungsschutzrechtlich relevante Meldungen. Dieser Mensch hätte weder ein Auto fahren dürfen, noch als Arzt arbeiten. Aber das Zuständigkeitswirrwarr unserer Behörden war eben das Problem. Wer glaubt, die Lösung aus diesem Wirrwarr sei noch mehr Wirrwarr plus Sippenhaft, also die Strafe für alle Führerscheinbesitzer, oder eben, wie bei Eignungsgutachten, die Drangsalierung aller Legalwaffenbesitzer, der ist auf dem Holzweg.“

Granzin: „Worin sehen Sie die Hauptaufgabe des BZL in den nächsten Jahren?“

Klotz: „Wir haben mit der Ist-Situation genug zu tun, nämlich bei Legalwaffenbesitzern einen Informationsstand herzustellen, der dazu führt, dass wirklich

alle – egal, ob es uns gefällt – auf die aktuell bestehenden Risiken hinweist. Zugleich müssen wir die Zivilgesellschaft aufklären und die Politik dabei beraten, bestehende und drohende Gesetze und Verordnungen besser zu machen. Dabei ist noch sehr viel Arbeit zu tun.“

Granzin: „Herr Klotz, wir danken für dieses Gespräch, freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit und unterstützen Sie gerne auf diesem Weg.“

Hier gehts zum DWJ-Talk

► Das gesamte Gespräch können Sie sich kostenlos auf Spotify anhören!



NAHKAMPF Auf der Schießbahn zeigte Markus v. Hauff, wie man mit Polizeipistolen Gruppen schießt, von denen die meisten Jäger nur träumen können.

EIN RAMBO AUF GUT GRAMBOW

Was passiert, wenn ein Ex-Soldat und Sportschütze einem traditionellen Büchsenmacher seine Lieblingspistolen vorführt? Wir waren dabei. ■ **Dr. Lucas v. Bothmer**

Der Mann ist ein Kameratalent. Markus von Hauff, Mitte dreißig, austrainierter Ex-Soldat und Personenschützer, behauptet zwar, er stehe nur selten vor der Kamera, doch sein Auftritt widerlegt diese Behauptung auf Anhieb. Wir sind mit ihm auf Gut Grambow, einem Ort, der für Tradition, Safaribüchsen und hansea-

tisch noble Jäger-Gediegenheit bekannt ist – aber nicht für das, was wir hier heute vorhaben.

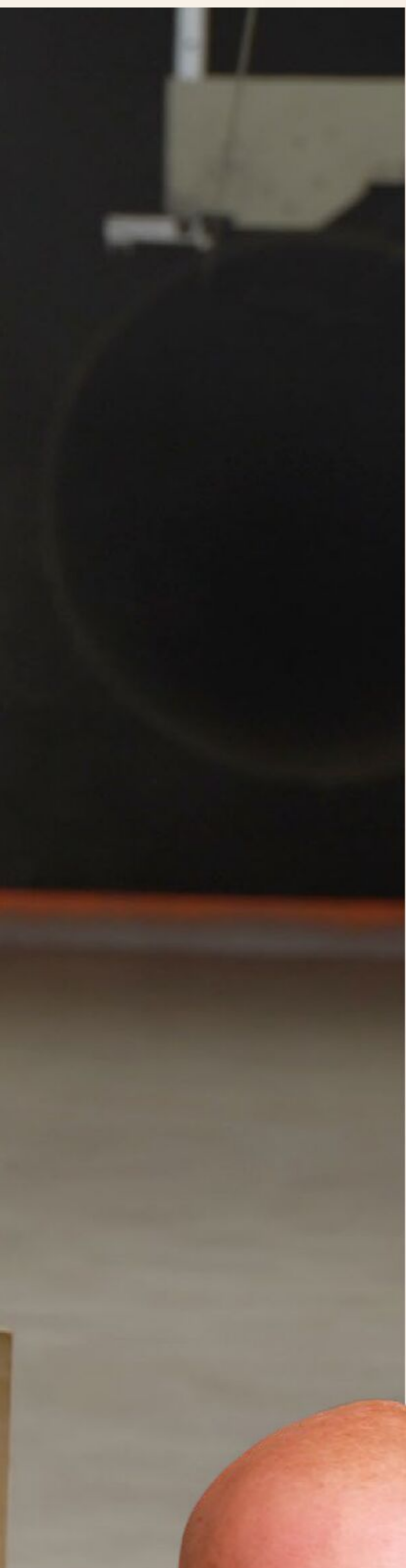
„Richtiger Lodenjockey“

Moritz Boekstegers muss zwar jede Woche hunderte Schuss im aufwendig ausgebauten Schießkino und der Schießstandanlage auf Gut Grambow abgeben,

aber für Selbstladepistolen konnte sich der junge Büchsenmacher bislang nie recht begeistern. „Die meisten Jäger üben damit einfach zu wenig“, sagt er – und das gelte auch für ihn.

Klassiker zu Gast in Grambow

Markus von Hauff lässt sich davon aber nicht beirren – und zaubert gleich drei Karnickel aus dem Hut bzw. Klassiker aus dem Koffer. Die Glock 17, meistverkaufte Pistole der Welt und in weiten Teilen aus Plastik, die Walther PDP, weltweit angesehen, und die Heckler & Koch, in Deutschland bei



KOPF HOCH, KOPF RUNTER

Das Bild sagt viel aus über die Begeisterung des Büchsenmachers für die drei Klassiker der Pistolengeschichte, die er soeben testen durfte.



VON VORN NACH HINTEN:
die Glock 17, die PDP, die SFP9.

FOTOS: JOHANNES FEHNER



MARKUS VON HAUFF

Ex-Soldat, Personenschutz,
Schießausbilder, neuer
DWJ-Waffentester.

Kommandospezialkräften und Polizisten inzwischen extrem beliebt – doch nicht so bei Traditionalist Boekstegers, der seine Begeisterung eindeutig gut im Griff hat.

Kritik an Glock

Markus von Hauff nimmt kein Blatt vor den Mund: „Die Glock

ist der Apple unter den Strikerfire-Pistolen, jedes neue Modell wird mit Spannung erwartet – und dann sind sie doch immer alle ziemlich gleich.“ Und dies sei auch gut so, unter anderem deswegen sei auch seine Glock 17 hier auch nach 4000 Schuss ohne Reinigung noch funktionsfähig gewesen. Für einen Preis unter 1000 Euro sei dies ein Grund für ihren weltweiten Verkaufserfolg. Die Walther PDP hingegen habe zwei Vorteile: „Sie hat einen deutlich feineren Abzug, der kristalliner bricht als bei der Glock – und sie hat einen Zerlege-mechanismus, der uns nicht die Finger bricht.“ Dann richtet er einen Appell an die Österreicher: „Wenn einer von Glock dieses Video sieht, dann erkläre er mir, warum diese Waffe keinen Zerlegehebel hat, der menschenfreundlich ist.“ Diesen Vorteil habe auch die SFP9 von Heckler & Koch. „Ich habe diese Waffe als aktiver Personenschutz in Österreich getragen – und sie ist mir ans Herz gewachsen.“ Ein Blick auf den Büchsenmacher neben ihm zeigt, dass er da der

einzigste im Raum zu sein scheint. Die Begeisterung springt eindeutig nicht über, doch von Hauff redet sich in Rage: „Die Heckler & Koch ist eine Waffe, die a) immer schießt und bei der man sich b) nicht verletzen kann – außer man will es.“ Wer Spaß an deutscher Qualitätsarbeit habe, solle sich nach den neuesten Modellen umschauen. Er empfiehlt dies auch Jägern. Darauf hin wendet „Lodenjockel“ Boekstegers ein: „Die meisten Jäger kaufen sich eine Kurzwaffe, üben einmal auf dem Stand, stellen fest, dass sie damit kaum umgehen können, und dann verschwindet das Ding im Schrank. Wenn dann ein Wildunfall passiert und die Waffe wird wieder rausgeholt, dann kommt es oft zu schrecklichen Szenen vor den Augen der Polizei und von Zivilisten. Und deswegen sehe ich bei Pistolen wirklich ein Problem im jagdlichen Umgang.“ Da stimmt ihm von Hauff zu und sagt: „Das ist so – und auch bei Polizisten



SFP9: Die Lieblingswaffe von Markus von Hauff. „Die sicherste Polizeipistole der Welt“, sagt er.

und Soldaten muss man feststellen, dass mehr Übung kein Fehler wäre. Das sähe er bei seinen Schießausbildungen regelmäßig. Denn „der Schwenkwinkel im Handgelenk ist einfach sehr neigungsanfällig – das ist kein Vergleich zu einem

schweren Gewehr mit Rotpunktvisierung.“ Sein jagdlicher Mentor sei zudem bei der Jagd um Haaresbreite von einem angeschweißten Keiler aufgeschlitzt worden, da er ihn erfolglos mit einer 9-Millimeter-Patrone beschossen habe.

DREI KLASSIKER, DREI PREISE



Glock 17, 5. Generation



Walther PDP



Heckler & Koch SFP9

Hersteller/Vertrieb

Gaston Glock/Glock GmbH

Carl Walther GmbH

Heckler & Koch GmbH

Waffenart

halbautomatische Pistole

halbautomatische Polizeipistole

halbautomatische Polizeipistole

System

Striker Fire

Striker Fire

Striker Fire

Kaliber

9 x 19 mm

9 mm Luger

9 mm Luger

Abzugswiderstand

2,4 kg

2,4 kg

2,4 kg

Lauf­länge

114 mm

127 mm

104 mm

Preis

ca. 800 Euro

ca. 750 Euro

ca. 950 Euro

Magazinkapazität

17 Schuss

18 Schuss

15 Schuss

Waffengewicht

705 Gramm

745 Gramm

710 Gramm

Nimbus

meistverkaufte Pistole der Welt

Weltklasse aus Deutschland

beliebte Polizei­waffe

FOTOS: HERSTELLER

ZWEI WELTEN, EINE LEIDENSCHAFT Büchsenmacher Moritz wünscht sich, dass Jäger mehr mit Kurzwaffen üben sollten.



FOTOS: JOHANNES FEHNER

„Diese Waffen sind für den Polizei- und Militäreinsatz konzipiert. Das können sie – und das haben sie millionenfach bewiesen“, sagt der Büchsenmacher mit ernster Miene. Auf das Kurzwaffenpri-

vileg wolle er als Fallenjäger zwar nicht verzichten, aber eine 9 mm Polizeipistole sei für ihn „schlicht im Jagdalltag nutzlos“. Auch nachdem Moritz mit allen drei Waffen auf dem Stand durch-

aus brauchbare Gruppen geschossen hat, will bei ihm partout keine Begeisterung aufkommen. „Wenn, dann würde ich eine Glock nehmen“, sagt er und muss selbst lachen. Das war nicht die Antwort, auf die der Pistolenprofi von Hauff gehofft hatte. Denn so gut es ist, dass beide mit Kurzwaffen den Umgang pflegen und darin sogar geprüft werden; auch die eleganteste Pistole der Welt ist bei der Jagd eher die Ausnahme als die Regel. ■



VERDAMMT SCHWIERIG

Pistolenschießen ist, wie nur wenige Jäger wissen, leider viel schwerer als der Büchsenschießen.

HIER GEHT'S ZUM FILM

Die neuen DWJ Waffentests gibt's von nun an auch regelmäßig auf Video zu sehen. Hier der Link zur ersten Folge.



DER SPORTSCHÜTZE

Ausbilder Marcel Prüm bei der Arbeit mit gelehrigen Schülern.

ZIEL&TREFFSICHER

Zwei Hamburger Sportschützen haben sich mit einem innovativen Start-up erfolgreich selbstständig gemacht, bilden Leute an Kurz- und Langwaffen aus und sind zudem auch noch im IPSC erfolgreich. Wir haben sie getroffen. ■ **DWJ-Team**



DER SOLDAT Schießausbildung für Behörden gehören zum Alltag bei Markus von Hauff.



NAHKAMPF Auch im Auslandseinsatz und im Nahkampftraining hat von Hauff Referenzen.

DWJ: Wie kamt Ihr auf die Idee, so eine Firma zu gründen?

Markus: Wir sind da irgendwie rein-gerutscht. Durch unsere Aktivität im Schießsport haben immer mehr Leute nach kompakter Ausbildung in Seminarform gefragt, und somit mussten wir ein Konstrukt finden, welches den Anforderungen des Waffenrechts gerecht wird. Was klein anfang, hat sich inzwischen zu einem veritablen Geschäft entwickelt. Inzwischen geben wir Kurse für Sportschützen, Jäger, nationale und internationale Behörden.

DWJ: Wer wendet sich an Euch?

Marcel: Die Kunden sind menschlich so unterschiedlich, wie sie nur sein könnten. Zum einen der klassische IPSC-Schütze oder Leute, die es werden wollen. Hierbei bedienen wir alle unterschiedlichen Leistungsebenen, vom unerfahren bis hin zum aktiven Turnierschützen. Aber es kommen auch viele Jäger, welche sicherer im Umgang mit der Waffe werden wollen. Gerade wenn man nicht so routiniert ist, bietet sich ein solcher Kurs an, denn dadurch wird das Wild geschont und das Jagderlebnis wird nicht zum Jagdhorror. Aber natürlich schulen wir auch Behörden oder individuelle Bedürfnisträger aus der Branche.

DWJ: Was habt Ihr für einen Hintergrund?

Markus: An das Schießen sind wir beide aus unterschiedlichen Richtungen gekommen. Marcel ist ein 100 % Sport-

schütze, mit seinem Hang zur Perfektion in jeder Sekunde. Ich wiederum komme aus dem militärischen Bereich sowie aus dem Personenschutz. Für mich steht abseits des sportlichen Schießens auch die andere Seite der Anwendbarkeit im Vordergrund. Aber hierbei beschränken wir uns als Team ausschließlich auf Bedarfsträger der Polizei, des Militärs oder

auf Waffenscheininhaber.

DWJ: Wer schießt besser Pistole von Euch beiden?

Marcel lacht: Nun, ich trainiere täglich mehrere Stunden und verschieße etwa 100.000 Schuss im Jahr mit meiner Pistole. Das ist ein Luxus, welchen sich nicht jeder leisten kann. Markus ist eher der Allroun-



PROFIS IM TEAM Zwei Pioniere versuchen, das Sportschützenteam modern und professionell zu gestalten. Sie trainieren verschiedenste private und institutionelle Kunden.

FOTOS: IPSC.ORG



SPITZENSORTLER Marcel Prüm wird in diesem Mai in Tschechien an der IPSC Weltmeisterschaft für Deutschland teilnehmen – das schaffen nicht viele.



IPSC BOOMT Hier eine Auswahl von Langwaffen der Teilnehmer eines IPSC Wettbewerbs.

der, während ich mich voll auf Pistole oder PCC (Gewehr in 9x19) spezialisiere.

DWJ: Wer schießt besser Langwaffe?

Marcel: Da tun wir uns beide wenig, es kommt immer auf den Anspruch an, welchen man an seine Leitung hat und auch auf die Disziplin. Langwaffe ist ein weites Feld. Es ist etwas völlig anderes, auf mehrere Hundert Meter punktgenau zu treffen, als unter Stress schnell und viel auf Ziele zu schießen.

DWJ: Wie sieht Ihr ist IPSC in Deutschland?

Markus: Momentan ist es der am schnellsten wachsende Schießsport und unter dem Schirm des BDS verhaftet. Prinzipiell ist es dynamisches Schießen durch einen Parkour, wobei man so schnell wie möglich statische und bewegliche Ziele beschießen muss. Durch Kurz- und Langwaffen sowie den Mix von Athletik und Präzision wird es so anspruchsvoll wie herausfordernd.

DWJ: Habt Ihr Sponsoren? Wenn ja, welche und was verfolgen die für Ziele?

Marcel: Inzwischen sind mehrere Waffenhersteller und auch Firmen aus dem Zubehörbereich auf uns aufmerksam geworden und unterstützen uns nach Kräften. Darunter zählen namhafte Hersteller wie Schmeisser, KMR, Caesar Guerini als Waffenhersteller. Munition bekommen wir dankenswerterweise von Torus, welche speziell auf uns abgestimmte Patronen herstellt. Fluna Tec versorgt uns zum Glück mit allem rund um Reinigung und Pflege, sodass wir hier nicht nur auf super Produkte und Equipment zurückgreifen können, sondern auch immer wieder Feedback an die Hersteller geben, um Verbesserungen zu erwirken.

DWJ: Sind Waffen seit dem Ukrainekrieg 2022 „populärer“ geworden?

Markus: Wir in Deutschland haben ein anderes Verhältnis zu Waffen als beispielsweise die Amerikaner. Der bedauerliche Krieg und die damit einhergehende Präsenz in den Medien haben das Thema „Verteidigung“ wieder auf die Agenda der Politik gehoben, jedoch immer im staatlichen Sinne und nicht auf der Individualebene. Aus diesem Grund glaube ich, dass es keinen großen Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung hat.

DWJ: Welche Eigenschaften braucht eigentlich ein Sportschütze am meis-

**HOFFNUNGSTRÄGER**

Der Hamburger Marcel Prüm
mit einer Schmeisser AR15.

ten und welche schaden ihm besonders?

Marcel: Sportschütze kann jeder werden, der schlicht Spaß an der Materie hat. Allerdings solle man einen gefestigten Charakter mitbringen, denn der Sport zeigt jedem unmittelbar und ohne Ausflüchte, was man falsch macht. Wenn man damit nicht umgehen kann, sollte man es sein lassen, das sorgt nur für unnötigen Frust. Aber im Allgemeinen haben wir jede Berufs- oder Altersgruppe in unseren Reihen. Wenn ich richtig liege, ist der älteste aktive deutsche IPSC-Schütze über 80 Jahre alt. Wir finden es großartig, so vielen Menschen eine Plattform für ein so tolles Hobby geben zu können.

INTERNET

Unter www.ziel-undtreffsicher.de unterbreiten die beiden ihr umfangreiches Angebot.



DWJ: Markus, Du bist im ersten DWJ-Waffentest (S. 18) zu sehen. Wie fandest Du es, mit Traditionsjäger Boekstegers zusammen vor der Kamera zu stehen?

Markus: Das war nicht nur witzig, sondern auch eine gute Erfahrung. Moritz und ich sind nicht nur menschlich kom-

plett verschieden, sondern blicken auch aus unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema. Ich glaube, das macht so ein Format so spannend und reizvoll. Abgesehen davon kann ich mich so nicht nur weiterbilden, sondern auch aus der Praxis etwas zum Thema beitragen, was mir sehr am Herzen liegt.

Versand von Jagd- und Sportwaffen, Gefahrgut (1.4G) und Munition am Tag und über Nacht.



Service: 0221 - 954 21 80



www.overnite.eu

OVERNITE



Der Waffenversand – national & international

AUFMUNITIONIERT

Auch die halbautomatische
Flinte ist eine IPSC-Waffe.



KEINE UNTERSCHIEDE Egal ob jung oder alt, männlich oder weiblich – im IPSC kann jeder antreten.

VOLLGAS Ob halbauto-
matisch oder Repetierer, mit
oder ohne Kimme und Korn.
Drei Schrotarten, Bird, Buck
und Slug Shot, dynamische
Parcours – maximale Her-
ausforderung!



WAS IST IPSC?

IPSC im Bund Deutscher Sportschützen 1975 e.V. (BDS) ist reizvoller, abwechslungsreicher, moderner Schießsport, der auch Zuschauern viel Spaß bringt.

Die Abkürzung IPSC steht für „International Practical Shooting Confederation“ (deutsch sinngemäß: Internationaler Verband für angewandten Schießsport). Im IPSC Sport fließen neben der Schusspräzision auch die Bewegung der Schützen und der Zeitbedarf für das Absolvieren festgelegter Parcours in die Bewertung ein. Es wird daher als „dynamischer Schießsport“ bezeichnet, in Abgrenzung zum „statischen Schießsport“, bei dem der Schütze ausschließlich an einem festen Platz steht und keine Zeitnahme erfolgt, sondern allenfalls eine Zeitbegrenzung existiert. IPSC wird weltweit in 100 Ländern von mehr als einer Million aktiven IPSC-Schützen ausgeübt. Jährlich werden mehr als 350 internationale Wettkämpfe durchgeführt, mit Teilnehmerzahlen bis zu über 1.000 Startern aus aller Welt. Im Jahre 2015 wurden alleine in Europa 175 internationale Wettbewerbe veranstaltet mit mehr als 25.000 Einzelstarts. IPSC ist als Schießsport weltweit bestens etabliert, und die Trägerschaft erfolgt oft durch nationale olympische Verbände, wie beispielsweise in Österreich, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Griechenland, Portugal oder Polen. In 26 von 27 Ländern der Europäischen Union sind nationale Schießsportverbände Mitglied des IPSC-Weltverbands.

IPSC BY NUMBERS

106

IPSC Regions
(Countries)

1,5k+

International Range
Officers (Referees)

250k+

Athletes across
the world

600+

International
matches

1,4M

The amount of
shots taken at the
last World Shoot.

1k+

International
Instructors and
Trainers

IPSC WELTWEIT

In 106 Ländern
schauen über 1500
Schiedsrichter
250.000 offiziellen
Athleten bei über
600 Turnieren auf
die Finger!

DWJ: Wohin geht die Reise für Eure Firma, wohin für den Legalwaffenbesitz, wohin für den Schießsport?

Marcel: Mit der Firma Ziel&Treffsicher GmbH habe ich mir persönlich einen Traum erfüllt, Menschen vollberuflich das Schießen im persönlichen 1:1 Training beizubringen. Das setzen wir nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen kompakten Kursen im Ausland um. Solche Veranstaltungen richten sich an alle Schützen, welche gut oder noch besser werden wollen. In der Zukunft werden wir versuchen, die Ebene der Professionalität und der Ausbildungsinhalte weiter nach oben zu verschieben. Der Schießsport benötigt an manchen Stellen eine strukturierte Ausbildung und einheitliche Ausbildungsziele.

Markus: Der Legalwaffenbesitz ist in Deutschland sehr streng geregelt, und das ist gut so. Man kann über die eine oder andere Auflage streiten, und sicherlich kämen mir Änderungsvorschläge in

den Sinn. Aber das liegt nicht an uns, das zu entscheiden. Wir hoffen von unserer Seite auf eine bessere Aufklärung der Öffentlichkeit über den Sport. Denn egal, ob man Waffenkritiker oder deren Befürworter ist, wer einmal bei uns auf dem Schießstand war, hatte Spaß und fragt zumeist, wann er wieder kommen darf.

Markus, Marcel, wir danken Euch für dieses Gespräch. ■

BUCH-TIPP



Oliver Damm

IPSC: Dynamischer Schießsport mit Kurzwaffe, Flinte und Büchse

Oliver Damm hat zahlreiche deutsche Meistertitel im IPSC erzielt und war mehrfach Mitglied der Nationalmannschaft. Hier erklärt er für Anfänger und Fortgeschrittene sowohl das Regelwerk als auch die Schießtechnik.

Bestellnummer: 8039

Preis: 29,95 Euro



IPSC OPEN DIVISION: die Formel 1 des Schießsports. Kompensatoren, Daumenauflagen – alles ist erlaubt für maximale Performance!

BESSER ALS GLOCK? SCHIESSENDE ÄXTE



GLOCK-DNA Trotz unterschiedlicher Farbgebung und Oberflächenstruktur ist die Nähe zur Glock nicht zu verleugnen.

Glock-ähnliche Polymerpistolen gibt es viele. Auch die Axe Serie des israelischen Herstellers Bul kann ihre konstruktive Herkunft nicht verleugnen. Ob sie mit innovativen Details das Original überholen kann, untersucht nachfolgender Beitrag.

■ **Ralph Wilhelm und Arno Graner**



Auch wenn die Glock seit der ersten Generation sich nicht wirklich viel weiterentwickelt hat, so ist sie im Bereich der Dienstpistolen immer noch die erfolgreichste Waffe der letzten Jahrzehnte. Von Anfang an hat sie auch im Bereich der dienstlichen und dynamischen Schießdisziplinen viele Freunde gefunden. Allerdings, und das zeigt das große Angebot an Tuningzubehör, gab es für Sportschützen an der Glock doch einigen Tuningbedarf. Über die Jahre hat dies diverse Hersteller auf den Plan gerufen, die verbesserte Griffstücke oder Schlitten anboten. Andere Hersteller hingegen bieten Waffen an, die mehr oder minder direkte Kopien der Glock sind, aber in Details von ihr abweichen. So auch die Axe Serie von Bul, die diverse interessante Ausstattungsmerkmale aufweist, die man sich teilweise von Glock schon immer gewünscht hat.

Der Hersteller

Bul Armory wurde 1990, damals als Bul Transmark, in Israel gegründet und hat seinen Firmensitz in Tel-Aviv. Die Firma stellte zunächst Pistolen für das IPSC-Schießen auf Basis des Systems 2011 her, um dann später weitere Waffen auf Basis des Systems CZ75 zu fertigen. Auch Selbstladebüchsen des Systems AR15 werden gefertigt. Heute werden die Waffen als Dienstpistolen, zur Selbstverteidigung und im sport-

BUL AXE SERIE: GLOCK-IDEE MIT CLEVEREM FEINSCHLIFF

lichen Schießen eingesetzt. Die neueste Linie sind die Waffen der Axe (Axt) Serie, die starke konstruktive Anleihen an Glock-Pistolen haben. Innerhalb der Serie gibt es zwei Modelle, Hatchet (Beil) und Tomahawk (Streitaxt der nord-amerikanischen Ureinwohner). Beide Modelle gibt es in normaler Größe (FS = Full Size) und in kompakter Version (C = Compact).

Die Hatchet

Die Hatchet wie auch die von den Maßen her identische Tomahawk unterscheiden sich in ihren Abmessungen praktisch nicht von einer Glock 17 der 5. Generation. Bul Pistolen sind mit 200 mm Länge ganze 2 mm kürzer als die Glock, mit 140 mm Höhe einen Millimeter höher als die Glock und mit 33 mm Breite einen Millimeter schmaler als die Glock. Also kein wirklicher Unterschied. Auch im Gewicht liegen beide Waffen mit 712 g (Bul) und 705 g (Glock) nicht wirklich auseinander. Op-

tisch liegen beide Waffen aber Welten auseinander. Die Glock sieht mit ihrer schlichten und klassischen Oberfläche, je nach Geschmack, deutlich langweiliger aus als die Hatchet, die eine kurvige Linienführung mit diversen rauen Flächen aufweist. Die seitlichen Griffflächen sind rau punziert, auch im oberen Bereich, wo der Daumen der Schusshand zu liegen kommt. Wo man bei Glock sich mit einem LötKolben oder einem rauen Klebeband zur Erhöhung der Friktion zwischen Hand und Griffstück behelfen musste, bekommt man bei Bul ab Werk extrem griffige Seitenflächen. Dort, wo bei Glock eine kleine Vertiefung hinter dem Magazinlösehebel sitzt, weisen die Bul-Pistolen einen erhöhten Steg auf, der dem Daumen zusätzlich Halt gibt. Der erwähnte Magazinauslöser ist seitenwechselbar, sodass auch Linkshänder ihn mit dem Daumen bedienen können.

Die Vorder- und Rückseite des Griffes weisen zwei um 180 Grad gegeneinander verdrehte, treppenartige Texturen auf. Die seitlichen Strukturen sorgen somit für guten Griff bei Drehungen um die Hochachse, während die vorn und hinten sitzenden Strukturen bei Impulsen entlang der Längsachse, sprich bei Rückstoß im Schuss, eine gute Verbindung garantieren.

Die Magazinöffnung am Boden des Griffstückes ist trichterförmig aufgeweitet, sodass kein zusätzlicher Magazin-

FOTOS: RALPH WILHELM

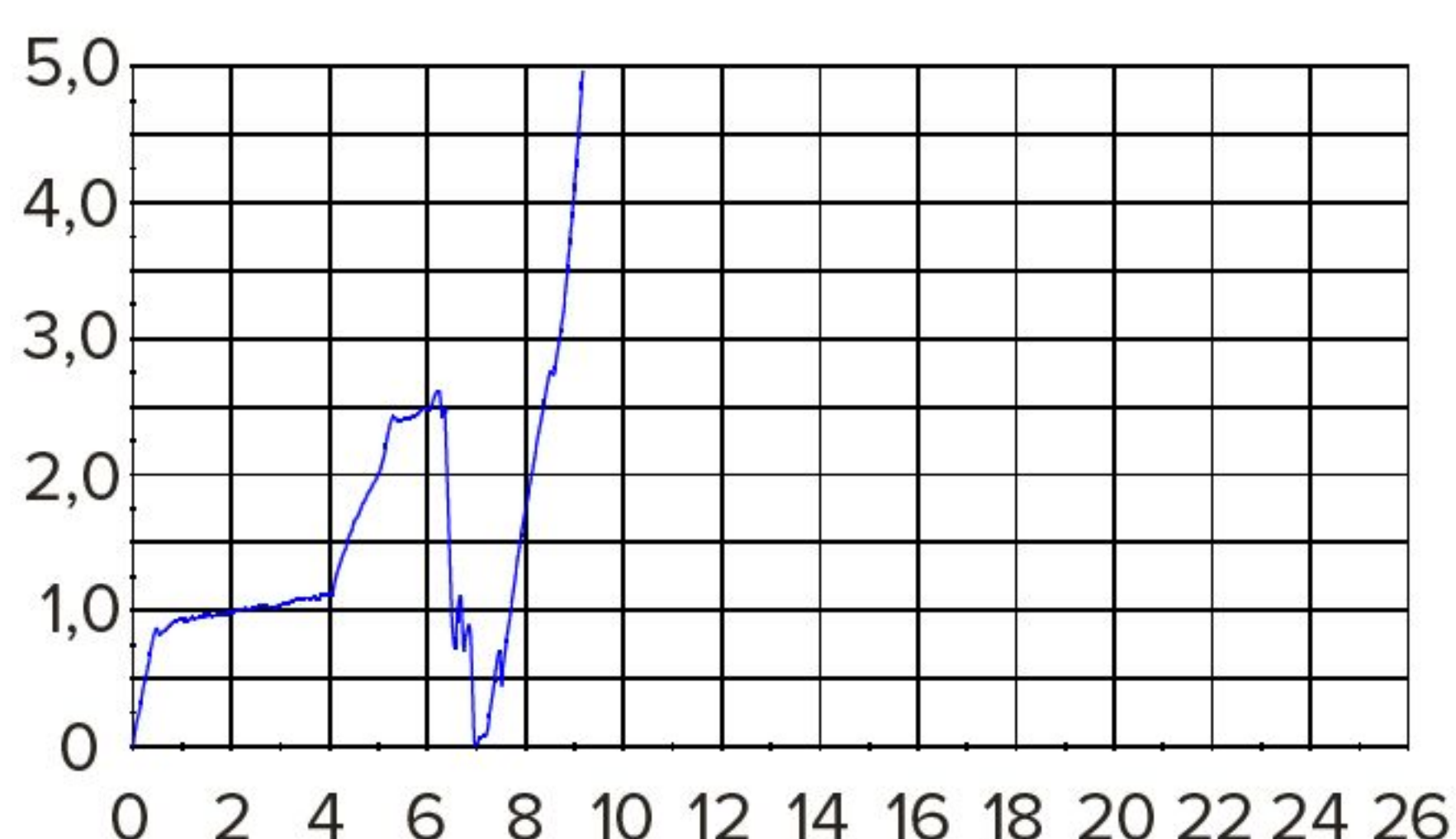


BACK TO BACK Die ungleichen Schwestern (links Tomahawk, rechts Hatchet) unterscheiden sich optisch und technisch.

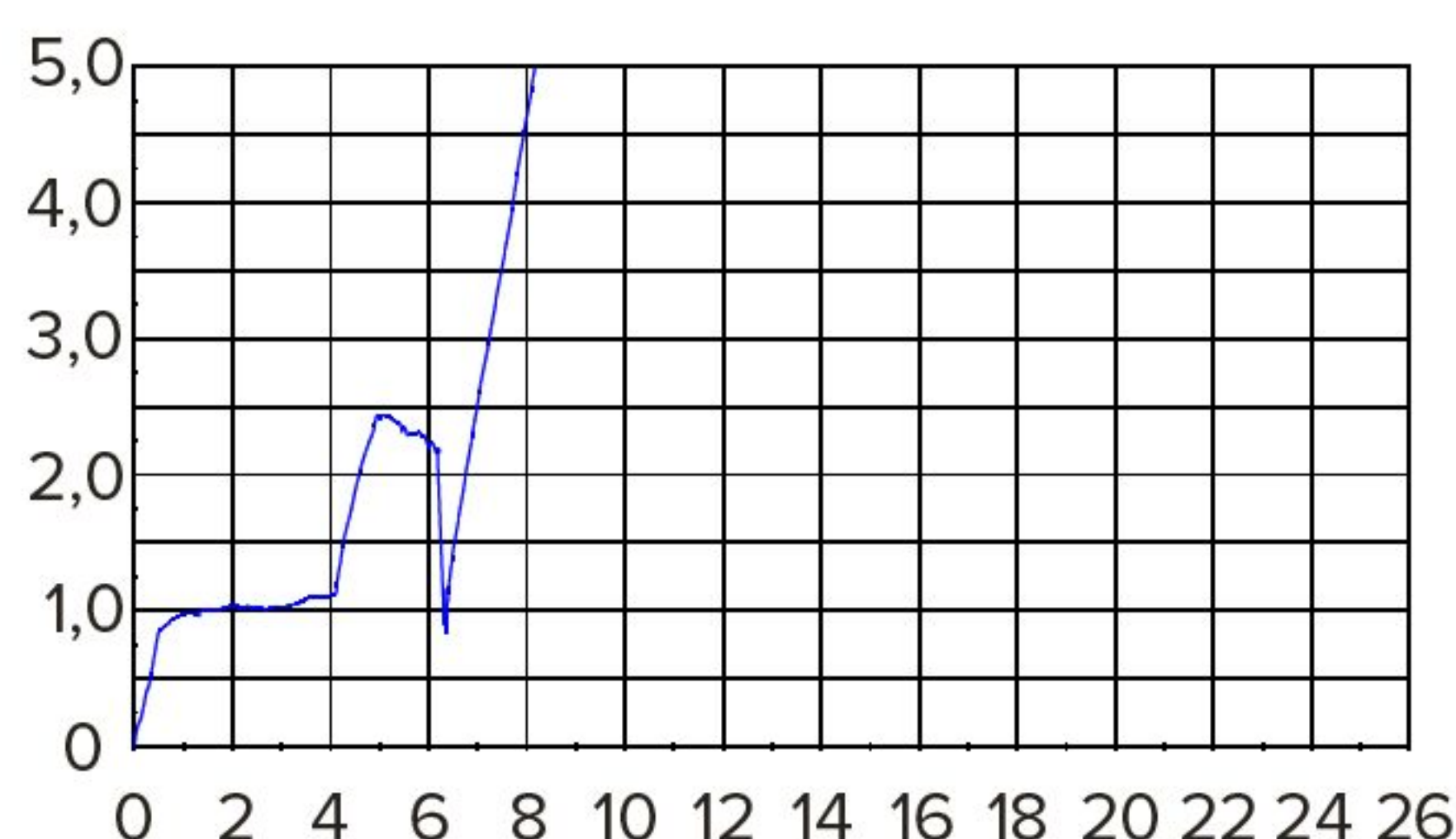
DIE GRIFFSTÜCKE weisen „strukturelle“ Unterschiede auf, wobei die Hatchet (rechts) subjektiv griffiger ist.

TRIGGER PROFILE (gemessen mit www.triggerscan.com)

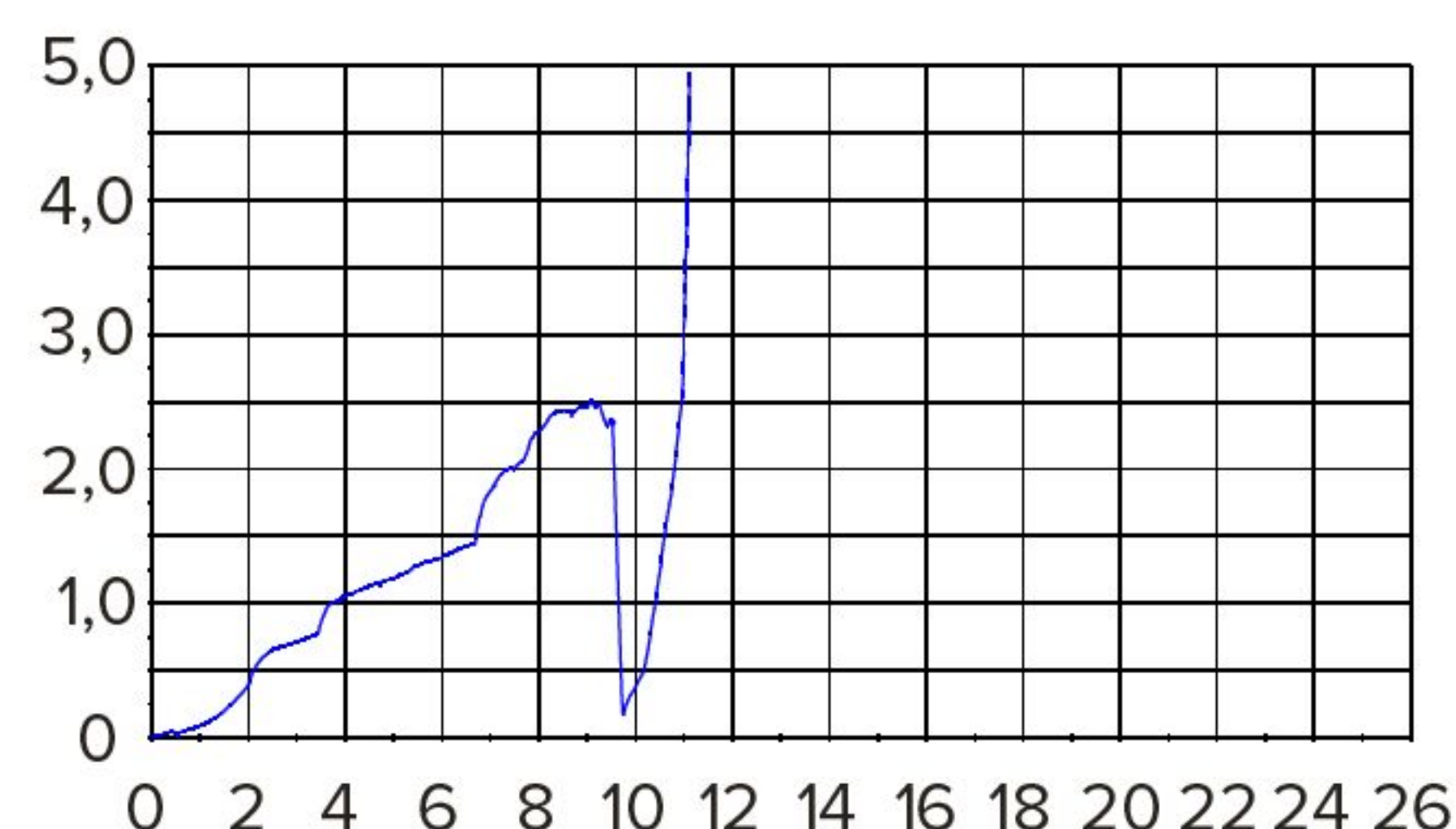
Bul Hatchet DEU-A198



Bul Tomahawk DEU-A178



Glock17OR



trichter benötigt wird und ein Magazinwechsel blind und schnell durchführbar ist. Zusätzlich hat das Griffstück unten zwei bogenförmige Aussparungen, die es ermöglichen, das Magazin, sollte es durch Matsch oder anderen Dreck im Einsatz nicht frei herausfallen, zu greifen und herauszuziehen. Die Magazine von Bul fassen 17 Patronen im Kaliber 9 mm Luger und sind mit Glock-Magazinen kompatibel. Die Bodenplatte der Magazine hat beidseitig kleine Verbreiterungen, die zusammen mit den bogenförmigen Aussparungen im Griff das Entnehmen des Magazins im Falle einer Störung erleichtern.

Direkt vor dem Magazinlösehebel wird der Abzugsbügel nach oben in Richtung Griff geführt, womit eine möglichst hohe Handlage der Schusshand erzielt wird. Die Daumenbeuge liegt am

hinteren Ende des Griffstückes dank eines rund 13 mm nach hinten über dem Schlitten überstehenden Beaver-tails gut am Griff an.

Der Abzugsbügel ist in seinem senkrechten Bereich tailliert. Eine sehr sinn-

volle und angenehme Auflage für den gestreckten Abzugsfinger. Die Fläche direkt darüber ist wie die Griffseitenflächen stark angeraut, da hier viele Schützen den Daumen der schusschwachen Hand platzieren. Ein kleiner, schräger



DIE MAGAZINBÖDEN

weisen seitlich Lippen auf und der Schacht bogenförmige Aussparungen, um das Magazin im Falle einer Störung leichter entnehmen zu können.



DER TAILLIERTE SENKRECHTE BEREICH DES ABZUGSBÜGELS

ist eine haptisch hervorragende Ablage für den langen Finger.



DIE FORM DES ABZUGSBÜGELS

ermöglicht eine hohe Lage des Mittelfingers der Schusshand, die raue Seitenfläche oberhalb des vorderen Endes des Abzugsbügels einen guten Grip für den Daumen.

Steg schließt diese Fläche nach unten/vorn ab, sodass der Daumen hier zur Rückstoßkontrolle guten Griff findet. Der sich anschließende vordere Teil

DER BLICK

von oben auf den Schlitten zeigt die Unterschiede zwischen Hatchet (links) und Tomahawk.



des Federführungsgehäuses weist eine Picatinny-Aufnahme mit vier Nuten für Waffenlichter oder -laser auf.

Zerlegt wird die Hatchet wie eine Glock, und auch das Innenleben weist starke Ähnlichkeiten mit dem österreichischen Erfolgsmodell auf. Laut Bul sind die inneren Funktionsteile mit Glock Gen 3 oder Teilen vom Tuningmarkt kompatibel.

Der Schlitten ist ebenfalls analog der Glock aufgebaut, wobei sogar Visierung und Schlagbolzen kompatibel sind.

Praktisch der gesamte Außenbereich zwischen Auswurffenster und Korn ist mit kleinen, sechseckigen Vertiefungen versehen, wodurch dieser Bereich zum Repetieren sehr griffig wird. Unterhalb der Aufnahmeplatte für ein optionales Leuchtpunktvisier im hinteren Bereich des Schlittens sind die Seitenflächen ebenfalls so griffig gemacht worden. Kimme und Korn verfügen zur Erhöhung der Sichtbarkeit bei schlechten Lichtbedingungen über weiße Punkte. Im Mündungsbereich ist der Schlitten seitlich jeweils halbrund eingefräst, sodass die Mündung hier optisch interessant hervortritt.



FACE TO FACE Die halbrunde Einfräsung des Schlittens gibt ungewöhnlichen Einblick auf den seitlichen Mündungsbereich.

EIN BLICK ins Innenleben zeigt die große Ähnlichkeit zu Glock.



LIEBER silbrig, schlicht oder goldig, mit Kannelierungen?

Die Tomahawk

Hatchet und Tomahawk sind technisch weitestgehend identisch, unterscheiden sich aber im Design.

Beim Griffstück bezieht sich dies nur auf die Seitenflächen des Griffes, der bei der Tomahawk eine Art reihenweise gegenläufige Schuppenstruktur aufweist, die sich subjektiv aber weniger griffig anfühlt als die punzierte Struktur der „Griffschalen“ der Hatchet.

Beim Schlitten sind die Seitenflächen ebenfalls anders strukturiert. 1,7 mm tiefe Rillen dienen hier im vorderen Bereich der Griffigkeit, während im hinteren Bereich ähnliche Einfräsungen nur 0,6 mm tief sind. Der große Unterschied im Schlittenbereich ist die Ausfräsung auf der Oberseite zwischen Korn und Auswurffenster. Diese ist 12 mm breit und 49 mm lang und gibt den Blick frei auf den darunter liegenden Lauf. Ein Lauf ist im Normalfall ja nicht gerade

DAS UNTEN AUFGEWEITETE Griffstück ist damit ein sinnvoller und gut funktionierender Magazintrichter.





BEIDE ÄXTE sind „optical ready“ für die Montage eines Leuchtpunktvisiers auf dem Schlitten.



SCHUSSBILDER Drei verschiedene Laborierungen aus der Hatchet. Die Tomahawk schoss analog.

sehenswert, wenn er aber goldnitriert ist und drallförmige Sicken aufweist, ist das schon einen Blick wert. Der Lauf selbst ist 114 mm / 4,5“ lang. Alternativ zum schwarzen Schlitten (physikalische Gasphasenabscheidung = PVD-Beschichtung) gibt es auch einen silbernen (Natur-)Schlitten, der ebenfalls mit dem goldenen Lauf harmoniert.

Auch bei der Tomahawk sind die innen liegenden Funktionsteile laut Hersteller mit Glock-Teilen Gen. 3 und solchen vom Tuningmarkt kompatibel.

Auf dem Schießstand

Da niemand gern unschöne Waffen schießt, ist gutes Aussehen ein nicht zu vernachlässigender Faktor bei der Ent-

scheidung zwischen diversen Waffen beim Kauf. Diesen Punkt erfüllen die Hatchet und die Tomahawk, wenn man nicht ein absoluter Purist ist, auf jeden Fall. Wichtiger ist aber auf jeden Fall die Schussleistung. Diese wurde vom Sandsack mit offener Visierung geschossen.

Dabei, wie auch bei den dynamischen Einsätzen im IPSC-Parcours, fiel die sehr angenehme Ergonomie der Griffstücke auf. Diese ist subjektiv deutlich besser als die einer Glock, egal welcher Generation, einzuordnen.

Bezüglich der Präzision war festzustellen, dass beide „Äxte“ härtere Fabrikpatronen gegenüber weicherer Ladungen bevorzugen.

Alle Schussbilder lagen unter 50 mm. Für Pistolen, die im dynamischen Schießen eingesetzt werden, ein guter Wert. Die Schießversuche sowohl vom Sandsack als auch im Parcours verliefen störungsfrei. ■

FAZIT

Die beiden Äxe sind optisch auf jeden Fall ein Hingucker. Sprich, sie sind deutlich attraktiver als eine Glock. Und auch was die Haptik angeht, haben sie das Original überholt. Wer also eine gut schießende und gut aussehende Waffe out of the box sucht, sollte sich die beiden Äxte einmal näher ansehen.



A

ACCURACY SYNCHRONIZED

ACCU-SYNC™

BLICKFANG MIT ECKEN UND KANTEN

WEITES SEHFELD | VARIABLE BAUHÖHE | IPX7 WASSERBESTÄNDIG | LANGE BATTERIELEBENSDAUER

ACCU-SYNC 2521

OP-DS2521R

LEAPERS®
Providing Optics & Shooting Sports
Accessories Since 1992.

U.S. OPERATION
Headquartered in Livonia, Michigan
734-542-1500 | www.leapers.com | [f](#) [t](#) [i](#)

UTG EUROPE GMBH
Am Bahndamm 7, 63683 Ortenberg, Germany
06041/9696860 | www.utgeurope.com



ROBUST UND PRÄZISE

Mittlerweile ist der österreichische Optik-Hersteller Zero Compromise Optic (ZCO) auf dem weltweiten Markt für Zieloptiken etabliert und erweist sich als zuverlässiger Partner für den Schützen und sein Gewehr. In den Bereichen Sport und Jagd bekommt man einiges geboten – unter anderem das ZC420 in Ultra-Short-Bauweise mit allen bekannten Features und in gewohnter Qualität. Es vereint höchste Präzision, eine brillante Optik und Robustheit in einem kompakten Gehäuse. Wir haben es auf die Probe gestellt.

Auf die Größe kommt es an?

Laut ZCO gab es bisher noch kein so kurzes, kompaktes Glas mit der hier angebotenen Leistung. In Punkten wie optische Leistung, mechanischer Präzision, Optik, Robustheit, Klarheit, Lichtdurchlässigkeit und Auflösung steht das kurze Glas mit einer Länge von 328 mm und einem Gewicht von 1036 g seinen großen Geschwistern in nichts nach. Bei einer geringen Vergrößerung von 4–20 und einem Objektiv-Durchmesser von 50 mm bietet das Glas ein weites Sichtfeld für Nahbereichseingriffe und eine bestmögliche Farbwiedergabe bei einer Gesamlichtdurchlässigkeit von 92 %. Diese wird bei allen erhältlichen ZCO-Gläsern angegeben und bietet

Ein kompaktes Format, bewährte Technik und durchdachte Details: das ZC420 soll hohe Anforderungen erfüllen. Ob es hält, was es verspricht? Wir haben das Ultra-Short-Glas unter die Lupe genommen.

Ivonne und Marko Börner mit Rafael Nehring

daher eine erstklassige Auflösung. Hierdurch kann der Schütze selbst auch in der Dämmerung und bei sonstigen schlechten Lichtverhältnissen alles perfekt im Blick behalten und sein Ziel sicher ansprechen – egal ob jagdlich oder sportlich.

Alle Tests bestanden

Es ist kein Geheimnis, dass Zero Compromise Optic seine Produkte und einzelnen Komponenten auf Herz und Nieren prüft, und dies auch mit extremen Tests,



ANSICHT Glas von rechts, mit Montage von ZCO (Blockmontage).

ZC420

Hersteller	Zero Compromise Optic (ZCO) www.zcompoptic.com/de
Modell	Zero Compromise Optic ZC420
Händler	Fachhandel
Länge	325 mm (12,8 Zoll)
Gewicht	1036 g
Rohrdurchmesser	36 mm
Lichtdurchlässigkeit	92 %
Verstellbereich	35 Mil (Höhenverstellung)
Objektivdurchmesser	50 mm
Farbe	Flat Dark Earth
Absehen-Farbe	rot oder grün
Preis	ab ca. 4.000 Euro ZCO Montage: ab ca. 370 Euro

ZCO GLAS MONTIERT auf einer Mercury in Kaliber .308 im Schießtunnel Rosenberg 1.



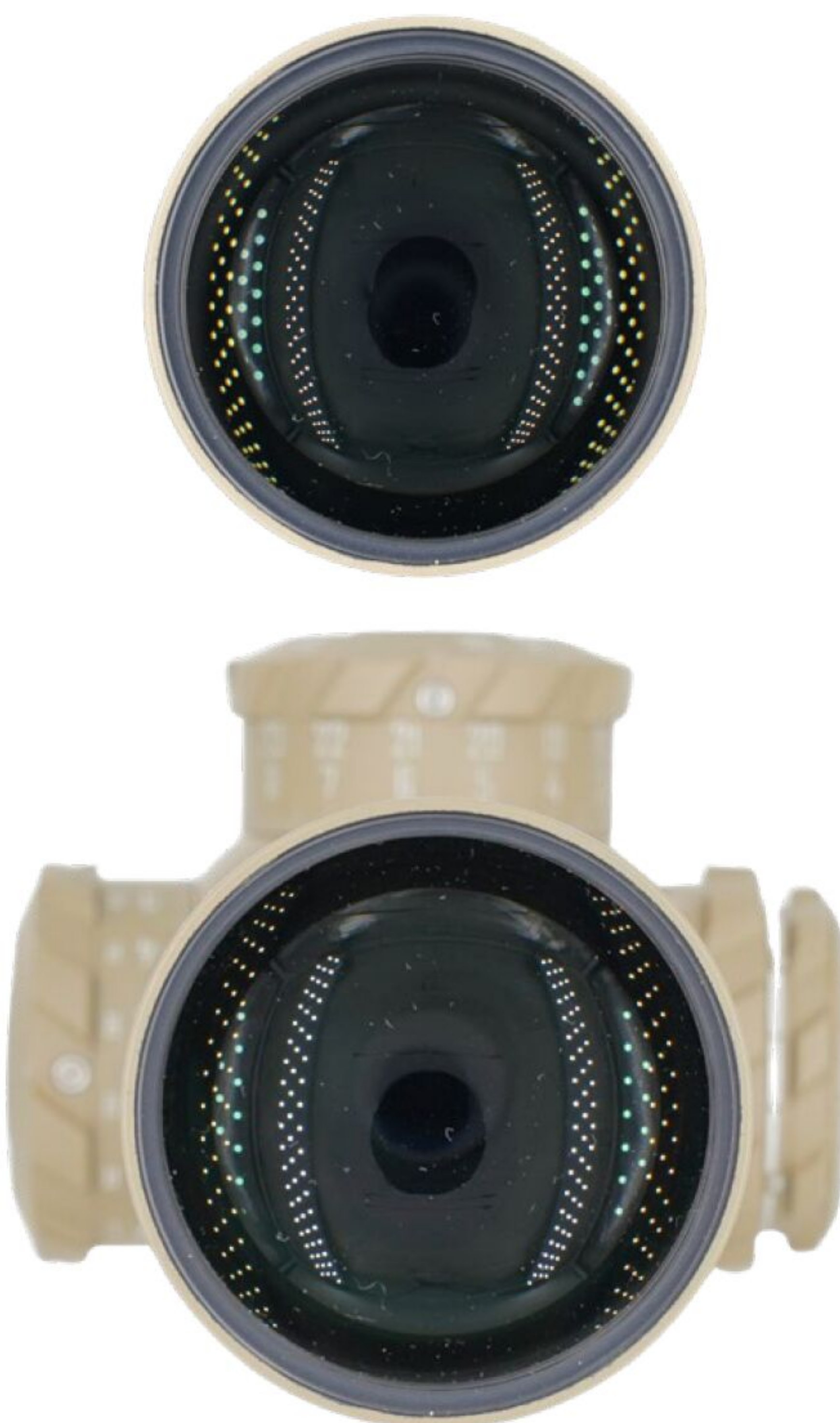


ANSICHT Glas von links, mit Montage von ZCO (Blockmontage).

welche die Produkte an ihre Grenzen bringt. Doch nur so kann auch wirklich gewährleistet werden, dass alles perfekt funktioniert und einsatzbereit ist.

Unser Test erfolgte unter Idealbedingungen unter Tage im Schießstollen „Rosenberg 1“ in Marienberg bei 10°C Temperatur und nahezu 100 % Luftfeuchtigkeit. Montiert war es auf verschiedenen Testwaffen (Repetierer in den Kalibern .308, .338, .375 CT und .50 BMG sowie einem Halbautomaten im Kaliber .308) mit einer Blockmontage, ebenfalls von ZCO. Geschossen wurde sitzend am Schießtisch – Gewehr vorn auf einer verstellbaren Gewehr-Auflage aufgelegt und hinten mit einem Sandsack unterlagert. Beim Hindurchsehen wurde sofort die wirklich großzügige Eye-box und das weite Sehfeld deutlich, man sah die komplette Umgebung in unserem Schießtunnel – und das klar und scharf, selbst bis zum Rand. Das Handling des Glases und der verstellbaren Türme war wie gewohnt sehr angenehm und praktisch, die Einstellungen konnten kinderleicht und deutlich vorgenommen und auch fixiert werden.

Bei der Handhabung spürt man die hohe Verarbeitungsqualität und das mechanische Know-how. Die Verstelltürme bieten guten Grip für die Finger und lassen sich gut hör- und spürbar verstellen, Klick für Klick. Diese gibt es nun auch mit einer 10 Mil Elevation (100 cm/ Umdr.) – also 10 Klicks entsprechen 1 Mil (10 cm). So wie wahlweise einen nicht sperrbaren Höhenverstellturm, sodass der Schütze direkter und schneller die Höhenanpassung vornehmen kann. Das erleichtert und verschnellert das Anpassen an die jeweilige Entfernung in jeglicher Situation. Das Testglas verfügte bislang nicht über dieses neue Feature – wird aber sicherlich beim nächsten Glastest aus dem Hause ZCO mit dabei sein. In der Höhe lässt es sich bis 35 Mils verstellen. Den Box-Test und den Höhen-Test hat es ohne Beanstandungen gemeistert – es arbeitet sehr zuverlässig, und auch die Klickwerte stimmen überein. Die Tests wurden mit einer Anschütz



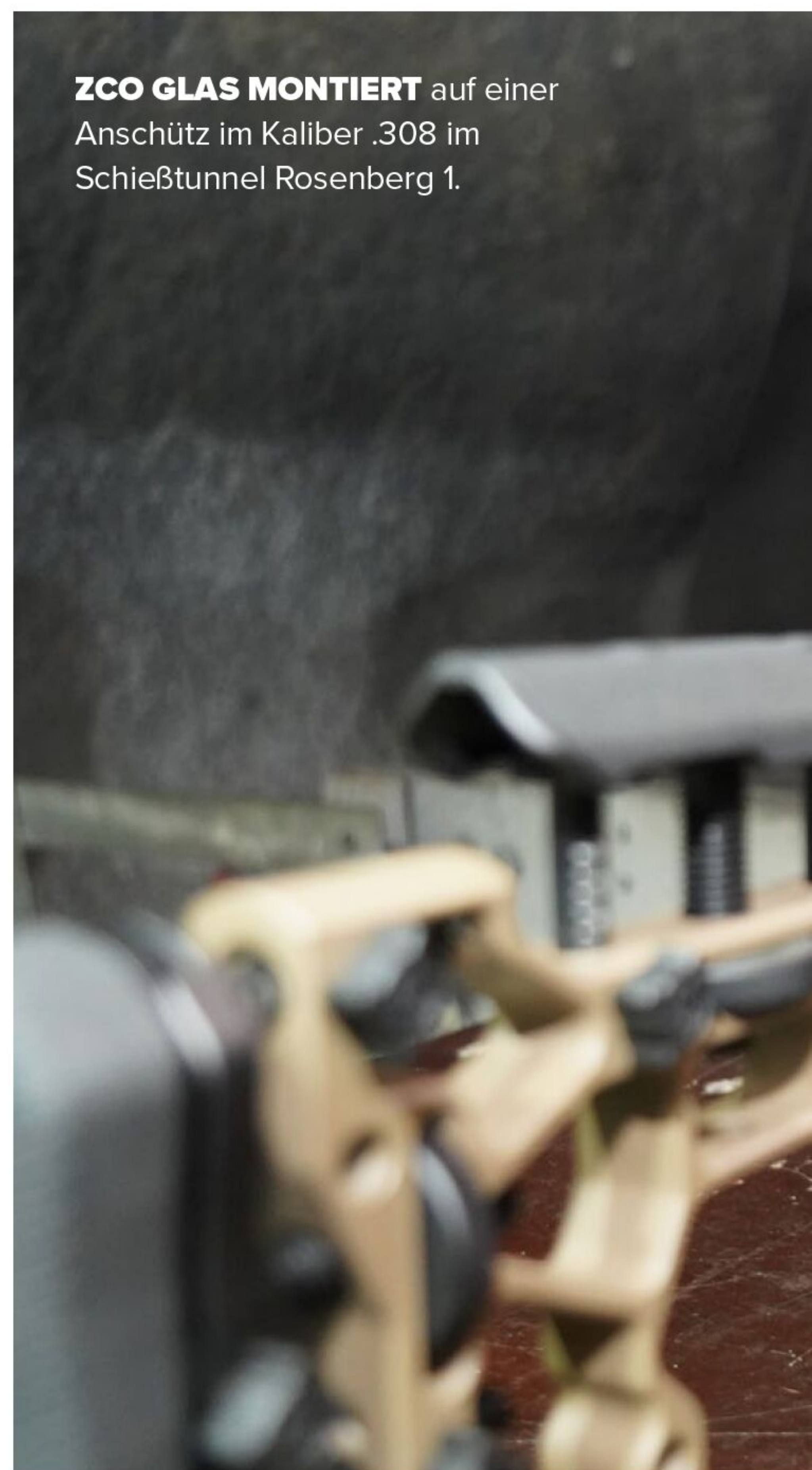
OKULAR + OBJEKTIV in Nahaufnahme mit Verstelltürmen und Verstellhebel.

APR im Kaliber .308 und Matchmunition von GGG (168 gr und Sierra Match King Geschossen) geschossen.

Um unseren Test noch etwas auszubauen, haben wir das Glas kurzerhand auf einen Outdoor-Schießplatz mitgenommen. Hier konnten wir bis auf 1.250 m schießen, und das Ergebnis war insgesamt voll zufriedenstellend. Das Ziel hatten wir immer klar und deutlich vor Augen, und das Umstellen und Anpassen an die jeweiligen Umwelteinflüsse wie Wind mittels der Verstelltürme gelang kinderleicht.

Unser Testglas in optisch schöner Flat Dark Earth(FDE)-Beschichtung hatte das MPCT2 Absehen, welches durch das MPCT2X zukünftig ersetzt wird und noch

ZCO GLAS MONTIERT auf einer Anschütz im Kaliber .308 im Schießtunnel Rosenberg 1.



mehr Übersichtlichkeit und Klarheit bietet. Der „Tannenbaum“ ermöglicht eine wirklich einfache Bedienung beziehungsweise Fokussierung des Zieles. Zudem ist es gesamt beleuchtet (wahlweise grün oder rot) – was die Sichtbarkeit der horizontalen und vertikalen Linien in dunkler Umgebung deutlich verstärkt. Das sogenannte Automatic Illumination Management (AIM) kann mittels des linken Verstellturmes (direkt neben dem Parallaxenstellrad) durch Drehen angeschaltet und in der Helligkeit/Intensität eingestellt werden. Das AIM befindet sich direkt unter der Batterieabdeckung und dient ebenfalls dazu, dass das Leuchtabsehen automatisch bei einem Gewehrneigungswinkel seitlich von mehr als 45° und

nach oben/unten von mehr als 75° deaktiviert wird. Zudem schaltet es das Leuchtabsehen automatisch nach mehr als zwei Minuten Bewegungslosigkeit ab und mit einer Bewegung wieder an.

Der Mittelpunkt ist mit einem Deckmaß von 3,4 mm/100 m super fein, sodass das Ziel immer gut anvisiert werden kann. Bei unserem Absehen geht die vertikale Linie oben noch bis 8,0 Mil. Dies wurde bei der neuen MPCTX-Absehen-Serie geändert, da es laut Hersteller durchweg überflüssig war. Beim neuen,

überarbeiteten MPCT2x geht diese Linie nur noch bis 3,0 Mil. So ziemlich alle verfügbaren Absehen wurden von ZCO überarbeitet und optimiert – die älteren sind laut Hersteller nicht mehr verfügbar. Alle Bezeichnungen sind gleich geblieben, nur das „X“ kennzeichnet die Veränderung. Wir empfinden das MPCT2x-Absehen als recht einfach und klar definiert, und der kleine, feine Mittelpunkt lässt eine optimale Visierung des Zielbereiches zu. Laut Hersteller wurden schwebende Punkte bei jedem

ganzen Milpunkt eingefügt – dies soll als Unterstützung der visuellen Identifizierung dienen und die Präzision beim Zielen verbessern.

Es arbeitet in der ersten Bildebene, das heißt, das Absehen wurde im Zielfernrohr innerhalb der Objektivbildebene zwischen dem Objektiv und dem Umkehrsystem platziert. Für den Schützen bedeutet dies, dass das Absehen bei Änderung der Vergrößerung sich mit vergrößert. Dies kann Vor- und Nachteile für den Schützen bedeuten. Positiv zu erwähnen ist, dass durch die Vergrößerung des Absehens die Entfernung zum Ziel einfach und ohne großes Umrechnen ermittelt werden kann (mit Mil-Absehen). Außerdem kann dadurch auch der Haltepunkt schnell korrigiert werden.

Fazit

Das Schöne an ZCO ist, dass der Endverbraucher sich wirklich auf die gewohnte und bekannte hohe Verarbeitungsqualität und Leistung verlassen kann. Und auch mit dem ZC420 ist dies nicht anders – es überzeugt durch exzellente Verarbeitung und mechanisches Know-how in wirklich kompakter Bauweise. Das Sehfeld ist sehr umfangreich und klar. Man hat als Schütze ein kleines „Wow“-Erlebnis aufgrund der wirklich großen Eye-Box. Das macht das Schießen angenehm, und jegliche Verstellungen (Höhe und Seite) lassen sich problemlos und bequem vornehmen. Kurz und kompakt, mit allen vorstellbaren Features für einen aktuellen VK-Preis von ca. 4.000 Euro – da hat der Schütze auf jeden Fall etwas Hochwertiges auf seinem Gewehr und gleichzeitig einen zuverlässigen Partner. Und auch ZCO wächst mit den Erfahrungen und Anregungen seiner Kunden und nimmt dementsprechende Anregungen mit in die Entwicklung und Fertigung seiner Zielfernrohre. Absolut empfehlenswert. ■



LOTHAR WALTHER



www.lothar-walther.de

Gun barrels and more

100 years of quality



nitrogen-hardening optional

AR10 / AR15

.223 / .308/...

STAINLESS OR CRMO STEEL



FOTO: AUTOR

BLITZSCHNELL REPETIEREN

Das Vorderschaftrepetiersystem ist bei Flinten weitverbreitet, bei Büchsen dagegen findet man nur wenige Modelle auf dem Markt, obwohl das blitzschnell im Anschlag zu repetierende System vor allem bei Drückjagden eine Menge Vorteile hat. Bereits vor einiger Zeit wurde mit der Winchester SXR² Pump ein aktuelles Modell vorgestellt. ■ Norbert Klups

SCHNELLADER Die Winchester SXR² Pump überzeugt als Vorder-schaftrepetierer mit schnellem Nachladen, hoher Präzision und vielseitiger Einsatzmöglichkeit – nicht nur bei der Jagd.

SXR² PUMP

Hersteller	Winchester de.winchester.eu
Importeur	AKAH www.akah.de
Lauflänge	53 mm
Kaliber Testwaffe	.30-06
weitere Kaliber:	.308 Win. und .300 Win. Mag.
System	Vorderschaft- repetierer
Verriegelung	Drehkopfverschluss mit 7 Warzen
Kasten	Aluminium, matt schwarz eloxiert
Sicherung	Druckknopf- sicherung im Abzugsbügel
Magazin	Einsteckmagazin für drei Magnum oder vier Standard- patronen größere Magazine optional erhältlich
Abzug	Direktabzug
Abzugsgewicht	1.300 g
Schaft	zweiteilig aus Kunst- stoff, Hinterschaft ohne Backe, Gum- mischafthkappe
Gesamtlänge	107,5 cm
Gewicht	3,5 kg
Preis:	Modell Composite 1400 Euro

DIE WINCHESTER SXR² PUMP ist ein moderner Vorderschaftrepetierer mit Einsteckmagazin und Mündungsgewinde.



Der Vorderschaftrepetierer hat weder einen Kammerstängel noch einen Unterhebel. Zum Repetieren der Waffe zieht der Schütze den Vorderschaft zurück, der Verschluss wird geöffnet und die leere Hülse ausgeworfen. Anschließend wird der Vorderschaft nach vorn bewegt, um eine neue Patrone ins Patronenlager zu laden und den Verschluss zu schließen und zu verriegeln. Vorteil einer Vorderschaftrepetierwaffe ist, dass die Waffe beim Repetiervorgang in der Schussrichtung bleibt, nicht abgesetzt werden muss und vor allem die Position der Hände an der Waffe nicht verändert wird. Dadurch ist eine rasche Schussfolge möglich. Verriegelt wird meist über einen Drehwarzenverschluss, und als Magazin kommen herausnehmbare Kastenmagazine zum Einsatz. Pionier bei den Vorderschaftrepetierbüchsen ist die amerikanische Firma Reming-

ton; die Remington Gamemaster wird seit 1952 bis heute gefertigt.

Die neue Winchester ist aber keinesfalls eine Neuentwicklung, sondern Winchester hat die Selbstladebüchse SXR Vulkan modifiziert. Im Prinzip wurde hier lediglich der halbautomatische Gasdrucklader in einen Handrepetierer umgebaut. Das aber sehr elegant. Konstruiert und gefertigt werden die SXR-Modelle bei FN-Browning. Die Pump wird bei Browning in Portugal, Viana gefertigt. Äußerlich entspricht die Pumpbüchse weitgehend der Selbstladebüchse, das Design ist sehr modern und fast schon futuristisch zu nennen. Die ganze Waffe hat ausgesprochen fließende Formen und sieht schnittig aus. Zurzeit gibt es drei Modelle, die sich durch die Schäftung unterscheiden: die Pump Field mit Nussbaumschaft, die Pump Composite mit schwarzem Kunststoffschäft und die Pump Tracker mit

Camoschaft in Orange. Wir haben die schlichte schwarze Composite gewählt.

Drehkopfverschluss

Herzstück der SXR² ist der Systemkasten aus schwarz eloxiertem Leichtmetall, in dem ein 90-Grad-Drehkopfverschluss arbeitet, der mit sieben Warzen im Kammerkopf verriegelt. Die Verriegelung erfolgt direkt im Lauf. In den zurückversetzten Stoßboden sind Auszieher und Ausstoßbolzen eingesetzt. Auch die Pump hat die typische US-Druckknopfsicherung im Abzugsbügel, die lediglich den Abzug sperrt. Praxisgerecht ist aber, dass sich die Sicherung für Linkshänder einfach umbauen lässt. Der Systemkasten hat auf der Oberseite die üblichen vier Bohrungen zum Anbringen der Zielfernrohrmontagesockel. Der Magazinlösehebel sitzt auf der Vorderseite des Abzugsbügels. Eine etwas exponierte Stelle, die beim aufgelegten Schießen



1 EINDEUTIG

Stehen die beiden roten Punkte übereinander, ist der Verschluss korrekt geschlossen.

2 DRUCKKNOPFSICHERUNG im Abzugsbügel.

3 DER DREHKOPFVERSCHLUSS verriegelt direkt im Lauf.



DAS ROTE FIBER-GLASKORN
ist in Höhe und Seite verstellbar.

AUF EINEN BLICK

Vorteile

- ▶ sehr schnelle Schussfolge
- ▶ hohe Magazinkapazität
- ▶ gute Drückjagdvisierung
- ▶ auch für Linkshänder nutzbar
- ▶ Mündungsgewinde ab Werk
- ▶ gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

Probleme bereiten kann. Das Magazin fällt frei aus dem Schacht, wenn der Hebel gedrückt wird. Das Stahlblechmagazin mit Schulterstopp fasst vier Patronen der Standardkaliber oder drei Magnumpatronen. Als Repetierbüchse ist die Magazinkapazität aber nicht gesetzlich reglementiert, und Winchester hat auch Magazine mit höherer Kapazität im Angebot, die auch jagdlich genutzt werden dürfen. An Feuerkraft ist die Pump, zumindest in Deutschland, der Ursprungswaffe mit Selbstlademechanismus damit haushoch überlegen.

Zurzeit sind die drei 30er Kaliber .308 Win., .30-06 und .300 Win. Mag. lieferbar. Die Lauflänge beträgt 53 cm, bei

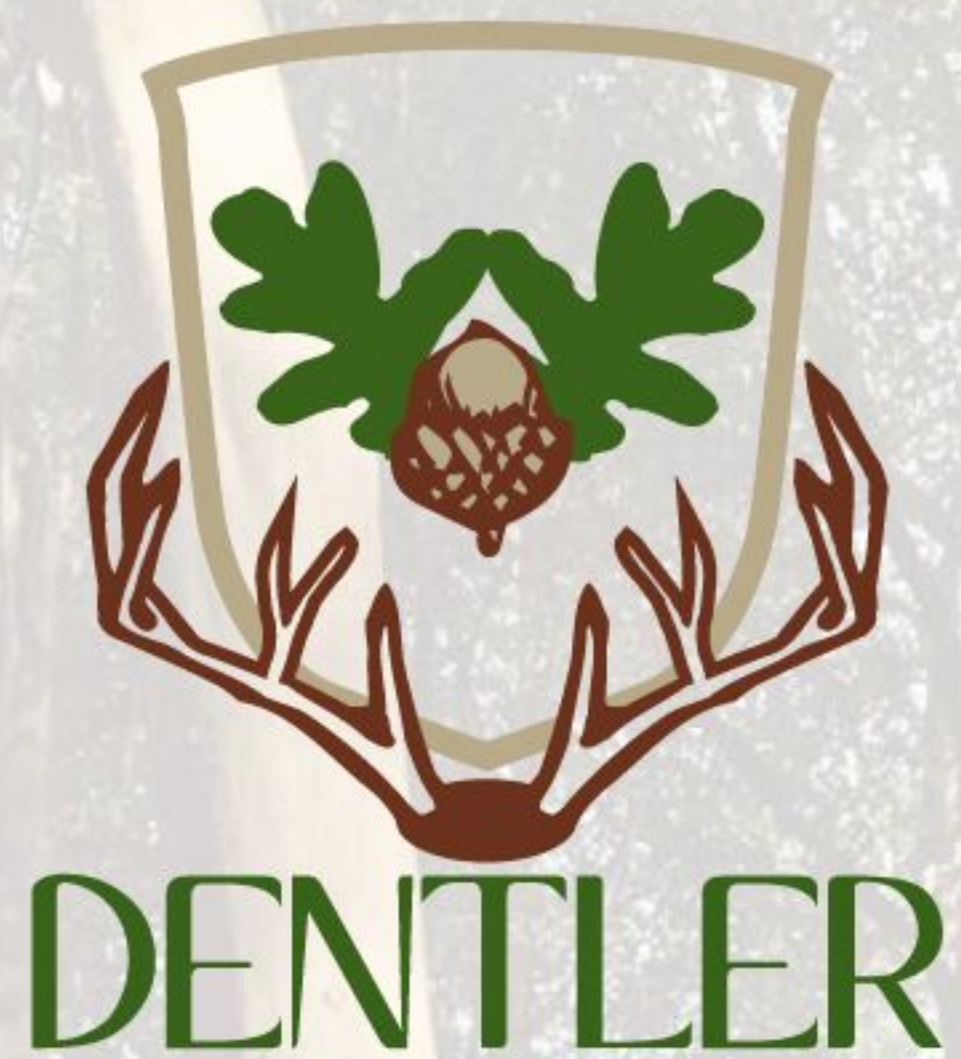
der Tracker 47 cm. Der Lauf hat bereits ab Werk ein M14x1 Gewinde für einen Schalldämpfer. Es ist aber auch eine Drückjagdvisierung vorhanden, die aus einem in Höhe und Seite verstellbaren, roten Fiberglaskorn und einer Drückjagdschiene mit weißem Mittelstrich besteht. Soll die Visierung darauf bleiben, können nur On-Barrel-Schalldämpfer angebracht werden.

Der Abzug arbeitet als Direktabzug, und unsere Testwaffe hatte ein Abzugsgewicht von 1300 g. Der Abzug löst mit minimalem Weg recht trocken aus, für eine US-Büchse ein guter Abzug.

Keine Pumpbüchse im klassischen Sinne

Schaut man sich den Vorderschaft der Winchester Pump an, so fällt sofort auf, dass er wie bei der Selbstladebüchse bis an den Systemkasten reicht. Kein Platz also, um ihn zum Repetieren zurückzuziehen. Winchester benutzt hier ein

System, bei dem der Verschluss über ein kurzes Handstück bedient wird, das in den Vorderschaft eingehängt ist. Die Repetierbewegung erfolgt also wie bei einem Vorderschaftrepetierer, nur dass hier nicht der Vorderschaft selbst, sondern nur ein flacher Kunststoffschlitten bewegt wird. Repetiert wird mit der klassischen Pumpbewegung. Nach dem ersten Schuss wird die Verriegelung aufgehoben, und der Repetierschlitten kann zurückgezogen und wieder nach vorn in die Endposition geschoben werden. Dabei wird die leere Hülse ausgezogen, ausgeworfen und eine neue Patrone aus dem Magazin zugeführt. Die Verriegelung erfolgt automatisch, wenn die Endposition erreicht ist. Erfunden hat Winchester den angesetzten Repetierschlitten nicht, nach diesem Prinzip funktioniert auch die Verney Carron LA. Bei der Winchester geht das Repetieren aber noch einen Tick schneller, denn der Repetierschlitten



100% flexibel mit der #1

Nutzen auch Sie Ihre Optik(en) auf mehreren Waffen und schonen damit Ressourcen ebenso wie ihre Finanzen!

WILD+HUND
Testbericht 4/2017

„Zählt derzeit zum Besten, was der Markt zu bieten hat“

DWJ
Testbericht 11/2013

„Da bleiben keine Wünsche offen. ...“

PIRSCH
Testbericht 5/2014

„Eine technisch überzeugende Lösung“

DJZ
DEUTSCHE JAGDZEITUNG
Testbericht 8/2017

„Erstklassig und empfehlenswert“

www.dentler-jagdwaffen.de



+ Grundschiene **BASIS®**
+ **BASIS® VARIO**

Empfohlen von:





1 EINSTECKMAGAZIN
aus Stahlblech.

**2 GERADER HINTER-
SCHAFT** ohne Backe.

muss nicht unbedingt von Hand nach vorn geschoben werden. Lockert man den Griff etwas, wenn er zurückgezogen ist, saust er durch Federkraft wieder nach vorn in seine Endposition. So etwas hat Browning auch bereits beim Geradezugrepetierer Maral gemacht, der auf der Browning Selbstladebüchse BAR basiert. Lässt man den Kammerstängel los, wird er durch eine Feder auch wieder in die Verriegelung nach vorn gezogen. Bei der Pump war diese Konstruktion ganz einfach möglich, denn die Selbstladebüchse hat ja bereits diese Feder, die den Verschluss nach dem Öffnen durch die abgezapften Pulvergase wieder schließt. Die Feder wird auf einer Federführungsstange geführt. Bewegt wird der Verschluss wie bei der Selbstladebüchse über zwei Schienen, die unter dem Vorderschaft liegen. Über ein Verbindungsstück, das durch einen Schlitz im Vorderschaft reicht, ist der Repetierschlitten mit den Schienen und der Feder verbunden. Werden die beiden Verbindungsschrauben am Schlitten gelöst, lässt sich der Schlitten abnehmen. Nach Herausdrehen der großen Riemenbügelschraube an der Stirnfläche des eigentlichen Vorderschaftes kann der Vorderschaft nach vorn abgezogen werden, und die unter dem Lauf angebrachte Mechanik liegt frei. Ein sehr einfaches und robustes System. Störungen sollten hier keine auftreten. Im Gegensatz zu einem herkömmlichen

Vorderschaftrepetierer ist auch ein Verkannten beim Repetieren nicht möglich, denn der Repetierschlitten liegt schalenförmig um den Vorderschaft herum und wird mittig geführt.

Um die Verriegelung des Verschlusses aufzuheben, ohne zu schießen, ist rechts am Systemkasten ein Hebel vorhanden. Darüber lässt sich der Verschluss öffnen, um eine im Patronenlager befindliche Patrone zu entnehmen. Am Verschlussstück ist ein roter Punkt und im Auswurffenster ebenfalls einer. So kann man auf einen Blick sehen, ob der Verschluss korrekt geschlossen ist, die beiden roten Punkte müssen übereinander liegen.

Eine Waffe für Rechts- und Linkshänder

Der Schaft aus schwarzem Kunststoff hat am Pistolengriff, Vorderschaft, Repetierschlitten und im unteren Be-



VORDERSCHAFT
und Repetierschlitten

reich des Hinterschaftes feine, quer zur Schussrichtung verlaufende Rillen, die ihn sehr griffig machen. Der Winchester Composite-Schaft besteht aus einer Mischung verschiedener Kunststoffe, um eine optimale Balance zwischen Gewicht, Steifigkeit und Haltbarkeit zu erzielen. Der Schaftkolben weist einen geraden Rücken auf und hat keine Backe. Damit ist die Pump auch eine echte Linkshänderwaffe, sieht man vom Hülsenauswurf nach rechts mal ab. Abgeschlossen wird der Hinterschaft durch eine glatte, gut gleitende Inflex II Schaftkappe von 15 mm Dicke. Diese äußerst flexible Schaftkappe leitet die Rückstoßkraft nach unten ab und sorgt für zusätzlichen Komfort beim Schießen. Die Inflex II Schaftkappe besteht aus einem rückstoßdämpfenden Material. Mit 36 cm Hinterschaftlänge entspricht der Kolben der Pump dem üblichen Standardmaß. Es gibt auch Inflex II Schaftkappen von 20 und 25 mm Stärke, sodass eine Schaftverlängerung sehr einfach möglich ist. Die Aufhängung des Vorderschaftes ist wie beim Halbautomaten gelöst. Er ist von vorn an den am Lauf angebrachten Block angeschraubt, der bei der Selbstladebüchse die Gasdüse aufnimmt, die die aus dem Lauf abgezapften Pulvergase auf den Kolben leitet, der die Schienen bewegt. Diese Mechanik hat die Pump natürlich nicht, den Block hat man aber belassen, um den Vorderschaft zu befestigen. Eine gute Lösung, der Vorderschaft hat keine Anlagestellen mit dem Lauf. Die Befestigungsschraube dient gleichzeitig als vordere Riemenbügelöse. Mit 22 cm Abstand zur Laufmündung liegt sie aber damit zu weit hinten. Die Riemenbügelöse für den Hinterschaft ist eingeschraubt.

Auf dem Schießstand und im Schießkino

Mittels einer Browning Nomad-Zielfernrohrmontage, die vom deutschen Montagespezialisten Dentler gefertigt wird, wurde ein Leica Zielfernrohr Amplus 6 1-6x24 montiert. Ein Drückjagdzielfernrohr mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis, mit dem sich aber durch die sechsfache Endvergrößerung auch aussagekräftigere Schussbilder auf 100 Meter schießen lassen, was für die Beurteilung der Präzision der neuen Waffe wichtig ist, auch wenn sie eigentlich für den schnellen Schuss auf Drückjagden gedacht und eher im Schießkino zu Hause ist.

Die Testwaffe im Kaliber .30-06 wurde zunächst auf 100 Meter aus dem Schießgestell geschossen. Verwendet wurden Patronen der Hersteller RWS und Nor-



DER VERSCHLUSS wird über zwei Führungsschienen bewegt. Die mittig auf einer Federführungsstange geführte Feder sorgt für ein selbsttätiges Schließen, wenn der Repetierschlitten losgelassen wird.

ma mit 10,7 g Speed Tip Pro und 11,7 g Bondstrike Geschoss. Das Speed Tip Pro schoss mit 27 mm bei fünf Schüssen etwas präziser als das Bondstrike, das bei 29 mm lag. Auf Drückjagddistanzen sicher Haarspalterei, aber die Winchester Pump ist von der Präzision her damit auch als Ansitzwaffe sehr gut geeignet.

Die gute Präzision änderte sich auch bei schnell hintereinander abgegebenen Schüssen kaum. Zehn Schuss in schneller Folge ergaben mit der RWS-Laborierung ein Schussbild mit einer Streuung von 55 mm. Die eigentliche Domäne dieser Büchse ist aber das Schießkino. Beim Schießen auf die Leinwand-schweinchen zeigte sich, dass die SXR² Pump sich extrem schnell und weich

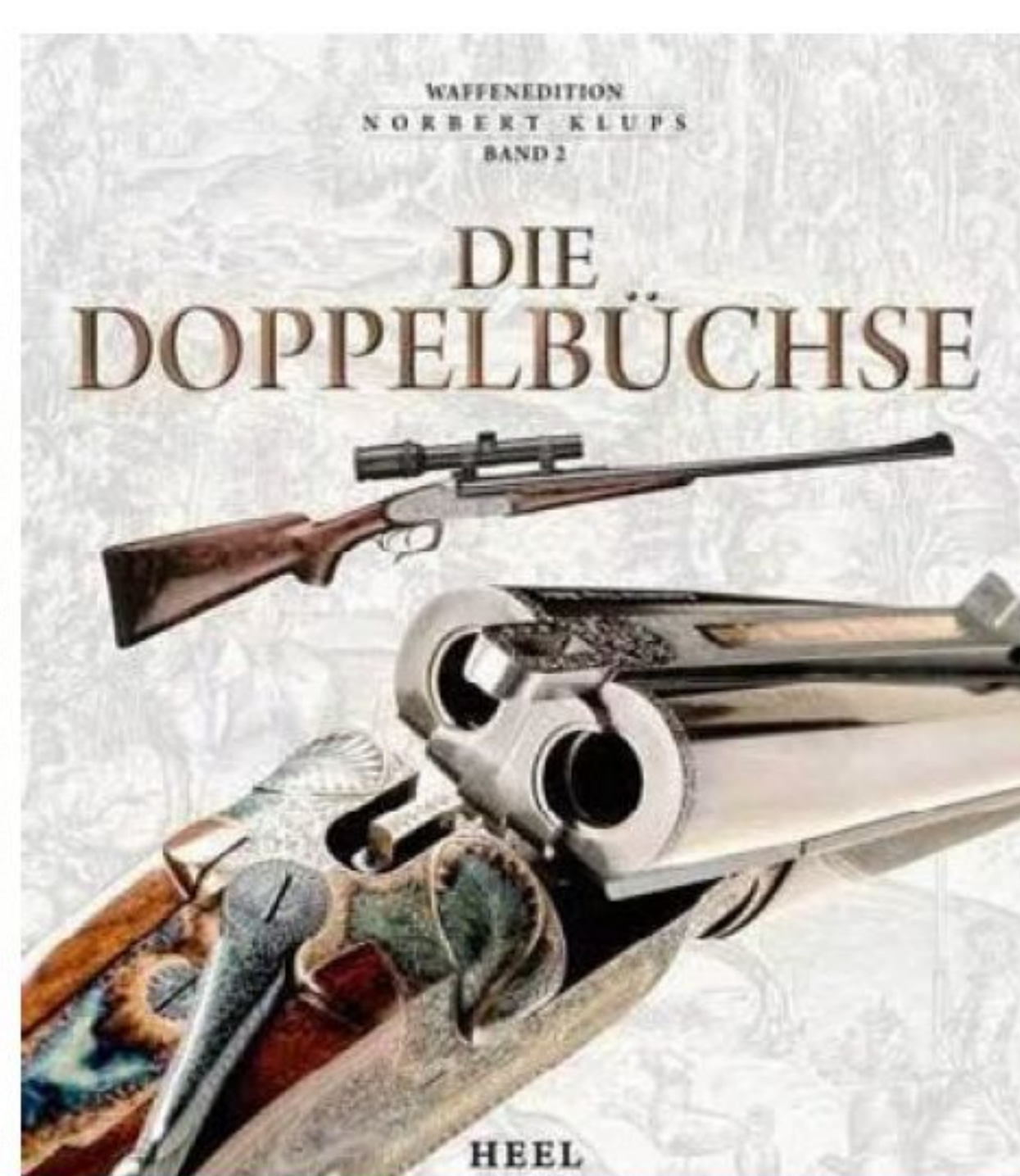
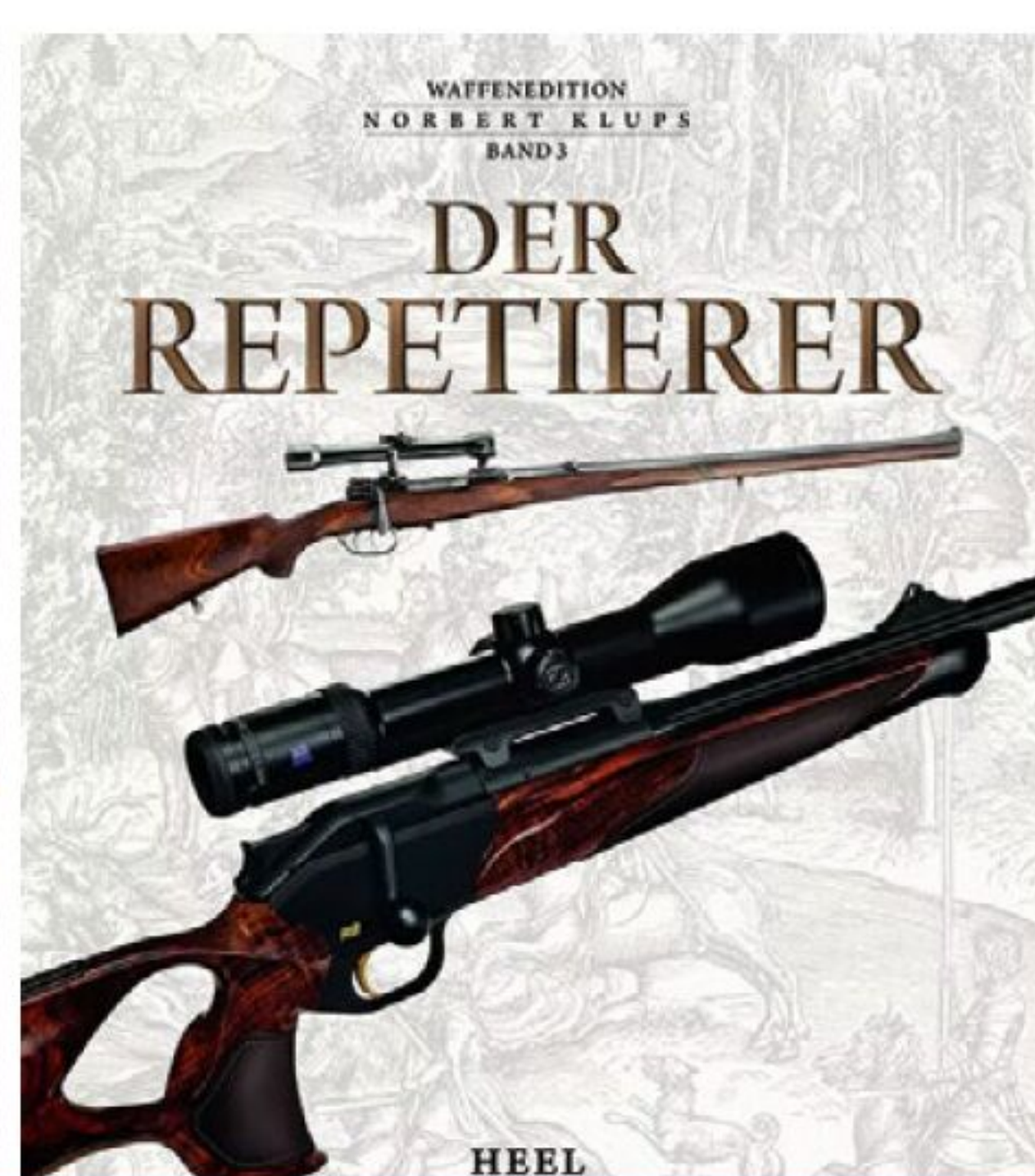
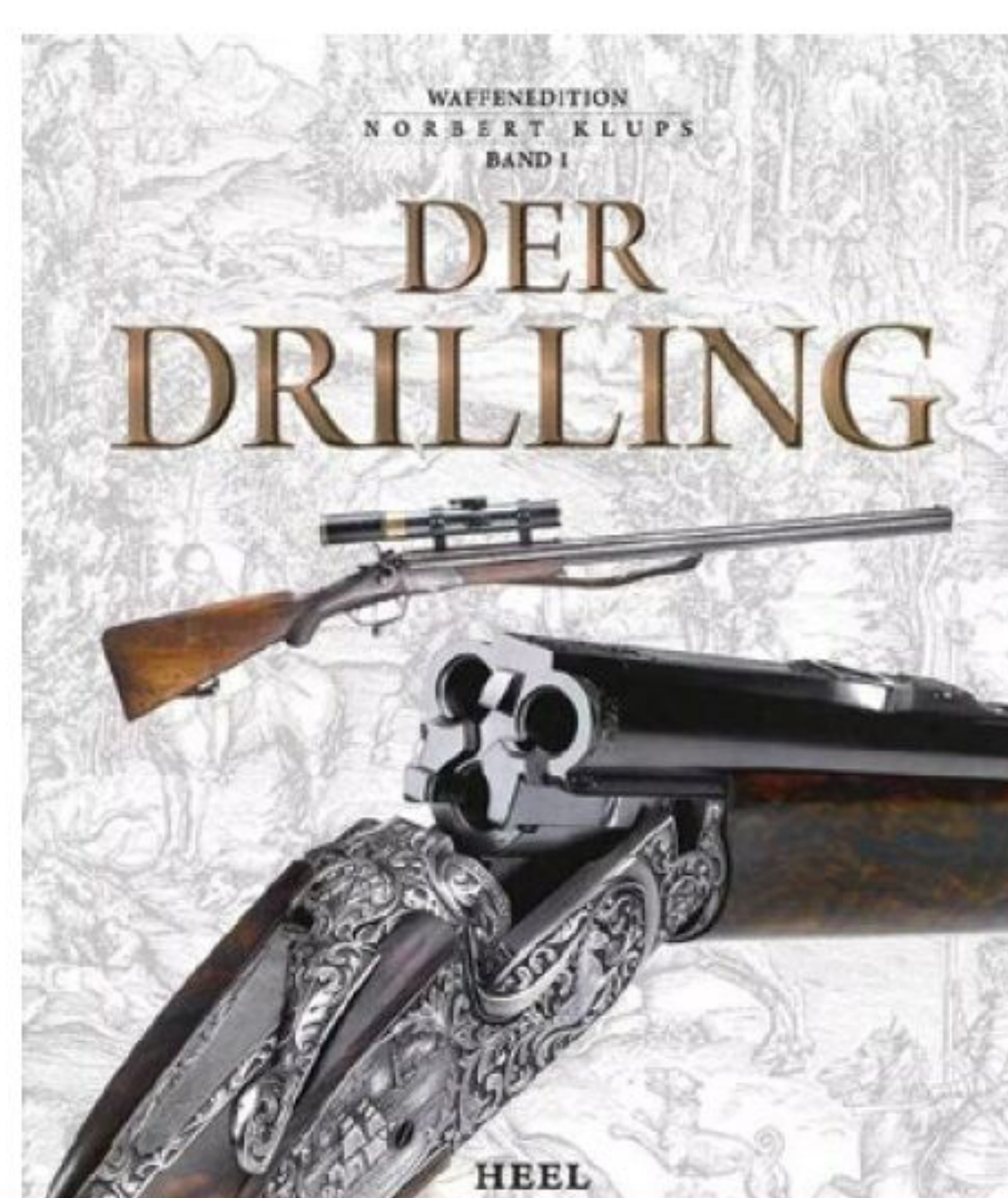
repetieren lässt. Einer herkömmlichen Repetierbüchse, auch mit Geradezugverschluss, ist sie klar überlegen, da hier der Schütze die Handlage nicht verändern muss. Der Schütze muss nur den Repetierschlitten nach hinten ziehen, den Griff kurz lockern, um der Feder die Arbeit des Schließens des Verschlusses zu überlassen, und dann wieder fester zufassen. Durch die kurze Repetierbewegung kommt auch nur sehr wenig Bewegung in die Waffe, wenn nachgeladen wird. Im Gegensatz zu herkömmlichen Vorderschaftrepetierern, bei denen der komplette Vorderschaft hin und her geschoben wird, wird hier wesentlich weniger Masse bewegt. Die ohne Optik 3,5 kg schwere Büchse liegt ruhig

FAZIT

Winchester hat hier mit sehr wenig Aufwand aus der Selbstladebüchse SXR² den Vorderschaftrepetierer SXR² Pump gemacht. Fast alle Teile sind identisch. Die Büchse funktioniert störungsfrei, ist sehr einfach zu bedienen und zeigt eine gute Präzision. Die Waffe wird alle Drückjagdschützen ansprechen, die keine Selbstladebüchsen mögen oder die auf eine höhere Magazinkapazität Wert legen. Auch eine interessante Alternative für Durchgeschützen, die ihre Waffen unterladen führen müssen. Dazu kommt, dass die Waffe munitionsunabhängig funktioniert. Einschränkungen muss der Schütze nur beim Schießen mit aufgelegter Waffe in Kauf nehmen, denn hier ist es notwendig, die Büchse vorn immer etwas anzuheben, wenn repetiert wird. Beim Preis von rund 1.400 Euro kann man auch nicht meckern. Es gibt Hersteller, da kostet ein Austauschlauf mehr.

im Schuss. Schneller ist wohl nur eine Selbstladebüchse, doch das ist kaliberabhängig, und es kommt darauf an, wie weit die Waffe vom Rückschlag aus der Visierlinie geworfen wird. Dafür ist die Magazinkapazität bei der Repetierbüchse nicht gesetzlich auf zwei Patronen begrenzt wie bei der halbautomatischen Büchse. ■

Die Waffenedition Norbert Klups: Umfassende Enzyklopädie zu Technik, Geschichte, Pflege und Einsatz von Jagdwaffen




BLÄTTERDACH
G M B H

BESTELLUNGEN UNTER
☎ +49 (0)791 202197-0
✉ vertrieb@blaetterdach.media
🌐 www.dwjmedien.de



Ausführliche Informationen zu den einzelnen Bänden finden Sie in unserem Onlineshop.

ANSCHÜTZ 1-8×24

Ein 1-8×24 mit 41 Meter Sehfeld aus dem Hause Anschütz für unter 900 Euro
Marktpreis: Das fanden wir so spannend, dass wir es gleich mit getestet haben.

SAUER 505

Die Wunderwaffe soll (angeblich) den legendären Schlossgang der Sauer 90 mit dem Spannschieber der 404 kombinieren. Das wollten wir genauer wissen.

SAUER 505 **V**

MINOX RS-4

kommt mit einer variablen Vergrößerung von 2,5-10×50, mit einem 40-Meter-Sehfeld auf 100 Meter und mit einem Kaufpreis von 850 Euro daher.

MAUSER M25

Der Geradezugrepetierer für 2000 Euro aus dem Hause Mauser soll ein Verkaufsschlager unter Jungjägern sein. Wir haben ihm auf den Zahn gefühlt.

S. MAUSER M25

Die Sauer 505 und die Mauser M25 sind zwei interessante Neuheiten aus dem Allgäu. Die eine ist ziemlich teuer, die andere ziemlich preiswert. Doch was leisten sie? Wir haben zwei Büchsenmacher(meister) auf den Schießstand begleitet. ■ Leonard Brack & Georg Linner

Zwei Newcomer auf dem deutschen Waffenmarkt von zwei namenhaften Herstellern – die eine angesiedelt im Budgetbereich, die andere im Premium-Segment. Das wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen und haben beide Waffen auf dem Schießstand ausführlich getestet. Auf beide Repetierer haben wir jeweils ein marktfrisches, kostengünstiges Zielfernrohr montiert, um auch diese direkt einmal auf Herz und Nieren zu testen.

Die Mauser M25

Vorgestellt wurde der neue Geradezugrepetierer aus dem Hause Mauser im Januar 2025 auf der Messe „Jagd & Hund“ in Dortmund.

Sie fällt mit einem Neupreis von 1899 Euro deutlich aus der Range vergleich-



BEIM ABZUGSBÜGEL erkennt man, wo bei der Verarbeitung an Qualität gespart wurde.

DIE LABORIERUNGSANFÄL-
LIGKEIT ist deutlich zu erken-
nen: Beim Verschießen von
preiswerter Munition scheint
die Mauser M25 zu streuen.

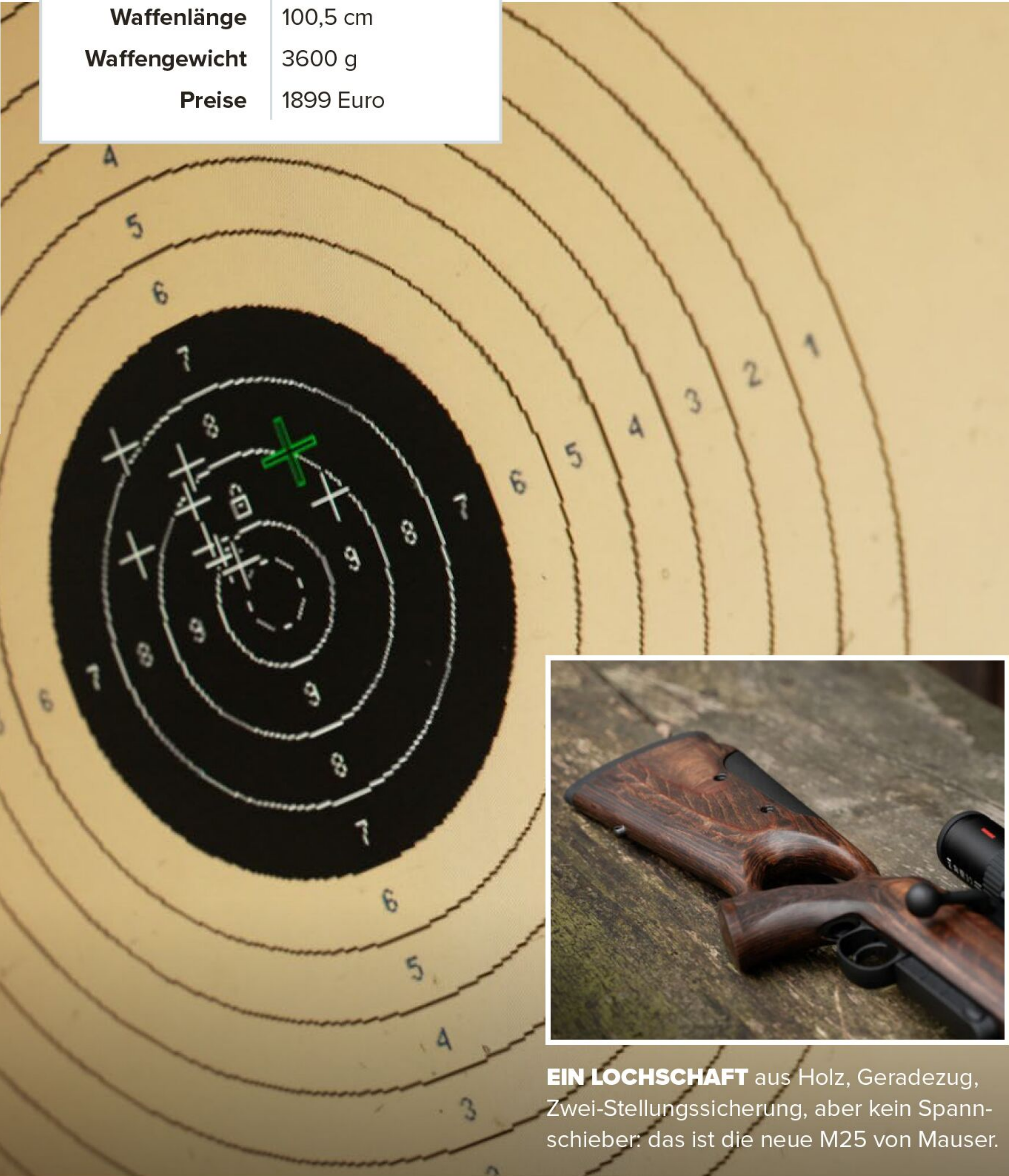


AUCH HIER bleibt die Qualität ein wenig auf der Strecke: beim 3+1 Polymermagazin.

MAUSER M25	
Hersteller	Mauser www.mauser.com
Waffenart	Geradezug- repetierer
Kaliber	.308 Win.
Abzugsgewicht	700–1700 g
Lauflänge	51 cm
Schaft	Lochschaft/Holz
Magazinkapazität	3+1 Patronen
Waffenlänge	100,5 cm
Waffengewicht	3600 g
Preise	1899 Euro

barer Büchsen. Der erste Eindruck ist durchaus positiv. Die Büchse kommt mit einem Lochschaft aus Holz und einer höhenverstellbaren Schaftbacke sowie einem 3+1 Polymermagazin daher. Der Schlossgang ist leichtgängig und benötigt keinen besonders großen Kraftaufwand. Das trifft auch auf die Zwei-Stellungssicherung zu, die im Unterschied zu einem Handspanner viel leichter zu betätigen ist.

Auf dem Schießstand fällt uns nach einigen Schüssen auf, dass die Büchse im Kaliber .308 etwas laborierungsan-



EIN LOCHSCHAFT aus Holz, Geradezug, Zwei-Stellungssicherung, aber kein Spann-
schieber: das ist die neue M25 von Mauser.

FOTOS: JOHANNES FEHNER

DIE SAUER 505 liefert in Kombination mit dem Anschütz-Drückjagdglass eine sehr gute Schussgruppe.



DER SCHLOSSGANG läuft sauber und flüssig, kommt nach unserer Meinung allerdings nicht an den der legendären Sauer 90 ran.

fällig zu sein scheint, da sie gerade bei etwas preiswerterer Munition größere Streukreise liefert. Was uns außerdem auffällt, ist, dass der Abzug ein wenig „kriecht“, was aber Geschmackssache ist. Der Holzschaft der Mauser M25 wirkt sehr gut verarbeitet und bietet in der Praxis dank der verstellbaren Schaftkappe maximale Flexibilität. Wir fragen uns, wieso so eine Waffe so „wenig“ kostet. Bei genauerer Betrachtung finden wir einige Punkte, die an der M25 nicht „high-end“ sind. Der Schlossgang ist zwar leichtgängig und grundsolide, kommt aber längst nicht an den der Blaser R93 heran. Auch am Abzugsbügel und am mitgelieferten Kunststoffmagazin wird deutlich, wo bei dieser Büchse

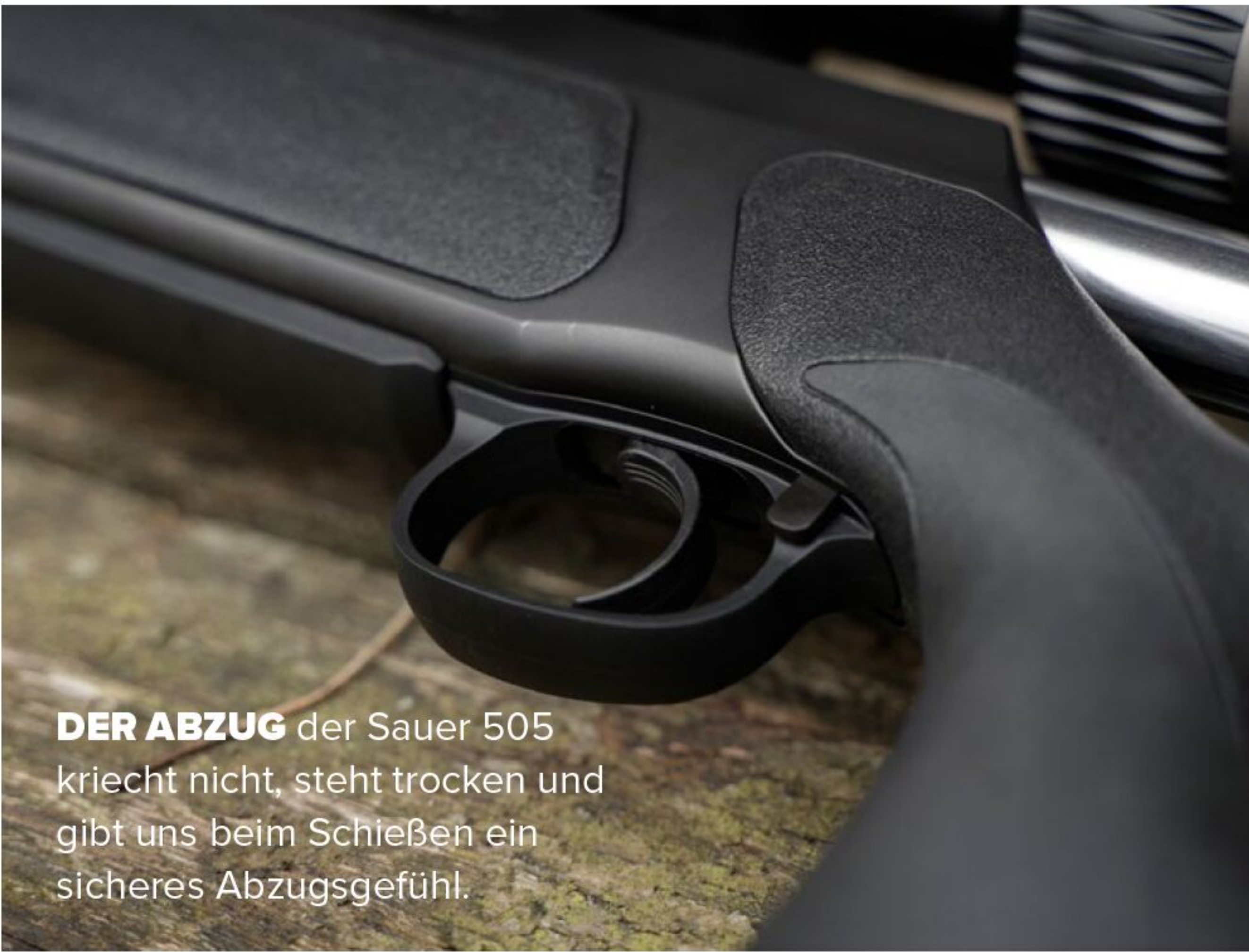
gespart wurde. Was außerdem für viele Interessenten noch wichtig zu wissen ist: Die Mauser M25 wird aktuell nur mit einer Festmontage geliefert, die im Normalfall auch nur von einem Büchsenmacher montiert werden sollte. Eine abnehmbare Montage ist hier leider keine Option – zumindest noch nicht.

Die Sauer 505
Die Sauer 505 ordnen wir mit ihren 3500 Euro Neupreis im Premium-Segment ein. Auch diese Büchse kam mit einem Lochschaft, allerdings aus Kunststoff. Und das ist auch schon der erste negative Punkt, der uns auffällt. Der Kunststoffschaft ist mit gummierten Griffen versehen, welche bei



SAUER 505

Hersteller	Sauer & Sohn www.sauer.de
Waffenart	Repetierbüchse
Kaliber	.308 Win.
Abzugsgewicht	350–1250 g
Lauf­länge	51 cm
Schaft	Lochschaft/ Kunststoff
Magazin­kapazität	3+1 Patronen
Waffenlänge	112,5 cm
Waffengewicht	3500 g
Preise	ca. 3800 Euro



DER ABZUG der Sauer 505 kriecht nicht, steht trocken und gibt uns beim Schießen ein sicheres Abzugsgefühl.



DER SPANNSCHIEBER ist ein klares Plus zur 404, wo er noch Probleme machte.



BEIM TESTSCHIESSEN fällt auf, dass die Randschärfe des Minox-Zielfernrohrs nicht ideal, für den Preis des Glases aber durchaus angemessen ist.



DIE M25-FESTMONTAGE begeisterte die beiden Büchsenmacher nicht, allerdings wird diese nur im Falle des Komplettpakets, also mit hauseigenem Minox-Zielfernrohr, Standard.

regelmäßiger Nutzung schnell klebrig werden. Der Schaft im Allgemeinen, aber insbesondere der Hinterschaft ist für unsere Begriffe etwas zu dünn geraten und somit auch sehr leicht. Das führt schnell dazu, dass die Waffe, gerade beim aufgelegten Schießen, schnell anfängt zu wackeln.
Auf dem Schießstand haben wir dann gemerkt, dass die Sauer 505 einen sehr guten, trockenstehenden Abzug verbaut

hat. Die Handspannung wirkt ebenfalls hochwertig verarbeitet, ist sehr leichtgängig und spannt sauber, so wie es sein sollte. Das Trefferbild nach unserer Schusserie sieht ebenfalls sehr gut aus, es sind keine auffälligen Streuungen zu erkennen.
Das Anschütz 1-8x24
Allgemein deckt das Anschütz 1-8x24 mit seiner variablen Vergrößerung un-

**MINOX
2,5-10×50 - RS-4**

Hersteller	Minox www.minox.com
Absehen	4
Gewicht	660 g
Länge	344 mm
Transmission	90 %
Preis	850 Euro

terschiedliche jagdliche Situationen ab. Das ist gerade für den etwas weiteren Schuss auf der Drückjagd von Vorteil. Mit einem Neupreis von unter 800 Euro (UVP des Herstellers) ist das Glas durchaus interessant für Schützen mit kleinerem Budget. Gerade auf der Drückjagd sind vor allem Sehfeld und Variabilität entscheidend, Lichtstärke und Randschärfe sind eher für das Minox-Ansitzglas von Bedeutung. Beim Verstellen der Vergrößerung am Anschütz-Glas ist uns eine Kleinigkeit aufgefallen, die noch optimiert werden sollte. Am Verstellring hat man keinen Anschlag, an dem man direkt erkennen kann, auf welche Vergrößerung das Glas gerade eingestellt ist. Lediglich ein winziger und schwer erkennbarer Pfeil zeigt bei genauem Hinsehen die Vergrößerungsstufe an.

Das Minox RS-4
Das Minox RS-4 ist mit einem Einkaufspreis von 850 Euro und einer variablen

Vergrößerung von 2,5-10×50 schlicht günstig. Es verfügt über ein Leuchtpunkt-Absehen. Beim Schießen auf dem Stand ist uns aufgefallen, dass die optische Qualität ausreichend, aber noch lange nicht überragend ist. Die Randschärfe war allenfalls in Ordnung, könnte aber ebenfalls besser sein. Gerade wenn man sich klarmacht, dass dieses Zielfernrohr ja auch am Abend genutzt werden soll, ist die Lichtstärke hier ein wichtigerer Faktor als beim Drückjagd-Zielfernrohr von Anschütz – dabei würden wir im Zweifel eher zu letzterem greifen als zum Minox. Die Schussgruppen mit dem 2,5-10×50 waren in Ordnung, aber nicht so gut wie bei einem ebenfalls extra hierfür getesteten Swarovski Z8-Zielfernrohr.

Fazit

Die Mauser M25 hat weder die Verarbeitungsgenauigkeit ihrer „großen Schwester“, der R93, noch den in vielen Situationen unverzichtbaren Spannschieber. Aber: Sie kostet auch nur die Hälfte von der 505, welche sich als Spitzengewehr zum Spitzenpreis präsentierte. Müssten wir streng nach Preis-Leistung entscheiden, fiel unsere Wahl eher auf die M25 mit dem Anschütz 1-8×24. Warum? Weil ein Geradezugrepetierer mit montiertem Zielfernrohr, 1-8facher Vergrößerung und Leuchtpunkt, für insgesamt unter 3000 Euro heutzutage selbst auf dem Gebrauchtwaffenmarkt die absolute Ausnahme ist. ■



DIE MAUSER kam den Testern etwas laborierungsempfindlich vor. Je teurer die Munition, desto besser die Schussgruppen.

ANSCHÜTZ 1-8×24

	Anschütz www.anschuetz-optics.com
Hersteller	
Absehen	LR DOT Absehen
Gewicht	568 g
Länge	284 mm
Sehfeld	41 m
Preis	799 Euro (UVP)



FOTOS: JOHANNES FEHNER

LEDIGLICH AM VERGRÖßERUNGSRING fehlte uns eine Arretierung, um direkt zu erkennen, auf welcher Vergrößerung wir das Glas gerade eingestellt haben.



IM PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNISS überzeugte das Anschütz-Drückjagdglass mehr als die anderen Hersteller.

SCHNITTIGE TRENDS – BEWÄHRTES UND NEUES AUF DER IWA

Auf der IWA prägen breite Gänge und eine überschaubare Ausstellerzahl das Messe(r)bild. Etablierte Hersteller setzen auf neue Materialtrends wie Timascus und Fatcarbon, während Magnacut längst zum Standard geworden ist. ■ **Peter Fronteddu**

Viel Platz zum Sitzen, breite Gänge, ein Teil der Halle 5 abgetrennt – zumindest im Messerbereich war schon mehr los auf der IWA. Überraschend waren die vielen Aussteller aus China. Neben den bekannten wie Weknife, mehrere kleine Stände, an denen nicht nur Messer ausgestellt waren; explizit suchte man nach Ko-

operationspartnern. Sei als OEM-Hersteller oder auch als Produzent für externe Designs. Wer da was liefern kann und am besten auch auf Social Media schon viel aktiv ist, findet ein offenes Ohr.

Seitens des Materials ist der Hype um Magnacut ein wenig abgeflacht, schlicht, weil den Stahl fast jeder

Hersteller im Portfolio hat. Ebenso diverse Varianten des Axis Locks. Was man dieses Jahr häufig gesehen hat, sind Griffschalen aus Timascus oder ähnlichem, meist buntem Titanverbundmaterial. Auch die unterschiedlichen Kohlefaserlamine von Fatcarbon Materials aus Litauen finden sich auf immer mehr Messern. ■

PUMA

Im Lauf des Jahres 2025 will Puma das G.E.K (German Expedition Knife), entworfen von Tony Lennartz, wieder auflegen. Es gibt noch keinen genauen Zeitplan, auch Prototypen gab es auf der IWA noch nicht zu sehen. Wer sich für dieses klassische Design interessiert, sollte Puma mal im Blick haben.

PUMA HUNT TO SURVIVE

In einer Kooperation mit dem YouTube-Format „Hunt to Survive“ entstand eine Serie von drei Outdoormessern. Das Puma Keiler, eine moderne Version des traditionellen White Hunter mit 170 mm langer, 6 mm starker Klinge aus rostfreiem 1.4116. Als kleines Beimesser das Frischling, ein Vollstahl-Skelettmesser mit einer 65 mm langen Klinge aus Böhler N690. Beide auch kombiniert als Waidbesteck in einer Kombi-Sattellederscheide zu bekommen. Als universelle kompakte Variante dann noch das Pumatec D2, ein Vollerlmesser mit 107 mm Klingenlänge, aus D2 Stahl und Griffschalen aus zweifarbigem, grünem und rotem G10. Passend dazu eine Kydexscheide mit Steel Clips, um das Messer am Gürtel oder der Ausrüstung befestigen zu können.



PUMA JAHRESMESSER 2025

Als Jahresmesser 2025 bietet Puma einen klassischen Jagdnicker in zwei Varianten an. Jeweils limitiert auf 25 Stück. 104 mm lange Klinge aus Damasteel DS93X „Odins Eye“, Backen aus Neusilber, Griffschalen aus Büffelhorn oder Mammutelfenbein. Jedes Modell ist nummeriert und wird mit Lederscheide und einer Geschenkschutulle aus Walnussholz geliefert.



LIONSTEEL



LIONSTEEL ACHA

Typisch für LionSteel sind die One-Piece-Griffe für Klappmesser oder feststehende Messer. Das ACHA bekam seinen Namen von dieser Bauart: Der recht massive Erl geht „ACross the HANdle“ durch den aus einem Stück gebauten Griff und wird am Ende mit einer Schraube fixiert. Einen passenden Schlüssel zum Zerlegen des Messers liefert LionSteel gleich mit. 107 mm lange Klinge aus pulvermetallurgischem M390, satiniert oder in einer Kombination aus Stonewashed-Finish und PVD-Beschichtung in Schwarz. Handschutz aus Titan, aus einem Stück gefräst, weich konturierter Griff aus Micarta in mehreren Varianten. LionSteel fertigt alle Messer am Firmensitz in Maniago. Auch für die gut passenden Lederscheiden – je nach Messermodell schwarz oder braun – hat man seinen Stammlieferanten aus der Gegend.

LIONSTEEL TWAIN DAMASCUS

Für das Twain bekam LionSteel den Manufacturing Quality Award auf der Bladeshow 2024. Das Twain ist ein Button Lock-Messer, bei dem nicht nur der Griff aus einem Teil besteht. Auch die Griffschalen sind aus einem Stück gefräst und in den Rücken eingelegt. 80-mm-Klinge aus CPM-Magnacut oder rostfreiem Damast, geschmiedet von Chad Nichols. Griffschalen, gefräst aus einem Stück Kohlefaser. Titangriff natur oder anodisiert in Bronze oder Blau.



OTTER MESSER



OTTER STEIGER

Traditionelles Slipjoint mit interessantem Finish. Die 90 mm lange Klinge aus C75 Kohlenstoffstahl ist dunkel stonewashed gefinisht und geätzt. Für die Backen verwendet Otter Fatcarbon Kohlefaserlaminat. In dieser Variante mit rostfreiem Stahl durchzogen. Passend dazu der dunkle Griff aus Wurzelwalnussholz.

WINDMÜHLENMESSER

WINDMÜHLENMESSER IBEX 80 MM

Letztes Jahr brachte Windmühlenmesser das neue Modell Ibox heraus. Mit 120 mm oder 100 mm langer Klinge. Zusätzlich gibt es jetzt das Ibox 80, mit seiner 80 mm langen Klinge deutlich handlicher. Ansonsten wie gehabt, traditioneller Ratchet Lock, eine breite, 2,5 mm dünne und schneidfreudige Klinge entweder rostfrei aus 1.4116 oder traditioneller aus 1.2067 Kohlenstoffstahl. Griff aus Pflaume, Olive, Schwarznuss, Thermobuche oder Räuchereiche. Ein Design mit Geschichte, simpel konstruiert, aber sehr ordentlich verarbeitet.



WINDMÜHLENMESSER IBEX STONEWASHED

Alle drei Größen des Ibox werden auch mit einem robusten Griff aus POM-Thermoplast mit Stonewashed-Finish angeboten. In der POM-Version ist das Ibox nur mit rostfreier Klinge aus 1.4116 erhältlich, Klingenlänge 120 mm, 100 mm oder 80 mm.

CRKT



CRKT PROVOKE X FOLDING AXE

Vor einigen Jahren kam CRKT mit dem Provoke Kerambit auf den Markt. Der von Joe Caswell entworfene Kinematic-Mechanismus war Basis für ein komplett anderes Messerdesign. Bei der X Folding Axe hat CRKT den Mechanismus in einer Klapp-Axt umgesetzt, die mit dem extrem stabilen Deadbolt-Verschluss – auch eine CRKT-Spezialität – verriegelt wird. Ob das jetzt besonders praktisch ist, sei dahingestellt. Funktionieren tut der Mechanismus jedenfalls super. Mit einer leichten Schleuderbewegung

aus der Hand klappt die Axt auf und verriegelt. Wenn man's ein paar Mal gemacht hat, geht auch das Einklappen problemlos. In der Hand macht die Axt einen sehr stabilen Eindruck. Ob man damit auf Dauer bequem arbeiten kann und wie stabil der Mechanismus auf Dauer ist, wird sich zeigen – falls das Ding jemand benutzt. Jedenfalls ein schönes Spielzeug. Klinge aus D2, 50 mm Schneidenlänge. Griff aus Edelstahl mit Glasfaser-Griffeinlagen. Gewicht 375 Gramm. Mit Taschenclip.

WE KNIFE

WE Knife war mit viel Fläche und Schauvitri-
nen auf der IWA vertreten. Günstigere Modelle unter dem Subbrand Cicivi, Mittel- und Oberklasse abgedeckt mit der Marke WE Knife. Der Unterschied zeigt sich weniger in der Verarbeitung – beide Marken kommen aus der gleichen Produktionsstätte. Unterschiede sind der verwendete Klingenstahl (M390, S45VN, Damasteel etc.) bei WE Knife und aufwändiger gemachte Griffkonstruktionen, wie Inlays aus Timascus oder Perlmutter.



CIVIVI ELEMENTUM SLIP JOINT

Modernes, schlankes Slipjointmesser mit Halfstop. 75 mm lange Drop-point-Klinge aus rostfreiem 14C28N mit 58–60 HRC. 3 mm dünne Klinge, hohl geschliffen, passt gut zu einem kleinen Immer-dabei-Messer. WE Knife bietet das Elementum mit unterschiedlichen Griffmaterial an: G10, Micarta, Holz. Auffallend ist die Variante mit blau schimmernden Kunstharzgriffschalen. Wer es etwas nobler haben möchte, greift zur Version mit Kohlefasergriff und Damastklinge. Alle haben einen Deep Pocket Clip, der recht/links umsetzbar ist.

WE KNIFE WINSOME

Das Winsome gehört zur Topklasse von WE Knife. 95 mm lange Klinge aus pulvermetallurgischem Damasteel, Muster Fanfir. Sandgestrahlter und polierter Griff aus Titan, Einlagen aus Timascus (Titan Verbundmaterial), Framelock, Keramik-Kugellager für die Klinge. Schmuckeinlage aus Damasteel um die Klingenverschraubung. Günstiger sind die Varianten mit M390 Klinge und Inlays aus Marble Carbon Fiber oder Lava Flow Fat Carbon Fiber. Geöffnet werden die Winsome mit Frontflipper oder Daumenpins.

WOXNA

WOXNA LJUSNAN SAW

Hat nur am Rand mit Messern zu tun, trotzdem interessant. Das schwedische Familienunternehmen Woxna baut robuste Outdoor-Klappsägen in zwei Längen – 250 mm oder 180 mm Sägeblattlänge. Stahl für das Sägeblatt ist 10C28Mo2 von Alleima (ehemals Sandvik), ein rostfreier Klingenstahl, auf dem Niveau von 12C27M oder 14C28N – alle mit leicht unterschiedlichen Eigenschaften. Die Verzahnung der Säge hat 7 TPI und kann laut Hersteller selbst nachgeschärft werden. Wer's kann, der Autor nicht. Griff aus amerikanischer Walnuss mit stabilisierender Stahleinlage. Der große Button Lock verriegelt die Klinge beim Arbeiten und zugeklappt im Griff. Wer's lieber „rostend“ haben will, das Modell Hälsing hat ein Blatt aus Kohlenstoffstahl, das zum Schutz vor Korrosion schwarz Oxidbeschichtet wird. Alles andere, wie bei der Ljusnan Säge.



HELLE NORWAY

HELLE NORWAY FG (FLAT GRIND)

Das robuste Helle Nordlys in einer alternativen Variante. Auch als Fulltang-Konstruktion, aber durch den skelettierten Erl deutlich leichter. Die 122 mm lange Klinge wurde mit 2,1 mm Stärke deutlich dünner, und der Schliff wechselte von Scandi auf einen Flachschiiff auf voller Klingenbreite. Das macht das Nordlys FG knappe 30 % leichter (188 g gegenüber 278 g Gewicht) und schnittfreudiger. Für die Klinge verwendet Helle rostfreien Alleima 12C27, Griffschalen ganz traditionell aus Maserbirke mit Fibereinlage. Ergonomisch bauchig geformt mit stark konturiertem Griffende, damit das Messer sicher in der Hand liegt. Eine robuste Ledersteckscheide wird mitgeliefert.



WE KNIFE BOUGIE PANTER

Nachdem das Patent für Benchmade's Axis Lock vor einigen Jahren ausgelaufen ist (nur der Name ist noch geschützt), bringen immer mehr Hersteller Messer mit dem beliebten Verschlusssystem auf den Markt. Heißt dann nur anders: WE Knife und andere nennen den Verschluss Crossbar Lock. Wie beim Bougie Banter Thumb Stud & Crossbar Lock Knife. 74 mm lange Klinge Drop-point aus CPM S45VN, Crossbar Lock. Griff, Backspacer und Clip sind aus Titan. Keramik-Kugellager für die Klinge. Aktuell gibt es zwei Varianten, Klinge schwarz, mit blau anodisierten Griffschalen. Oder Klinge satiniert mit Griffschalen Titan natur. In Griffschalen, Backspacer und Clip ist ein Muster gefräst. Sieht gut aus und macht den Griff weniger rutschig. Auch im Detail einwandfrei verarbeitet; wie alle WE Knife-Messer, die man auf der IWA bespielen konnte.



WHITE RIVER

WHITE RIVER **URSUS CUB**



Vom sehr erfolgreichen Ursus Cub-Outdoormesser gibt es für 2025 eine Sonderedition mit Griffschalen aus Black & Tan G10 und Flat Dark Earth Cerakote-Beschichtung. Oder mit Griff aus Kohlefaser/G10 Green Burl Laminat mit einer schwarz beschichteten Klinge. Jeweils max. 100 Stück weltweit, mit individueller Seriennummer. 89 mm lange Klinge aus CPM-Magnacut mit 62–64 HRC, Kydexscheide, Made in Michigan, USA, von Familienunternehmen White River Knife & Tool. Als Zubehör kann man XL Scale Kit erwerben. Ziemlich pfiffig gemacht. Macht aus dem Loch im Griff eine verdeckte Fangriemenöse.



WHITE RIVER **TRAILHEAD TRAPPER**

Das Trailhead Trapper ist das erste Klappmesser von White River, entworfen in einer Partnerschaft mit Smith and Sons Knife Company. Traditionelles Slipjointmesser mit Halfstop, kombiniert mit modernem Material. 79 mm lange Klinge aus CPM-S35 VN, Griffschalen aus Natural Burlap Micarta, Olive Drab Micarta, Maple Black Richlite (Papier/Phenolharz Laminat) oder Carbon Fiber Burl. Im Trailhead steckt noch viel Handarbeit. Griffe werden am Schluss mit Schleifpapier gefinisht, die Rückenpartie beim Endfinish so überarbeitet, dass sie wie aus einem Stück erscheint.

BENCHMADE



BENCHMADE **GOLD CLASS 2025** **MINI BARRAGE 585 BK-251**

Benchmade wird das Mini Barrage Gold Class 2025 nur dieses Jahr produzieren, limitiert auf maximal 3500 Stück. 75 mm lange Klinge aus CMP-S90V, DLC Battlewash-Finish. Assisted Axis Lock – die Klinge springt nach kurzem Weg von selbst in den Anschlag. Der Sicherungsschieber am Rücken sperrt die Klinge zusätzlich offen und geschlossen. Passend zum Griff gefärbte Stahlliner, Griffschalen aus Purple Haze Fatcarbon Fiber.



BENCHMADE **565PL-2501 MINI FREEK,** **LIMITED 2025**

Anlässlich der Shot Show 2025 brachte Benchmade diese Version des Mini Freek auf den Markt. Die Stückzahl ist limitiert, gefertigt wird aber nur bis Ende 2025. 76 mm lange Klinge aus pulvermetallurgischem CPM-M4, nicht rostfrei. Klingenfinish Carakote Amethyst-Beschichtung in einem dunklen Violett. Axis Lock Verschluss. Ein Hingucker sind die Griffschalen aus transparentem, bernsteinfarbenem Ultem (Polyetherimid).



BENCHMADE **MINI BEDLAM 865BK-01** **CAMO G10, 865-02 CARBON FIBER**

Axis Lock Klappmesser im Stil eines Scimitar. Nicht wirklich „mini“ mit 88 mm Klingenlänge und stolzen 219 mm Gesamtlänge. Aber schon ein Stück handlicher als das normale Bedlam. Klinge aus CPM-S90V, satiniert mit Griffschalen aus Kohlefaser. Oder schwarze Klinge glatt mit Camo G10 bzw. mit Teilwelle und schwarzem G10-Griff.



BENCHMADE **BUGOUT 535-09**

Für Benchmade ist das Bugout das „Brot und Butter“-Modell, das in zig Varianten angeboten wird. Passt ja auch alles. Axis Lock, gefällige Form, mit 88 mm Klingenlänge nicht zu klein, nicht zu groß. 2025 kommen fünf neue Modelle dazu, etwa das 535-09 mit einer Stonewashed-Klinge aus SPM-S90V und Aluminium-Griff mit Redstone Richlite Einlage. Daumenhebel und Backspacer sind orange anodisiert.

MASERIN



MASERIN NEXUS

Das Nexus ist zwar auch Messer. Aber primär hatte Maserin Lust, was Neues auszuprobieren. Zusammen mit einem entsprechend ausgestatteten Labor wurde der Griff aus AISI316 Stahl im additiven 3D-Druckverfahren gefertigt. Schneiden tut es trotzdem, mit einer 80 mm langen Klinge aus rostfreiem Balbach Damast, Typ Small Roses. Das Nexus wird in einer Auflage von 100 Stück produziert und kommt mit einer Präsentationsbox zum Kunden.



MASERIN PULSE

Basierend auf dem Modell Power überarbeitete Maserin zusammen mit Igor Bortolussi (von StraightLine) das Design und Material. 80 mm lange Klinge aus CPM-Magnacut, Griffschalen aus Fatcarbon Dark Matter in schwarz/orange oder Denim Jeans Micarta. Wie häufig verbaut Maserin den Deep Pocket Clip am Griffende, verschraubt im Backspacer aus Stahl. Öffnen mit Daumenpins, Verriegelung mit dem für Maserin typischen W-Lock: Ein federunterstützter Schieber am Rücken gleitet nach vorne auf den Klingenfuß und sperrt die Klinge. Lässt sich gut bedienen und verriegelt spielfrei.

CASE



CASE S35VN SOD BUSTER

Das für Case typische Sod Buster Slipjointmesser mit hochwertigem Klingenstahl und in verschraubter Konstruktion. 72 mm lange Klinge aus CPM S35N, Schalen und Klingenachse verschraubt. Griffschalen aus Schichtholz, entweder grün/schwarz oder braun/grün. Die Case haben alle einen Charme, weil eben nicht High End CNC Titan gefertigt, sondern ein wenig altmodisch geblieben. Mit der S35VN-Version aber mit aktuellem Hochleistungsstahl.

VIPER KNIVES

VIPER KNIVES SAFE

Für Viper entwarf Fabrizio Silvestrelli ein großes, stabiles Klappmesser mit einer 95 mm langen Klinge aus Böhler M390 PM-Stahl, kugelgelagert. Im Griff Edelstahlliner mit Linerlock, Spacer und Taschenclip aus Titan. Interessant am Safe ist der Linerlock mit neuartiger Sicherung: Das patentierte A.S.L.S. Automatic Safe Lock System besteht aus einem kleinen Schieber, der im Linerlock integriert ist. Beim Verriegeln wird der Schieber von einer Feder zwischen Griff und Verschlussfeder geklemmt, so dass sich der Liner nicht von der Klinge bewegen kann. Beim Entriegeln schiebt man mit dem Daumen den Schieber nach hinten, der Liner kann sich von der Klinge bewegen. Das passiert quasi automatisch, echt clever gemacht. Der Mechanismus soll in mehreren Messern zum Einsatz kommen, auch in bereits laufenden Modellen. Das Viper Keeper bekam schon das Update. Viper bietet das Safe mit Griffschalen aus Kohlefaser, Pau Santo Holz oder Burlap Micarta an.



VIPER KNIVES ALFA

Simone Tonolli entwarf das Alfa als robustes EDC, mit stabilem Griff und relativ schlanker, schneidfreudiger Klinge. 70 mm lange Klinge aus CPM-Magnacut, 3 mm stark, mit einem hohen Flatschliff. Geöffnet wird die Klinge mit dem großen Fingerloch, verriegelt mit einem Backlock. Viper bietet das Alfa mit verschiedenen Griffschalen an, von Titan mit gefräster Struktur über Kohlefaser und G10 zu griffigen Micartaschalen.

VIPER KNIVES ONIRO

Cross-bar auch bei Viper. Das von Denis Simonutti entworfene Oniro hat eine 81 mm lange, kugelgelagerte Klinge aus CPM-Magnacut und verriegelt mit dem Cross-bar. Der bauchige, konturierte Griff passt gut in größere Hände. Auch beim Oniro hat der Kunde die Wahl zwischen unterschiedlichen Griffschalen. Neu sind unter anderem Schalen aus Dark Matter Gold Fatcarbon oder durchscheinendem Ultem. Alternativ Kohlefaser, oranges G10 und Micarta in grün oder braun.



SPYDERCO



SPYDERCO EDGERATI C266ALP UND C266ALS

Offenbar hat Spyderco-Grüner Sal Glesser eine Vorliebe für den Maserati „Bird Cage“, der Ende der 1950er Jahre durch seinen filigranen Gitterrohrrahmen auf sich aufmerksam machte. Sal Glesser übertrug das Konzept in sein Messerdesign: „Gitterrohr“-Griff, gefräst aus Aircraft-Grade Aluminiumlegierung (meist 6061-T6 oder 7075-T6). Im Griff Rücken eingelegt ist die Stahlfeder für den Compression Lock, der als einer der stabilsten Verschlüsse in der Klappmesserwelt gilt. 91 mm lange Klinge aus CPM-30V mit dem Spyderco typischen Full-Flat Ground, also ab Rücken zur Schneide hin dünn ausgeschliffen für bessere Schneideigenschaften. Gefertigt in Golden, Colorado. Alternativ auch mit schwarzer Klinge und schwarzem Griff verfügbar.



SPYDERCO SAGE 6 BUT- TON RELEASE COMPRES- SION LOCK C1123CFBCL

Gleiches Design, jedes neue Modell mit einer anderen Verriegelung – das ist die Spyderco Sage-Serie. Beim sechsten Modell der Serie baut Spyderco einen Compression Lock ein, der nicht wie üblich von oben mit dem Daumen bedient wird, sondern bequemer mit dem Button seitlich im Griff. Satinierte Klinge aus CPM-S30V, 76 mm lang, Full Flat Ground. Griff aus zwei Linern aus Edelstahl mit texturierten Griffschalen aus G10/Kohlefaser Laminat. Auch als limitierter Sprint Run mit CPM-S90V Klinge und Kohlefaser-Griffschalen erhältlich. Gebaut bei Spyderco in Golden, Colorado.

SPYDERCO SLYM C271TI

Ursprünglich als „Skinny“ von Michale Pensato für LionSteel entworfen, wurde das Design für das obligatorische Spyderhole überarbeitet. Produziert von LionSteel in Maniago exklusiv für Spyderco. 87 mm lange Klinge aus Böhler M390 PM-Stahl, Full-Flat Ground, grau PVD beschichteter Titangriff, Framelock mit gehärtetem Insert. Griffenlagen aus schwarz/weißen Dark Matter Polar Fatcarbon Laminat. Das LionSteel Gen zeigt sich an der einteiligen Konstruktion des Griffs, dem abnehmbaren Flipper und den Kugellagern für die Klinge.



SPYDERCO PITS 2 SLIPIT C269TI

Vor ein paar Jahren ließ sich der britische Messermacher Mike Read eine neue Mechanik für ein Slipjointmesser einfallen, Spyderco produzierte sein Pits als Serienversion. Mit dem Pits 2 wird die Konstruktion neu umgesetzt. Die beiden in den Schalen integrierten Haltefedern tragen die Klingenachse, biegen sich, sobald man die Klinge öffnet, und drücken die Klinge fest an den Stop-Pin. Durch den Druck wird die Klinge gehalten, aber nicht verriegelt. Simpel und ziemlich pfiffig. Griff aus 6AL-4V Titan, 70 mm lange Full-Flat Ground Klinge aus Böhler-Uddeholm M398 Microclean PM-Stahl. Fertigung in Maniago. Bei wem genau, wollte Spyderco nicht verraten.



ANTONINI KNIVES

Antonini aus Maniago produziert eine große Palette an unterschiedlichen Schneidwerkzeugen: Gartenwerkzeuge,

Rettungsmesser oder Messer für die Fischerei. Eine andere Schiene sind die traditionellen Old Bear Messer.



ANTONINI KNIVES OLD BEAR MODELLUPDATE

Auf den ersten Blick erinnern die Old Bear an die typischen Opinel. Massiver Holzgriff, vorne „was zum Drehen“, um die Klinge festzustellen. Der (seit 1985 patentierte) Slide Lock der Old Bear Messer ist aber die deutlich bequemere Lösung. Neu ab 2025 ist der Übergang der bisher genieteten in eine geschraubte Klingenachse aus Edelstahl. Vorteil sind der einstellbare Klingengang und eine einfachere Wartung. Den passenden Torx T8 legt Antonini jedem Messer bei. Für ausreichend Stabilität verwendet Antonini 2 mm starkes Material für den Kragen aus OT58 Messing. Old Bear Messer sind in fünf Größen, von 60 mm bis 100 mm Klingenlänge zu haben. Meistens aus rostfreiem Nitrogen W 1.4060 MA5 von Aperam. Exklusivere Modelle auch mit Damastklinge. Beim Griff hat man die Wahl aus unterschiedlichen Hölzern in verschiedenen Farben. Gut gemachte preisgünstige No-Nonsense-Messer.

ANV KNIVES

ANV (Acta non Verba) ist ein Messerhersteller aus der tschechischen Republik, der Klapp- und feststehende Messer anbietet. Für den täglichen Gebrauch, manche Modelle auch in Kooperation mit militärischen Einheiten. Über wenige Jahre hat ANV auch eine eigene Designsprache entwickelt, modern und sofort erkennbar.

ANV KNIVES Z200 BB FOLDER

Ursprünglich ein Flipper, ist das Z200 BB nun auch mit Nagelhaut und beidhändiger Öffnung lieferbar. Zugeklappt verschwindet die Klinge tief im Rahmen, lässt sich aber mit der breiten Rille in der Klinge bequem öffnen. 85 mm lange Klinge satiniert oder schwarz, aus rostfreiem Uddeholm Sleiþner Stahl (Weiterentwicklung von AISI D2). Griffschalen aus G10 oder glasfaserverstärktem Nylon in unterschiedlichen Farben. Nur als Prototyp auf der IWA zu sehen, war das Z200 BB+, mit einem Flipper aus Kunststoff, den man in die Klinge stecken kann. Zweihandfolder oder Flipper, in Sekunden ohne Werkzeug umgebaut.



MKM

Ursprung der Marke MKM ist das Consorzio Coltellinai Maniago, 1960 gegründet als Zusammenschluss und Interessenvertretung von 46 Messerherstellern in Maniago. 2018 startete man mit der eigenen Marke MKM (Maniago Knife Makers). In Kooperation mit Fox Knives, LionSteel, Mercury und Viper bietet MKM eigene Designs an und arbeitet mit Messermachern und Designern aus aller Welt zusammen.



MKM SMALL LOV

Jesper Vox entwarf für MKM das kompakte Outdoormesser Small Lov. MKM bietet vier Modelle an, mit Griffschalen aus Kohlefaser, Santos oder Micarta in grün oder natur. 74 mm lange, 4 mm starke Klinge aus Böhler M390, Fulltang-Konstruktion mit offen liegender Fangriemenöse. Lederscheide mit Gürtelschlaufe, die von einem starken Magneten gehalten wird. Lässt sich bequem am Gürtel befestigen.

MKM YIPPER

Ben Petersen entwarf für MKM das Yipper, das es jetzt in zwei neuen Farben gibt: G10 Orange und G10 OD Green. 72 mm lange Sheepfoot-Klinge aus CPM-Magnacut, Kugellager, unter den G10 Griffschalen stabile Edelstahl-liner. Verriegelt wird die Klinge mit einem Cross Bar Lock. Der Deep Pocket Clip ist umsetzbar. Auch neu ist die auf 100 Stück limitierte Version mit Damastklinge, Kohlefasergriff, Titanspacer und -schrauben und in Bronze anodisierter Hardware.



ANV KNIVES M41 GRIFUS-DLC

Als universelles Outdoormesser entwickelt, in Zusammenarbeit mit dem 41. Mechanisierten Bataillon der tschechischen Armee. 129 mm lange, 5 mm starke Klinge aus Elmax in Bowi-form, schwarz DLC-beschichtet. Fulltang-Bauweise mit Glasbrecher am Ende des Griffs. Verschraubte Griffschalen aus Micarta, mit einer rutschfesten Struktur. ANV liefert das M41 in einer Kydexscheide mit Molle-Clips



MKM MIURA ALUMINIUM

Bisher war das elegante Miura nur mit einem One Piece-Griff aus Titan erhältlich. Die Aluminiumversion bietet gleiches Design und Features, ist aber deutlich günstiger. 69 mm lange Klinge aus CPM-Magnacut, Kugellager. Und wie die Titanversion mit einteiligem Griff, gefräst aus einem massiven Aluminiumblock. Griff grau, schwarz oder rot, Klinge Stonewashed-Finish oder schwarz beschichtet.



MKM ICE (SHORT VERSION)

Designer Tommaso Rumici und Denis Simonutti entwarfen das kompakte MKM Ice. Ein kompaktes Messer, mit 65 mm langer Klinge aus CPM-Magnacut, Stonewashed-Finish, Kugellager, Linerlock-Verriegelung. Großer Frontflipper zum bequemen Ausklappen der Klinge. Griffschalen in Micarta oder G10, wie bei MKM üblich in unterschiedlichen Farben, darunter G10 Tiffany oder Micarta Denim.

BÖKER



BÖKER PLUS MICRO TRACKER FOLDER

Für Böker hat der Designer Dave Wenger mehrere Varianten seines Tracker Messers entworfen. Ein großes Bushcraftmesser mit 180 mm langer Klinge, das Mini Tracker mit 135 mm langer Klinge und den Micro Tracker Folder als Outdoor-Klappmesser. Vorne spitz und universell einsetzbar, ist der hintere Bereich der Schneide eher zum Schnitzen und Kappen gedacht. Die 81 mm lange Klinge aus 154CM wird mit einem Flipper geöffnet und über einen Linerlock verriegelt. Stark konturierte Griffschalen aus G10 für einen festen Griff.



BÖKER PLUS LEFTY

Chuck Gedraitis entwarf mit dem Lefti ein kompaktes Taschenmesser mit einem besonderen Clou: Das Lefty hat in beiden Griffseiten Locking-Liner verbaut. Der eine verriegelt die Klinge von rechts, der andere von links. Je nachdem, mit welcher Hand man die Verriegelung bedienen will, schraubt man den nicht benötigten Liner mit einer kleinen Schraube am Griff fest. Auch der Clip ist rechts/links verschraubbar. Passt also Rechts- und Linkshändern gleichermaßen. 57 mm lange Klinge aus 12C27, Griffschalen aus Aluminium.



BÖKER KIHON BIFOLD 42A

Klassische Konstruktion in modern. Griff aus einem Stück gefalztes Stahlblech, Backlock-Verriegelung. 81 mm lange Droppoint-Klinge aus pulvermetallurgischem Magnacut, Stone-wash-Finish. In der 42a Variante hat das Kihon einen Nagelhau in der Klinge und kann nur mit zwei Händen geöffnet werden. Alternativ bietet Böker auch eine Variante mit Daumenpin an. Schlankes, mit 77 Gramm auch leichtes und nicht zu kleines Messer für den Alltag. Gefertigt im Böker-Werk Solingen.



BÖKER PLUS FIRE ANT RED

Ein moderner Flipper, als Slipjoint legal zu führen. Zwei Federn mit Detentball halten die Klinge aufgeklappt in Position. Zum Schließen muss man nur den Klemmwiderstand überwinden. 74 mm lange Klinge aus 1.4116, Griff aus Polypropylen. Der Deep Carry Pocket Clip ist umsetzbar. Der schwarze Backspacer gibt optisch einen schönen Kontrast und nimmt eine kleine Pinzette auf. Schlank und mit 53 Gramm Gewicht ein praktisches, leichtes Alltagsmesser.



BÖKER BRLW METEORITENDAMAST

Eine Nobelversion des klassischen Böker Barlow Messers. 65 mm lange Klinge aus MeteoritendamaST, Griff aus Titan, Framelock. Chad Nichols schmiedete den Stahl als Verbund von Eisenmeteorit und Kohlenstoffstahl im Muster „Mosaic Crossed Damascus Pattern“. Passend zum Thema ist der hintere Griffbereich mit einer Textur gefräst, die die Struktur von Meteoriten aufnimmt. Dekorative Klingenachse mit dem Böker Baum-Motiv, Titanclip aus dem Vollen gefräst, Kugellager um die Klingenachse, Frame Lock mit gehärtetem, verschraubtem Lockbar. Ausgeliefert wird dieses Sammlerstück in einem Filzetui mit Echtheitszertifikat und Seriennummer.

BÖKER ADVENTSKALENDER CATALYST

Extrem erfolgreich und deswegen auch 2025 wieder erhältlich ist der Böker-Adventskalender. Diesmal stecken in den 24 Türchen Bauteile für das Böker Plus Catalyst in einer Version als Lockback-Messer. Mit unterschiedlichen Griffschalen, Backen, Clips und zwei Klingen (eine mit Nagelhau) lassen sich unterschiedliche Versionen zusammenbauen. Der Kalender wird rechtzeitig ab September ausgeliefert werden. Wer Interesse hat, sollte allerdings rechtzeitig bestellen, der Kalender ist limitiert.



MINI MAGNUM

DIE .300 WSM – EIN MAGNUM-KNALLER?

BERGJAGD

Die .300 WSM ist ideal für weite Schüsse in schwierigem Gelände – sie vereint Magnum-Leistung mit einem leichten, führigen System.



Mit der Einführung der .300 WSM im Jahr 2001 bot Winchester eine kompakte Magnum-Patrone an. Doch wie schlägt sie sich im Vergleich zur bewährten .300 Winchester Magnum? Ein Blick auf Erfolg, Technik und Praxis dieser modernen Magnum-Patrone. ■ Traugott Maria Waldegger

FOTO: COLIN - STOCK.ADOBE.COM

Als Winchester im Jahr 2001 die .300 WSM vorstellte, geschah das sicher mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Immerhin griff man damit die hauseigene .300 Winchester Magnum an, die 1963 in der Winchester Modell 70 Repetierbüchse eingeführt weltweit erfolgreich war und ist. Aber das neue Jahrtausend schien eine Einladung, neue und verbesserte Konzepte an den Markt zu bringen. Tatsächlich war die kurze Magnum-Patrone – die .300 WSM lässt sich in ein Medium-System wie eine .308 Winchester einbauen – nicht nur selbst erfolgreich, sondern führte zu einer ganzen Reihe weiterer ähnlicher Entwicklungen. Rund ein Vierteljahrhundert später ist es Zeit, genauer hinzusehen, den Sinn der Entwicklung zu hinterfragen und den Erfolg zu betrachten.

Die Geschichte der Vorgängerin

Die Entwicklung der .300 WSM hatte auch das Ziel, eine „neue .300 Winchester Magnum“ für das neue Jahrtausend anzubieten. Allerdings hat die WSM bisher nicht annähernd die Popularität der Vorgängerin erreichen können. Die .300 Winchester Magnum als wohl erfolgreichste Patrone aus dem Hause Winchester geht in den Ursprüngen auf die .375 Holland & Holland Magnum (DWJ 2/2021) zurück, eine für Cordit-Strangpulver konstruierte Großwild-Patrone von 1912 mit sehr konischer Hülse und dem typischen Gürtel. Auf dieser Grundhülse basiert auch die 1925 entwickelte .300 Holland & Holland, die letztlich nur die auf .30 eingezogene .375 H&H ist: Aufgrund inzwischen verfügbarer progressiv abbrennender Pulversorten war ein solches Kaliber mit deutlich geringerem Geschossdiameter, aber großem Pulverraum zu realisie-

ren. Die .300 H&H wurde schnell sehr populär und verbreitete sich beim sportlichen und jagdlichen Schießen in den USA. Auf ihr basieren die Ideen von Roy Weatherby, der sie weiterentwickelte: Da die .300 H&H wie ihre Mutterhülse .357 H&H ein teures, langes Magnum-System benötigte, kürzte Weatherby die Hülse und blies sie aus. Durch den Verzicht auf die konische Hülsenform gewann er deutlich mehr Pulverraum, konnte aber durch die reduzierte Hülsenlänge anstelle teurer Magnum-Systeme nun Büchsensysteme in Standardlänge nutzen, die problemlos und deutlich preiswerter verfügbar waren. Sowohl Roy Weatherbys erste Patrone, die .270 Weatherby von 1943, als auch die 1944 vorgestellte .300 Weatherby basieren auf der .300 Holland & Holland, passen aber in ein Standardsystem. Vor allem die .300 Weatherby Magnum (DWJ 8/2024) wurde schnell sehr erfolgreich und begründete den Erfolg des bis heute in dritter Generation bestehenden Familienunternehmens.

Die Branchengrößen wie Winchester und Remington sahen der Entwicklung lange zu. Winchester brachte schließlich 1956 die .458 Winchester Magnum (DWJ 12/2020) heraus, die auf der gekürzten Hülse der .375 Holland & Holland beruhte, aber in ein Normalsystem passte. Damit wurden günstige Waffen für die damals sehr populäre Jagd in Afrika für viele Amerikaner erschwinglich. 1958 folgte die .338 Winchester Magnum, die einfach die auf .338“ eingezogene Hülse der .458 Winchester darstellt. 1959 entschied man sich, mit der .264 Winchester Magnum ein echtes Extremkaliber anzubieten, das, auf der gleichen Hülse beruhend, enorm viele Probleme mit sich brachte, für die es damals noch keine Lösungen gab. Schließlich kam Remington

1962 mit der 7 mm Remington Magnum (DWJ 6/2023) heraus, die letztlich ebenfalls eine einfach auf 7 mm eingezogene .458 Winchester ist und somit von der .375 H&H abstammt. Die auch wegen des metrischen Geschossdiameters als modern geltende Patrone wurde sofort erfolgreich, und Winchester sah sich gezwungen, ein Gegenangebot zu machen. Seit 1963 bot man die .300 Winchester Magnum an, die es zunächst gegen die Remington-Patrone schwer hatte, sich aber durchsetzen konnte: Heute ist die .300 Winchester Magnum weitverbreitet und wird auch militärisch, teilweise auch von Spezialeinheiten der Polizei genutzt – die 7 mm Remington ist hingegen nur noch gelegentlich anzutreffen.

Dennoch basieren alle genannten Kaliber auf der uralten .375 Holland & Holland von 1912 und weisen deren seltsamen „Gürtel“ auf, der im Grunde als Marketing-Gag von Holland & Holland einzuschätzen ist: Man wollte seinen konservativen Kunden den Rand auch in den noch recht neuen Repetierbüchsen nicht ganz wegnehmen.

Die Geburt der .300 WSM

Zur Jahrtausendwende schnitt Winchester diese alten Zöpfe ab und startete komplett neu. Ziel war es, die Leistung der .300 Winchester Magnum nun aus einem kurzen System bieten zu können. Dazu konstruierte man eine neue Hülse, die zwar durch die .404 Jeffrey von 1909 inspiriert ist und Ähnlichkeiten aufweist, aber nicht direkt von ihr abstammt: Obwohl eine Umformung von .300 WSM-Hülsen aus .404 Jeffrey mit erheblichem Aufwand möglich ist, unterscheidet sich der Gasdruck deutlich: Die alte britische Afrika-Patrone ist für einen maximalen Gasdruck von 3650 bar zugelassen, die .300 WSM für 4400 bar. Im Vergleich ist der Bodenteil der WSM-Hülse deutlich stärker gehalten. Durch die kurze, dicke Hülse kommt der Pulverraum des neuen Kalibers der für eine Brennkammer idealen Kugelform näher, was einen deutlich verbesserten Abbrand bedingt – vor allem im Vergleich zur hohen Pulversäule der Vorgängerin.

Obwohl die .300 WSM mit rund 81 bis 82 grs Wasservolumen einen deutlich kleineren Pulverraum als die .300 Winchester Magnum mit – je nach Hersteller – etwa 92 bis 95 grs besitzt, bietet sie eine praktisch identische Leistung, verbrennt dafür aber ca. 10 bis 15 g weniger Pulver. Allerdings ist die alte Gürtelpatrone auf 4300 bar ge-CIP-t, während die neuere WSM eben für 4400 bar zugelassen ist – und neben der Form der „Brennkammer“ begünstigt auch der höhere Gasdruck die bessere Ausnut-

FAMILIENFOTO (V.L.N.R.)

.375 Holland & Holland als „Urmutter“ aller Gürtelpatronen, hier mit Symbolabbildung von Cordit-Strängen (Kunststoffersatz), .300 Holland & Holland Magnum, .300 Weatherby Magnum, .458 Winchester Magnum, 7 mm Remington Magnum, .300 Winchester Magnum, .300 PRC, .300 Pegasus, .404 Jeffrey, .300 WSM und .223 WSSM.



FOTO: AUTOR

zung der im Pulver chemisch gespeicherten Energie und deren Umsetzung in Geschossenergie.

Viele Fans der .300 WSM betonen immer wieder gerne die typischerweise sehr geringen Schwankungen der Mündungsgeschwindigkeit durch den effizienten Pulverabbrand in der kurzen und dicken („short-fat“) Hülse – und das durch diese geringen Abweichungen ausgezeichnete Präzisionspotenzial. Die immer noch sehr zahlreichen Freunde der .300 Winchester Magnum weisen jedoch bei solchen Diskussionen auf die extrem hohe Anzahl von mit ihrem Lieblingskaliber gewonnenen schießsportlichen Wettkämpfen – bei denen die .300 WSM bis heute eher selten zu sehen ist.

Fakt ist: Beide Fraktionen haben mit ihrer jeweiligen Sichtweise belegbar recht. Sicher ist aber auch, dass die lange, hohe Pulversäule der .300 Winchester Magnum innenballistisch keinesfalls ein Vorteil ist. Alles in allem kann daher bestätigt werden, dass die .300 WSM als

„.300 Winchester Magnum für das 21. Jahrhundert“ betrachtet werden kann. Ein wenig schmunzeln darf man bei diesem Satz, denn vieles, auch der hinterschnittene Rand („rebated rim“) der Hülse, weist auf die .404 Jeffrey von 1909 hin: Eine Patrone, die drei Jahre älter ist als die Mutterhülse der .300 Winchester Magnum, die über einige Umwege von der .375 Holland & Holland abstammt und 1912 erschienen ist.

Der besondere Vorteil

Ein besonderer Vorteil der .300 WSM ist der Umstand, dass sie in viele Waffen mit kurzen Systemen passt. So wird der Bau leichter Repetierbüchsen ermöglicht, weil kürzere Systeme typischerweise ein geringeres Gewicht aufweisen. Da die Patrone in viele Waffen, die ursprünglich für die .308 Winchester konstruiert wurden, passt, kann sie zum Beispiel auch in Selbstladegewehren des AR-10-Typs verwendet werden: J. D. Jones bot mit seiner Firma SSK Industries

solche Waffen schon bald nach dem Erscheinen der .300 WSM in den USA an. Jones hat sich aber seit einiger Zeit aus Altersgründen (er ist Jahrgang 1936) aus dem Geschäft zurückgezogen. Aktuell finden sich in den USA gelegentlich Custom-Anbieter solcher Waffen, bisher ist aber in Deutschland kein Importeur bekannt. In Deutschland war von Timo Zindel (Mainhausen) und Michael Burk (Heilbronn) zu hören, dass sie an solchen Entwicklungen arbeiten würden; Burk hatte zeitweise seinen AR-10-Klon namens BR-10 bereits konkret in .300 WSM avisiert. Zuletzt war von ihm zu hören, dass es Probleme mit den Magazinen gäbe. Aktuell liegen aber keine Informationen zur Verfügbarkeit solcher Waffen in Deutschland vor; Interessenten müssten sich an Custom-Schmieden wenden.

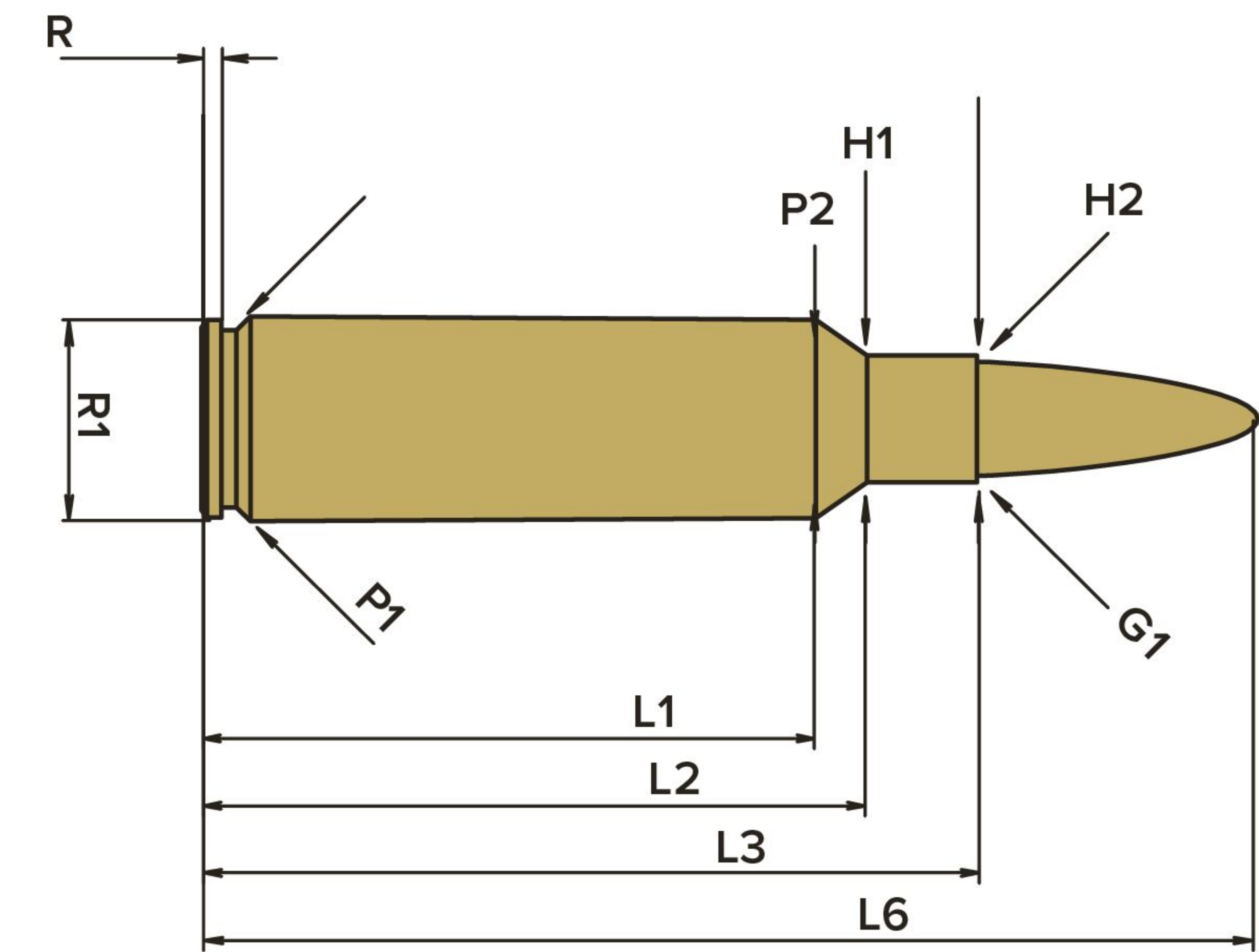
Die Gründe der Verbreitung

Insgesamt ist die .300 WSM in Europa sowohl beim Sportschießen als auch jagdlich eher selten zu sehen. Jagdlich ist dies dadurch bedingt, dass sie – wie auch der ältere ballistische Zwilling .300 Winchester Magnum – für hiesige Jagdgelegenheiten übertrieben stark ist. Beim Sportschießen ist die Anzahl von Longrange-Wettkämpfen in Europa allgemein sehr gering. Außerdem gibt es hier längst wesentlich besser geeignete Kaliber, die mit weniger Waffen- und Schützenbelastung günstigere Eigenschaften aufweisen – und auch vom Durchmesser .30 hat sich die Longrange-Schützengemeinde schon lange losgesagt.

In den USA, wo aufgrund der jagdlichen Gegebenheiten deutlich schwereres Wild als in Europa auch auf sehr weite Distanzen bejagt wird, ist die .300 WSM häufiger anzutreffen. Gelegentlich finden sich auch speziell auf leichtes Gewicht entworfene Büchsen für die Bergjagd: Hier wird das Kaliber verwendet, um durch die Nutzung eines kurzen Medium-Systems an Gewicht zu sparen, aber dennoch die Leistung einer Magnum-Patrone nutzen zu können.

Kaufen und wiederladen

Fabrikmunition, und deswegen auch Neuhülsen, sind in Europa von zahlreichen Anbietern wie Winchester, Norma, RWS, aber auch Hornady und Remington verfügbar. Die Preise für Fabrikmunition liegen – auch in Abhängigkeit von den verladenen Geschossen – zwischen 3 und 8 Euro je Patrone, Hülsen kosten meist zwischen 2 und 5 Euro. Munition und Neuhülsen sind in der Regel nicht ohne Weiteres erhältlich und müssen im Handel vorbestellt werden. Lieferzeiten sollten daher stets eingeplant werden. Das gilt auch für das Wiederladezu-



PATRONEN-ABMESSUNGEN

	.300 WSM		.404 Jeffrey	
	mm	Zoll	mm	Zoll
L1	42,25	1,66	50,82	2,00
L2	45,77	1,80	57,18	2,25
L3	53,34	2,10	73,02	2,87
L6	72,64	2,86	89,66	3,53
R	1,37	0,05	1,27	0,05
R1	13,59	0,54	13,79	0,54
P1	14,12	0,56	13,84	0,54
P2	13,67	0,54	13,46	0,53
H1	8,74	0,34	11,56	0,46
H2	8,74	0,34	11,48	0,45
G1	7,85	0,31	10,72	0,42

behör: Auch wenn grundsätzlich alle gängigen Hersteller die erforderlichen Werkzeuge – auch in Match-Versionen – anbieten, sind diese selten lagernd verfügbar. Der erforderliche Hülsenhalter ist bei den meisten Wiederladern wohl nicht im Bestand, es handelt sich bei RCBS um die #43, bei Hornady um #35. Als Notbehelf kann zum Setzen von Geschossen oft der für die klassischen Randkaliber 7x65 R, 8x57 IRS usw. passende Halter verwendet werden (RCBS #26), auf keinen Fall sollte man damit Hülsen kalibrieren oder kraftaufwendige Arbeiten verrichten.

Die Qual der Geschosswahl

Praktisch alle Laborierungen verwenden große Magnum-Büchsenzündhütchen, was auch angemessen ist. Wer für den Einsatz im heimischen Revier oder zum Übungsschießen reduzierte Ladungen mit etwas offensiveren Pulversorten verwenden möchte, kann ausnahmsweise Standard-Büchsenzündhütchen testweise verwenden. Fast immer ist das allerdings nicht sinnvoll. Die stabilen Hülsen der .300 WSM sind angenehm langlebig und lassen sich oft wiederladen.

Im Diameter .30“ ist Geschossauswahl natürlich nahezu endlos, und von preiswerten Übungsgeschossen über hochwertige Jagd-Projektile auch bleifreier Ausführung ist alles verfügbar. Auch wenn in den USA jagdliche Laborierungen oft 150 gr (9,5 g) Geschosse verwenden, dürfte in den meisten Fällen der Gewichtsbereich von 180 gr (11,7 g) bis 200

.308 WINCHESTER, .300 WSM UND DAS ZWEIREIHIGE MAGAZIN EINER SAVAGE-REPETIERBÜCHSE IN .308 WINCHESTER

In viele für die .308 Winchester bestimmte doppelreihige Magazine lassen sich nach einer Anpassung der Magazinlippen auch Patronen in .300 WSM laden – aber eben nur einreihig.



LADEDATEN

Waffe: Savage Ultralite, 24“ Lauf, 10“ Drall
Wichtige Hinweise: * OAL durch Crimprille vorgegeben. [1] Wegen Hülsenmangel aus .270 WSM umgeformt. [2] Reduzierte Ladung, vergleichbar mit vielen .30-06 Laborierungen. Pulvermenge bitte nicht weiter reduzieren. [3] Laut Hersteller stabil im 10“ Drall. [4] Kurzes, kompaktes Rundkopfgeschoss, stabil im 10“ Drall.
Das Verwenden der Ladedaten erfolgt auf eigene Gefahr! Autor und Verlag übernehmen keine Haftung.

Hülse	Geschoss-gewicht	Geschosstyp	Zündhütchen	Treibladung	Patronenlänge	v ₀
Norma	110 gr	Hornady V-Max	WLRM	78,0 gr Reload Swiss RS 60	71,5 mm	1165 m/s
Norma	130 gr	Hornady SP	WLRM	74,0 gr Reload Swiss RS 60	71,5 mm	1066 m/s
Norma	150 gr	Speer Grand Slam	Fed. 215	75,5 gr Vihtavuori N560	70,6 mm*	995 m/s
Hornady [1]	150 gr	Hornady BTSP	CCI 200	57,5 gr Vihtavuori N140 [2]	72,5 mm	884 m/s
Norma	170 gr	Lapua Naturalis	WLRM	67,9 gr Vihtavuori N560	72,1 mm	916 m/s
Norma	180 gr	Speer Spitzer Hot-Cor	CCI 250	71,0 gr Norma MRP	72,5 mm	909 m/s
Norma	180 gr	Berger Elite Hunter	WLRM	70,7 gr Vihtavuori N560	73,7 mm	940 m/s
Norma	185 gr	Lapua Mega	CCI 250	66,8 gr Vihtavuori N560	69,9 mm	881 m/s
Norma	200 gr	Lapua Mega	WLRM	70,4 gr Vihtavuori N165	70,0 mm	866 m/s
Norma	205 gr	EOL Berger Elite Hunter [3]	Fed. 215	65,8 gr Reload Swiss RS 70	74,1 mm	876 m/s
Norma	212 gr	Hornady ELD-X [3]	Fed. 215	64,0 gr Reload Swiss RS 70	74,1 mm	857 m/s
Norma	220 gr	Hornady RN [4]	CCI 250	68,5 gr Vihtavuori N560	72,5 mm	855 m/s

gr (13 g) die empfehlenswerteste Wahl sein. Wer sehr schwere Geschosse über 220 gr oder sehr lange bleifreie Projektilen nutzen möchte, sollte berücksichtigen, dass der Standarddrall von 10“ hier an seine Grenzen kommen kann. Weil hier nicht das Gewicht des Geschosses, sondern vorwiegend dessen Länge ausschlaggebend ist, sollten daher vorab die Informationen des Herstellers zurate gezogen werden. Passionierte Wiederlader haben oft Freude an Handladungen mit sehr leichten Geschossen wie dem 110 gr V-Max von Hornady oder ähnlichen, die

dann durchaus auch aus 600-mm-Läufen auf Geschwindigkeiten von 1100 m/s und darüber kommen können. Wegen der weiten Palette nutzbarer Geschossgewichte kommen auch sehr viele Pulversorten in Betracht. Für schwere und schwerste Geschosse ab 200 gr wären Sorten wie Vihtavuori N160/165 oder Reload Swiss RS 70 sinnvoll, für leichtere Geschosse kommen durchaus N150/550 oder RS 62/62 in Betracht. Für einige auf das Niveau der .30-06 reduzierten Laborierungen sind Sorten im Bereich von N140 durchaus sinnvoll nutzbar.

Die Reaktion der Konkurrenz

Alles in allem ist die .300 WSM eine sehr gelungene, ausgewogene und effiziente Magnum-Patrone. Sie lässt sich perfekt in handliche Waffen mit kurzem System einbauen. Ihr Erscheinen hat praktisch alle größeren Hersteller dazu bewegt, ähnliche Konstruktionen auf den Markt zu bringen. Remington sah sich direkt nach der Veröffentlichung des Winchester-Kalibers gezwungen, die Hülse der seit 1999 angebotenen .300 RUM (Remington Ultra Magnum) deutlich zu verkürzen und als für Medium-Systeme geeignete RSAUM (Remington Short Action Ultra Magnum) anzubieten. Auch beide Remington-Patronen weisen einen hinterschnittenen Rand auf und stammen letztlich von der .404 Jeffrey ab.

Im Vergleich zur .300 WSM bietet die .300 RSAUM rund 15 % weniger Pulverraum und leistet bei jedem Geschossgewicht etwa 30 Metersekunden weniger. Erst 2007 brachte Ruger zwei (in Kooperation mit Hornady entwickelte) weitere „Kurzmagnums“ auf den Markt: Die .375 RCM, mit der man die Leistung der .375 Holland & Holland kopierte, um die preiswerten, robusten Ruger-Repetierer auch für die Afrika-Jagd interessant zu machen, und die .300 RCM als schlicht eingezogene .375 RCM, mit der man ganz gezielt die .300 WSM und .300 RSAUM angreifen wollte. Schon 2008 schob man die .416 Ruger nach, die als besonders ausgewogen gilt und die Leistung der klassischen .416 Rigby aus einem einfachen Standard-System bieten soll – hier tritt man in große Fußstapfen!

Interessanterweise besitzen die RCM-Patronen, die inzwischen meist schlicht als .416, .375 und .300 Ruger bezeichnet werden, keinen hinterschnittenen Rand und weisen auch sonst keine wirklichen Gemeinsamkeiten mit der .404 Jeffrey auf, auch wenn sie letztlich von ihr inspiriert sind. Mit einem Hülsenvolumen von ca. 75 gr Wasser liegt die .300 Ruger deutlich näher an den etwa 74 gr der .300 RSAUM als an den 82 gr der .300 WSM, auch die erreichbaren Geschwindigkeiten liegen daher auf ähnlichem Niveau.

Erweiterung der WSM-Familie

Winchester erweiterte die WSM-Familie nach dem Erscheinen der .300 WSM in 2001 schon im Folgejahr 2002 um die 7 mm WSM und .270 WSM und im Jahr 2005 um die .325 WSM. Bereits 2003 kürzte man in einer Kooperation mit Browning außerdem die WSM-Hülsen und entwickelte daraus die .223 WSSM (Winchester Super Short Magnum) und .243 WSSM sowie .25 WSSM, die 2004 auf den Markt gebracht wurden. Die Patronen der Supershort-Serie passen

FLEXIBEL Die .300 WSM kann in heimischen Revieren auf Schwarzwild, Rotwild oder bei häufig weiten Schussdistanzen eine sinnvolle Wahl sein. Das gilt auch für Auslandsjagden, wo mittelschweres Wild und weite Schüsse oft kombiniert vorkommen.



FOTO: NATUREIMMORTAL - STOCK.ADOBE.COM

typischerweise in AR 15-Büchsen, bisher gibt es aber – abgesehen von US-Custom-Schmieden – kaum Anbieter solcher Waffen. Sicher ist auch der starke Verschleiß der Waffen wegen der im Verhältnis zum Geschossdurchmesser hohen Pulvermenge ein Grund für diese Situation, zumal aus Selbstladern typischerweise mehr geschossen wird.

Auch eine ganze Reihe von Wildcats basiert auf der .300 WSM, weil sich die sehr stabile Hülse durchaus dafür anbietet: Etwas bekannter geworden sind die .458 WSM und die 6,5-7 mm WSM.

Eine gute Patrone, aber ...

Interessant ist noch der Umstand, dass der amerikanische Jagdschriftsteller und „Gunwriter“ Rick Jamison 2005 einen Rechtsstreit gegen die Olin Corporation bzw. Winchester gewonnen hat. Er konnte nachweisen, dass er das Konzept der .300 WSM bereits 1997/98 erfunden hatte und in der Folge sieben Patente erhielt.

In der Gesamtbetrachtung ist die .300 WSM durchaus eine gute Patrone, die vorwiegend für jagdliche Zwecke sinnvoll ist, weil sie kurze und daher leichtere Waffen möglich macht. Sie kann vieles gut und sogar besser als andere Patro-

nen, aber am Ende nicht so viel besser, dass sich ein ausschlaggebender Vorteil bietet. An einem übersättigten Markt hat sie daher bislang noch keine besondere Reichweite erzielen können. Dennoch ist es eine interessante Option, wenn eine Neuwaffe angeschafft werden soll, die etwa auf Jagdreisen oder bei der Jagd im Gebirge geführt werden soll. Allerdings sind Wiederlader deutlich im Vorteil, da Fabrikmunition teuer und nicht immer zeitnah verfügbar ist. Wer der Wirkung bleifreier Geschosse misstraut, kann hier aufgrund der zusätzlichen Geschossenergie sichere Wirkung erzielen.

Gekommen, um zu bleiben!

Ein wesentlicher Vorteil der .300 WSM wird in der Praxis leider oft nicht genutzt: Die Patrone könnte aufgrund ihrer Kürze in Büchsen mit „medium“ Systemen, wie sie zum Beispiel die .308 Winchester nutzt, eingebaut werden. Viele Hersteller von Serienwaffen bieten dies aber so nicht an, sondern verwenden Standardlängen, sodass der mögliche Vorteil ungenutzt bleibt. Somit bleibt nur die Wahl einer – meist deutlich teureren – Custom-Büchse. Zudem werden sich einige „Aficionados“ an die gute, alte

.30-06 Ackley Improved (DWJ 7/2020) erinnern: Mit einem CIP-Maximalgasdruck von 4300 bar und etwa 75 gr Wasservolumen (eigene Messungen des Autors!) bietet das Kaliber – in Abhängigkeit von der konkreten Laborierung – etwa 5 bis 10 % weniger Leistung als die .300 WSM. Allerdings sind die Hülsen weltweit problemlos und sehr günstig jederzeit verfügbar, und es kann auch normale .30-06 Munition verschossen werden. Da stellt sich die Sinnhaftigkeit erheblich höherer Kosten der .300 WSM durchaus als Frage. Zudem hat in den letzten Jahren durch die Verbreitung von 7 mm Kalibern im Longrange-Sport und die deswegen in großer Zahl verfügbaren, hochwertigen Geschosse in diesem Durchmesser die Schwesterpatrone 7 mm WSM einen ballistischen Vorteil gewonnen, der nicht unterschätzt werden sollte.

Letztendlich hat die .300 WSM die .300 Win. Mag. bei weitem nicht abgelöst und konnte bisher auch keine wirklich weite Verbreitung erreichen. Dennoch ist sie die erfolgreichste Patrone der WSM-Serie und deutlich weiter verbreitet als die vergleichbar konstruierten Kaliber der Konkurrenz: Die .300 WSM ist eindeutig gekommen, um zu bleiben! ■



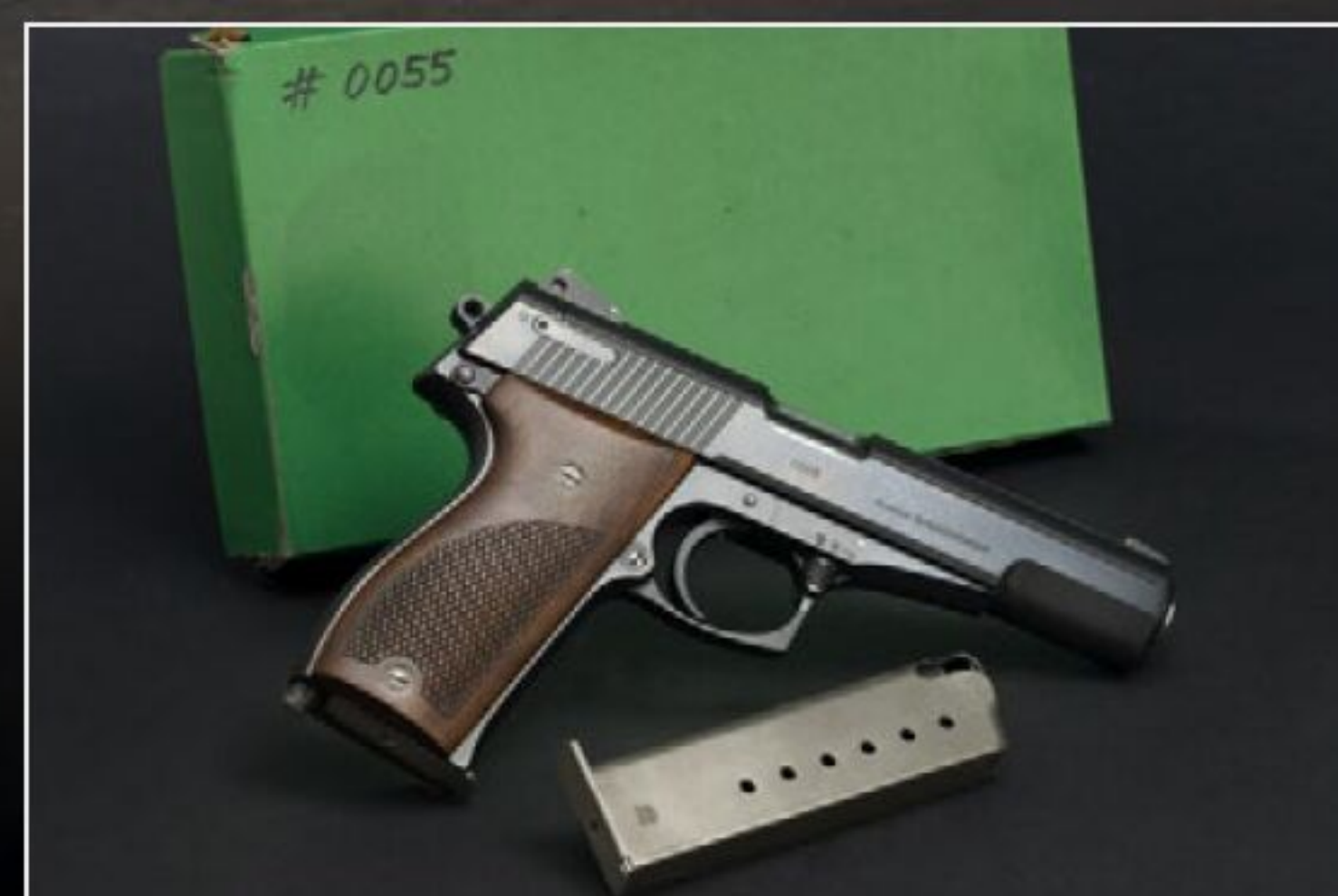
HERMANN HISTORICA
International Auctions

Historische und Moderne Schusswaffen

8. & 9. Mai 2025



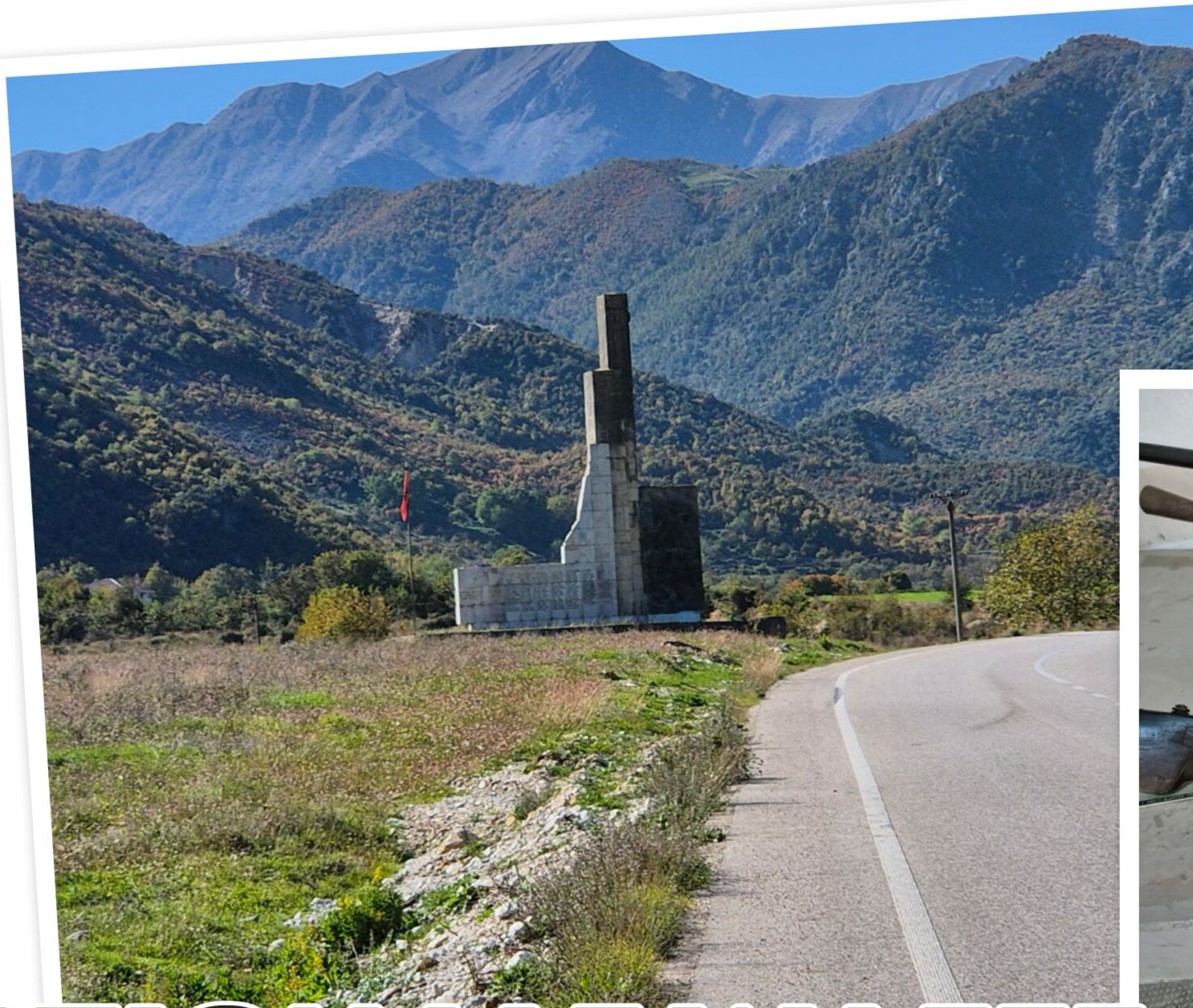
LIVE AUKTION



UNVERHOFFT stößt man zuweilen auf Denkmäler, die zu Ehren der Landesverteidiger in der weitgehend menschenleeren Landschaft errichtet wurden.

Einst isoliert wie Nordkorea, bewahrt Albanien heute Zeugnisse seiner bewegten Geschichte. In Gjirokastras Burg erzählt ein ungewöhnliches Waffenmuseum von Diktatur, Widerstand und einem US-Flugzeug, das nie zurückkehrte.

■ Alexander Geckeler



DAS NATIONALE WAFFE

ERBEUTETE MP 44 sind ebenfalls in der Ausstellung zu finden.



PASSEND zum ausgestellten Panzer befindet sich auch das dazugehörige Maschinengewehr in der Ausstellung: das Breda M 38. Die Waffe wurde jedoch auch als Infanterie-Maschinengewehr umgebaut. Das Breda M 38 erhielt die deutsche Bezeichnung Kampfwagen-Maschinengewehr 350(i).



DAS LEICHTE sowjetische Maschinengewehr DP-28 darf in einer solchen Ausstellung natürlich nicht fehlen.



IM AUSSENBEREICH ist eine amerikanische Lockheed T-33 ausgestellt und erinnert an die umstrittene Notlandung 1957 in Albanien, deren Ursache zwischen Navigationsfehler und Spionagevorwurf nie eindeutig geklärt wurde und zu Spannungen im Kalten Krieg zwischen den USA und Albanien führte.

GLEICH ZU BEGINN der Ausstellung trifft der Besucher auf diese italienische Feldhaubitze. Leider sind die Geschütze und Haubitzen nicht mit Informationstexten versehen – ein echtes Manko des Museums.

NMUSEUM ALBANIENS

Bis Anfang der 1990er Jahre wurde Albanien mit Nordkorea verglichen. Noch heute können zahlreiche Spuren aus dieser Zeit entdeckt werden. Mittlerweile lockt Albanien jedoch mit unberührten Stränden, majestätischen Bergen und historischen Städten wie Gjirokastra, dessen Altstadt als UNESCO-Weltkulturerbe osmanische Architektur und markante Steinhäuser präsentiert. Über der „Stadt der Steine“ erhebt sich die mächtige Burg, die ein Symbol für Albaniens bewegte Geschichte darstellt. In ihren Mauern befindet sich das Nationale Waffenmuseum, das 1971 eröffnet wurde, um den albanischen Widerstand gegen Besatzungsmächte und die von Enver Hodscha propagierte Wehrhaftigkeit des Landes zu dokumentieren. Es zeigt unterschiedliche groß- und kleinkalibrige Waffen, Uniformen und Ausrüstungsgegenstände.

Albanien, ein noch verhältnismäßig wenig besuchtes Land, fasziniert durch seine landschaftliche Vielfalt und seinen kulturellen Reichtum. Von unberührten Stränden über die wilden albanischen Alpen hin zu historischen Städten wie

IN DEN KASEMATTEN der Burg stehen die zahlreichen Geschütze. Alle Exponate sind frei zugänglich.



FOTO: WOLFGANG SAUBER, CC BY-SA 4.0 | VIA WIKIMEDIA COMMONS

DIE ALBANISCHEN PARTISANEN benutzten oft erbeutete italienische Carcano-Karabiner Modell 91, wie es in der Ausstellung heißt.



ÜBER DER ALTSTADT von Gjirokastra thront die Burg, eine der größten Festungen des Balkans und Symbol für die wechselvolle Geschichte des Landes.



AUCH MASCHINENPISTOLEN sind zu sehen: MP-41, Sten Mk II mit Skelettschaft, MP40, Sten Mk II mit T-Schaft und Steyr MP34 (von links nach rechts).

DER GRIECHISCH-ILLYRISCHE Bronzehelm stammt aus dem Peloponnes im antiken Griechenland und wurde im 8./7. Jahrhundert vor Christus entwickelt. Das Exponat zeigt, welchen Einflüssen Albanien in seiner Geschichte ausgesetzt war.



WO DIE WEHRMACHT WAR, da war auch die 7,5 cm Panzerabwehrkanone 40 (PaK 40). Mit über 23.000 Exemplaren war sie eine der am häufigsten eingesetzten Panzerabwehrkanonen der Wehrmacht.





FOTOS: AUTOR

VERMUTLICH über den britischen Geheimdienst gelangte dieser amerikanische 60-mm-Mörser M2 nach Albanien.

Gjirokastra reicht das Spektrum. Die Altstadt, UNESCO-Weltkulturerbe, beeindruckt mit osmanischer Architektur und charakteristischen Steinhäusern. Darüber thront die Burg von Gjirakstra, eine der größten Festungen des Balkans und Symbol für die wechselvolle Geschichte des Landes.

Das Waffenmuseum

Technische Artefakte sind Medien vielfältiger Sinnsetzung. Neben ihren technisch-funktionalen Aspekten sind sie auch „Kulturobjekt“ und somit ein mächtiges Vehikel für Interpretations- und Bewusstseinsmuster. Damit werden Menschen geformt. Dies dürfte auch ein Grund dafür sein, dass 1971 in Gjirakstra, dem Geburtsort des albanischen Diktators Enver Hodscha, das Nationale Waffenmuseum errichtet wurde. Das Museum hatte zum Ziel, der Bevölkerung die Kampf- und Willenskraft des Landes gegenüber äußeren Gefahren vor Augen zu führen. Damit sollte die von Hodscha propagierte Notwendigkeit der Abwehrbereitschaft und Abschottung des Landes unterstrichen werden.

Ein Teil des 1971 eröffneten Nationalen Waffenmuseums Albaniens befindet sich in den Kasematten der Burg und zeigt großkalibrige Waffen. In einem separaten Teil, einem Flügel des in den 1930er Jahren in der Burg errichteten Gefängnis-Komplexes, wird die Geschichte Albaniens von der Unabhängigkeit 1912 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs dargestellt. Während der italienischen und später der deutschen Besatzung waren hier politische Gefangene inhaftiert. Dies verleiht dem Museum eine besondere historische



PIAT (PROJECTOR, INFANTRY, ANTI TANK): ein britischer Infanterie-Ladungswerfer aus dem Zweiten Weltkrieg. Eine der ersten Panzerabwehrwaffen, die Hohlladungsgeschosse verwendeten. Die effektive Reichweite gegen Panzer betrug ca. 100 m. Mit der verwendeten Munition konnte eine über 100 mm dicke Panzerstahlplatte durchschlagen werden. Das ausgestellte Exemplar wird ohne das dazugehörige Geschoss präsentiert.



SCHWARZLOSES MASCHINENGEWEHR. Die Präsentation der Waffen ermöglicht den Besuchern einen direkten Blick auf die beiden Exponate – ohne störende Glasscheiben, Absperrungen oder Ähnliches.



EIN TRAURIGER ANBLICK: Einige Exponate könnten eine Restaurierung vertragen. Auch eine Beschriftung der Ausstellungsstücke wäre für den Besucher zur Einordnung hilfreich – leider fehlt sie bei allen ausgestellten Artilleriewaffen.



AUCH ANTIKE VORDERLADER

sind im Museum zu bestaunen, wenn auch nicht so zahlreich.

NATIONALES WAFFENMUSEUM IN GJIROKASTRA

Anschrift:

Rruga Elvia Celebi, Gjirokastra

Eintritt:

200 Lekë (ca. 2,- Euro)

Öffnungszeiten:

April bis September 9.00 bis 19.00 Uhr;
Oktober bis März 9.00 bis 17.00 Uhr

IM MUSEUM sind zwei deutsche 2 cm Flak 30 ausgestellt. Die Flak 30 war eine vollautomatische Rückstoßladerkanone mit Kipphebelverschluss. Die ausgestellten Geschütze sind auf Feldlafetten montiert und auf dem dazugehörigen Einachsanhänger verladen.



IM EINGANGSBEREICH zur Kleinwaffenausstellung des Museums empfängt den Besucher die überlebensgroße Statue einer albanischen Partisanin.

10-CM-FELDDHAUBITZE
M. 14 von Skoda.



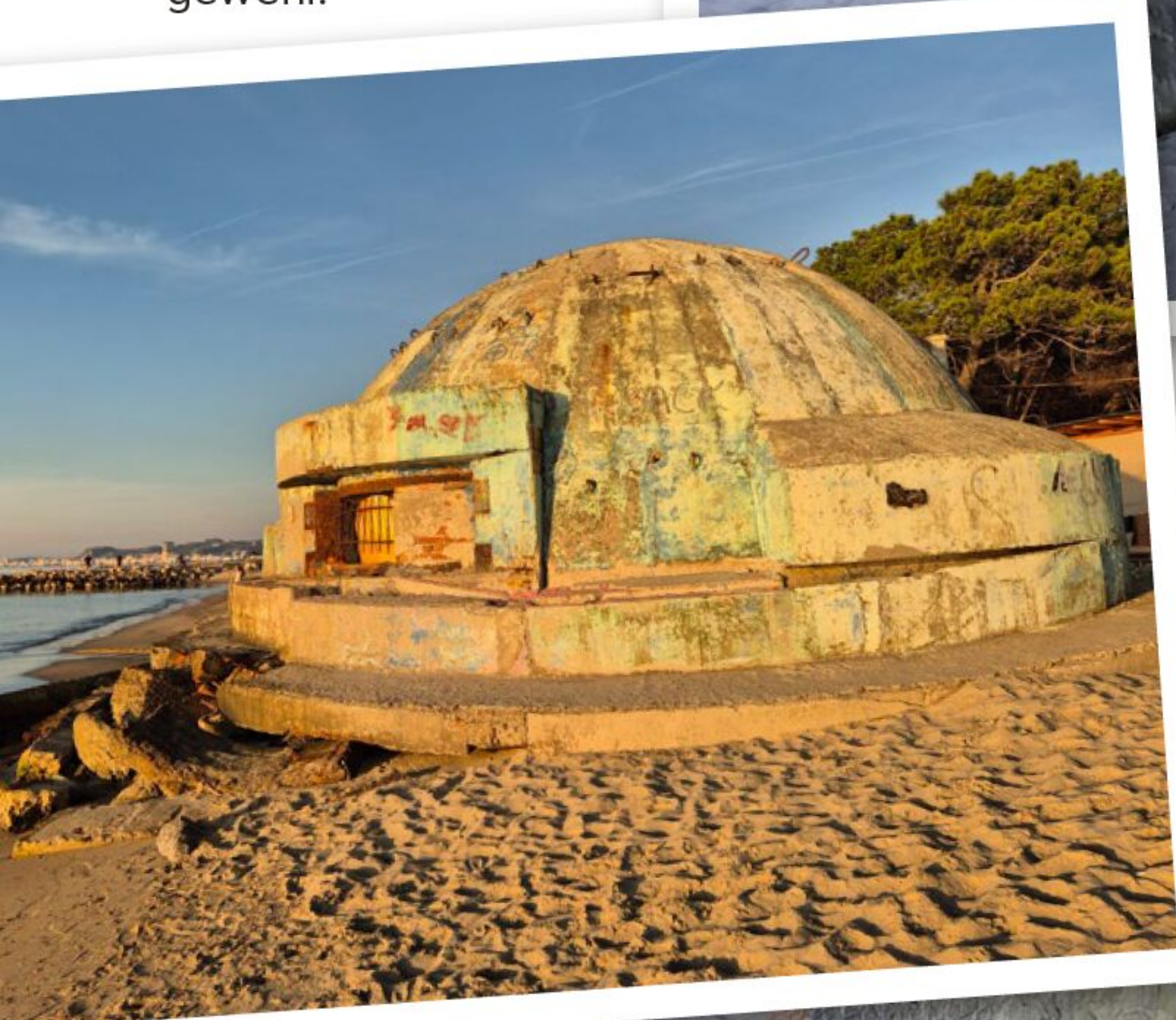


FRANZÖSISCHES CHAUCHAT-MA- SCHINENGWEHR

Das Fusil Mitrailleur
Modèle 1915 (FM 1915)
war ein leichtes fran-
zösisches Maschinen-
gewehr.



**DIE 10-CM-FELDHAUBIT-
ZE M. 14** von Skoda war
eine Feld- und Gebirgskan-
none, die von Österreich-
Ungarn während des Ers-
ten Weltkriegs eingesetzt
wurde. Abwandlungen der
Haubitze wurden danach
von mehreren Ländern
verwendet, insbesondere
von Italien.



UM ALBANIEN vor einer Invasion aus-
ländischer Truppen zu schützen, ließ es
der frühere Diktator Enver Hodscha mit
ca. 700.000 Bunkern ausstatten. Auch
heute noch überall im Land zu sehen.



DAS MG 34

auf Feldlafette ist noch gut erhalten.

Tiefe: Es zeigt nicht nur den Widerstand
der Partisanen, sondern beleuchtet auch
die Repression durch die Besatzungs-
mächte.

Der größte Teil des Museums ist dem
Partisanenkampf gegen die italieni-
schen und deutschen Besatzer zwischen
1939 und 1944 gewidmet und zeigt
Waffen, Uniformen und Dokumente,
darunter auch erbeutetes deutsches und
italienisches Material.

Im Außenbereich des Kastells ist zu-
dem das Wrack einer amerikanischen
Lockheed T-33 ausgestellt, die 1957 in
Albanien notlanden musste und um die
sich unterschiedliche Geschichten über
die wahren Ursachen ihrer Landung in
Albanien ranken.

Fazit

Ein Besuch des Museums lohnt sich,
auch wenn viele Exponate nicht be-
schildert sind, was den Besuch für Laien
an vielen Stellen uninteressant macht.
Leider ist zudem gerade bei den Groß-
waffen die Beleuchtung so bescheiden,
dass ein Betrachten der Exponate ohne
zusätzliche Lichtquelle wirklich schwie-
rig ist. Bedauerlich ist, dass die Waffen
offensichtlich keinerlei konservatori-
sche Behandlung erfahren haben, was
man fast jedem Stück sofort ansieht.
Dennoch ist es beeindruckend, dass so
unterschiedliche Objekte an einem Ort
zusammengetragen wurden. ■

TAUSCHGESCHÄFTE

DIE UZI BEI DER NIEDERLÄNDISCHEN LUFTWAFFE

Die Uzi gab es mit Holzschaft oder mit Klappschaft damals bei der Bundeswehr. Bei anderen Armeen war es ähnlich. Nur die niederländischen Luftstreitkräfte gingen einen eigenen Weg, ihre Uzis hatten einen Skelettschaft, heute ein rares Sammlerstück. ■ Hagen Seehase

LUFTWAFFEN-UZI bei Kursteilnehmern der Luchtmacht Militaire Opleidingen School (LIMOS) 1979.

FOTO: HENK BLOUW/NEDERLANDS INSTITUUT VOOR MILITAIRE HISTORIE



NIEDERLÄNDISCHE UZI mit Luftwaffen-Skelettschaft und 25-Schuss-Magazin.

Als nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs der Neuaufbau der niederländischen Streitkräfte anstand, glich der Waffenbestand der über den ganzen Globus verteilten niederländischen Einheiten einem Sammelsurium. Der Waffenmix bei den Maschinenpistolen machte da keine Ausnahme. Die „Prinses Irene Brigade“, die im Verband von Montgomerys Armeegruppe gekämpft hatte, war nach britischem Standard mit Sten-MP bewaffnet, ebenso die kleineren Heeres- und Luftwaffeneinheiten, die in Großbritannien stationiert waren. Bei der Marine gab es noch eine Handvoll Schmeisser 28 aus Vorkriegsbeständen, dazu Marlin UD-42 in kleiner Stückzahl und britische Lanchester. Bei der KNIL, der niederländischen Ostindien-



NOCH MIT STEN-MP
Niederländische Soldaten
in Deutschland 1961.



NIEDERLÄNDISCHER SOLDAT MIT GLEICH ZWEI UZIS und dem damals bei den niederländischen Streitkräften erlaubten Haarschnitt.

Armee, waren Lanchester und australische Owen (beide in 9x19 mm) und amerikanische Thompson (in .45 ACP) vertreten. Die aus verschiedenen Widerstandsorganisationen hervorgegangenen „Binnenlandse Strijdkrachten“ hatten neben der ubiquitären Sten noch einige Marlin UD-42 und noch etliche deutsche Beute-MP.

Getestete MP-Modelle

Die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ausbrechenden Kämpfe um das niederländische Kolonialreich in Ostindien und die enormen wirtschaftlichen Schwierigkeiten machten es nicht einfacher, eine einheitlich ausgestattete Truppe in angemessener Größe aufzustellen. Das gelang den Niederländern allerdings (mit tatkräftiger amerikanischer Unterstützung) schneller, als manchen anderen NATO-Gründungsmitgliedern.

1955 stand dann endlich eine Vereinheitlichung des Bestandes an

FOTOS: NEDERLANDS INSTITUUT VOOR MILITAIRE HISTORIE



KURSTEILNEHMER der Luchtmacht Militaire Opleidingen School (LIMOS) in Nimwegen mit Uzis 1979.

Maschinenpistolen an. Es wurden Vergleichstests unter der Federführung der Marine durchgeführt, an denen verschiedene MP-Modelle teilnahmen. Aus Dänemark kam die Madsen M50, aus Schweden die Carl Gustav m/45. Die Societe Luxembourgeoise SA aus dem Großherzogtum schickte ihre Sola ins Rennen, die Imperia S.A. aus dem benachbarten Belgien die M.I. 53. Auch die deutsche MP40 war dabei, sie schied aber schnell aus, weil sie nicht mehr produziert wurde (immerhin blieb sie im Bestand der Polizei in Niederländisch-Neuguinea). Aus Israel kam die Uzi von IMI.

Die Auserwählte

Ein internes Dokument der Marine, der sogenannte Rapport Beproeving Machinepistolen, beschreibt die gnadenlosen Tests: Die MP wurden nicht nur aus drei Metern Fallhöhe auf Beton geschleudert, sondern auch mit Steinsäcken beschwert, um ihre Belastbarkeit zu prüfen. Man setzte sie Sand, Wasser und Schlamm aus usw. Madsen und Carl Gustav schickten

sofort überarbeitete neue Testwaffen, IMI schlug Änderungen vor. Nach dem Ausscheiden der belgischen und Luxemburger Testwaffen sonderte man die Madsen als zu teuer und kompliziert aus. Den Sieg machten die Uzi und die Carl Gustav unter sich aus. Dabei zog die Prüfungskommission die Carl Gustav vor. Grund war in erster Linie die Versorgungssicherheit, Nachschub aus Schweden erschien sicherer als der aus Israel. Trotzdem entschied sich die niederländische Marine für die Uzi, die Luftwaffe (die keine eigenen Tests durchgeführt hatte) schloss sich dem Beschaffungsvorhaben der Marine an.

Entscheidend war wohl ein Geschäft, das das niederländische Verteidigungsministerium mit IMI abschloss: neue Uzis gegen alte niederländische Waffenbestände. Außerdem sollten die Rohre für die Uzis im staatseigenen Rüstungsbetrieb Artillerie Inrichtungen in Hembrug gefertigt werden. Ausgeliefert wurden schließlich 25000 Uzis für die Luftwaffe und 2000 für Marine und Marineinfanterie. Chris McNab, Autor des

Standardwerks The Uzi Submachine Gun, bestätigt: Die Niederlande waren nach Israel das erste Land, das die Uzi offiziell einführte – der Kaufvertrag von 1956 war ein Meilenstein für die israelische Rüstungsexportindustrie.

Die Testreihe des Heeres

1957 führte das Heer seine eigenen Testreihen durch, an denen zwölf Maschinenpistolenmodelle teilnahmen. Details sind bis heute nicht veröffentlicht. Am Ende kam es zu einem Kontrakt über 100000 Maschinenpistolen vom Typ Uzi (die zum Lieferumfang gehörenden Magazine hatten eine Kapazität von 32 Schuss).

Mit dieser angesichts des Personalumfanges der niederländischen Streitkräfte erstaunlich großen Anzahl an Uzis ersetzte man nach und nach alle älteren Maschinenpistolen (bis in die 1960er Jahre führten Heeressoldaten aber häufig noch die Sten) und etliche .30M1-Carbine.

Alle niederländischen Uzis wurden in Israel gefertigt, Reparaturen führten



WACHPOSTEN der Luchtmacht Militaire Opleidingen School mit Uzi 1976.



FOTO: HENK BLOUW

WAFFENEXERZIEREN bei der niederländischen Luftwaffe 1979.

Hembrug und die Marinewerkstätten in den Niederlanden durch, außerdem FN Herstal in Belgien. Bajonette wurden nicht eingeführt, obwohl alle Uzis eine Aufpflanzvorrichtung hatten. Die Uzis der Luftwaffe kamen mit jeweils fünf 25-Schuss-Magazinen, einem Magazinlader und einer Magazintasche für zwei Magazine.

Im November 1965 kaufte man nochmal nach, besser gesagt man „tauschte“: Archivunterlagen des Nationaal Militair Museums belegen, dass 860 Tonnen Surplus-Munition der Luftwaffe (12,7 mm, 20 mm, 30 mm) gegen 1150 Uzis, 5000 Holzschäfte, 862 Handschutz-

sätze und 2500 25-Schuss-Magazine getauscht wurden. Jede Uzi kam mit einem Magazin, Holzschaft und Reinigungswerkzeug. 1967 kam es zu einem weiteren Tauschgeschäft: Munition in .303 British und .45 ACP, Bren-MG, Ersatzteile für Flugzeuge und M38A1-Jeeps gegen 2400 Uzis samt Zubehör.

Die Holzschäfte waren rund 5 cm länger als beim israelischen Original. Die Holzschäftversionen wurden hauptsächlich von der Königlich-Niederländischen Marine und dem Marinekorps verwendet. Offizielle Bezeichnung in den Niederlanden war „Pistoolmitrailleur, 9 millimeter, UZI, M61“.

Gesuchte Sammlerstücke

Neben den Holz- und den Klappschäften gab es (nur bei der Luftwaffe) noch in den Niederlanden von einer Firma namens „Polynorm“ produzierte Skelettschäfte aus Metall. Sammler und Waffenexperte Mathieu Willemsen, der die niederländischen Uzi-Varianten detailliert dokumentierte, schätzt, dass weniger als 500 dieser Polynorm-Skelettschäfte produziert wurden. Heute sind sie bei Auktionen Höchstpreise wert. Die Niederländer hatten eine besondere Beziehung zu der Kugelspritze. Häufig sah man sie auch bei besonderen Anlässen, bei Ehrenformationen usw. 1998 war endgültig Schluss mit der Verwendung von Uzis bei den niederländischen Streitkräften. Kaum ein Skelettschaft („skeletkolf“) der Luftwaffe hat überlebt, deshalb sind die verbliebenen Exemplare gesuchte Sammlerstücke. ■

Literatur

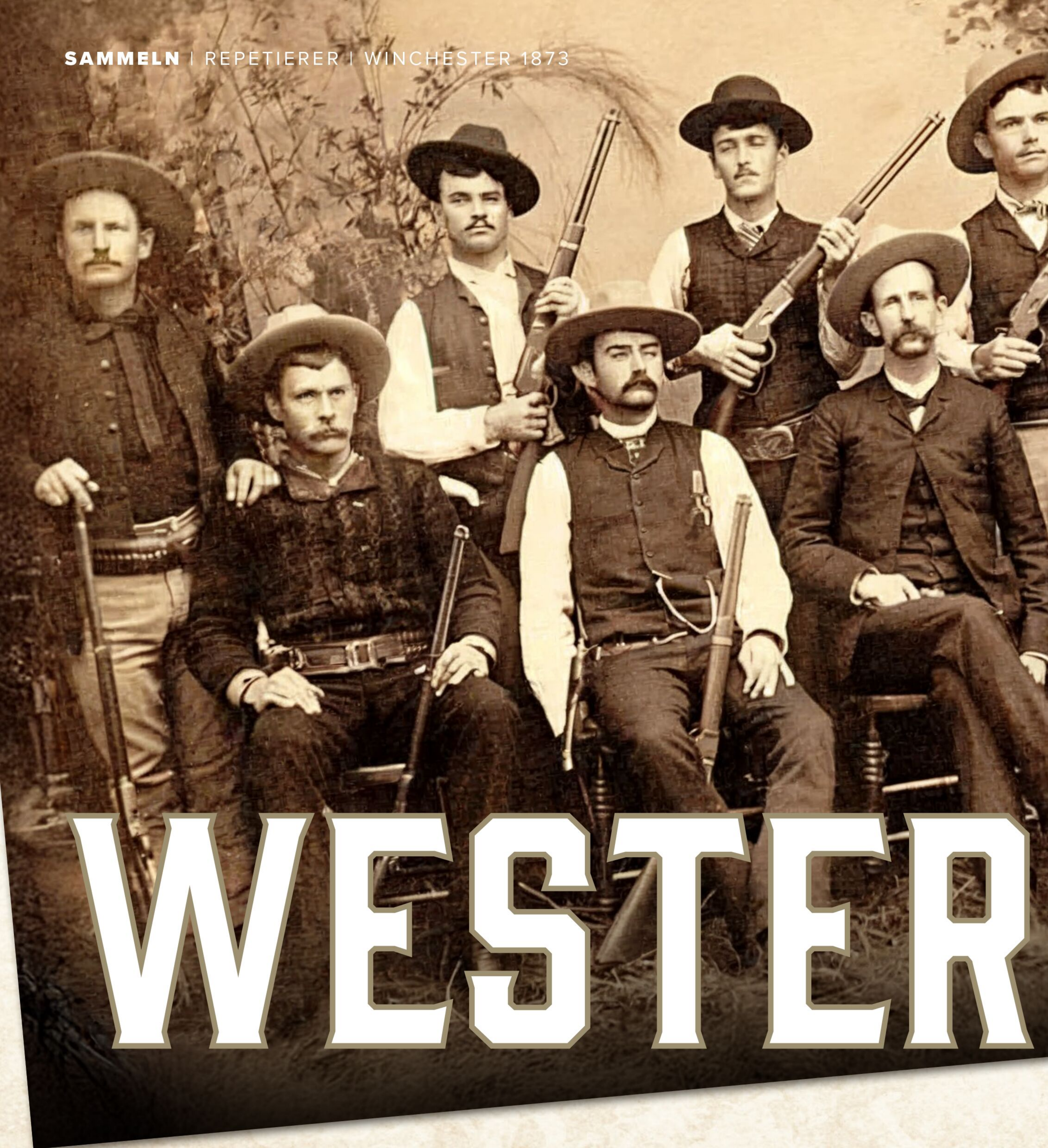
- McNab, Chris: The Uzi Submachine Gun, Oxford 2011.
- Willemsen, Mathieu: The Dutch Uzi: Service Variants of the Army, Navy & Air Force, 1957–1997, in: Armax: The Journal of Contemporary Arms, Vol. VII, 2021.
- Craig Philip: The World's Great Small Arms, New York 1993.
- Gaboury, David: The UZI Submachine Gun Examined, Woonsocket 2017.
- Liebl, Richard B.: Dutch national Security and Defense Reconstructing since the Cold War, Bloomington 1997.

WEISSE HANDSCHUHE, KRAWATTE UND UZI

Luftwaffensoldaten beim Besuch der königlichen Familie im Control and Reporting Centre-Military Air Traffic Control in Nieuw Milligen.



FOTOS: NEDERLANDS INSTITUUT VOOR MILITAIRE HISTORIE



Die Entwicklung dieses berühmten 1873er Unterhebelrepetierers samt der Patrone .44 WCF in der New Havener Fabrik stieß natürlich Oliver F. Winchester während der frühen 1870er an. Oder etwa nicht? Möchte man allerdings Wikipedia (!) glauben, so waren es nicht Winchesters Techniker, die diese Patrone entwickelten. Im Zeitfenster 1871/72 sollen vielmehr Oglalla-Sioux-Krieger die Böden ihrer

.44 Henry RF-Patronen durchbohrt und Zündhütchen für Vorderlader in die Löcher gepresst haben. Die verschossen sie dann in ihren 1860 Henry- und Winchester 66-Gewehren, aber auch in Army-Conversion-Revolvern, nachdem deren Schlagstücke zuvor zu diesem Zweck abgeändert worden waren. Ein Jahr später, 1873, führte dann Oliver F. sein Modell 1873 ein. Doch erst, nachdem diese kruden „Sioux-Patronen“ im

Werk mit Flaschenform und stärkerer Schwarzpulverladung optimiert worden waren. Obige Hinweise sollen Herrn Winchester übrigens per Brief zugespielt worden sein, berichtet diese zu schöne Lagerfeuergeschichte weiter ...

Erfolgsfaktoren von Winchesters 73
Vorneweg: Eigentlich sollten wir Winchesters Modell 1873 besser als Modell 1874 bezeichnen. Denn im Jahr 1873



TEXAS RANGERS Company F
Frontier Battalion ca. 1855–88
mit ihren Winchester 73ern.

konnten nur 18 Exemplare dieses Unterheblers im Markt untergebracht werden! Andererseits, man kann es drehen, wie man will, der Schlüssel zum Erfolg der Winchester 73 sowie des späteren 92er Modells war die mit und für sie eingeführte Zentralfeuerpatrone .44 WCF!

Viele Sammler betrachten das 73er Modell als eine modernisierte Winchester 1866. Doch seinen Siegeszug verdankt es primär den besseren ballistischen Leistungen dieser .44er Kaliber Zentralfeuerpatrone mit ihrem leichten Flaschenhals im Vergleich zu zylindrischen .44 Henry-Randfeuerpatronen aus der 1860 Henry, dem Henry Transitional Modell, der 66er und auch aus einigen Conversion-Revolvern der damaligen Zeit.

Ein zusätzlicher Aspekt, der die Attraktivität der .44 WCF-Patrone und des dazugehörigen Gewehrs damals beträchtlich steigerte, war die Einführung eines praktischen, handlichen Wiederladegeräts, einer anwenderfreundlichen Erfindung von O. F. Winchesters Sohn William. Patentierte wurde es am 20. Oktober 1874. Ein Wiederladen der Patronen ermöglichte damals erst die Zentralfeuerzündung.

Wenn auch der Systemkasten der Winchester 73 nicht mehr aus Rotguss hergestellt wurde wie bei den drei konstruktiven Vorgängern 1860 Henry, 1860 Henry Transitional und Winchester

N-IKONE

DIE DEN WESTEN [FAST] EROBERTE

Die Geschichte von Winchesters Unterhebelrepetierer von 1873. Dieser ist heute als Neo-Classiker die erste Wahl der Westernfraktion.

■ **Wolf D. Niederaastroth & Lutz Viertel**

66, sondern zunächst aus Eisen, ab 1880 aus Stahl, der wichtige Unterschied ist eindeutig die leistungsstärkere Patrone .44 WCF. Genau um diese Patrone herum wurde die 73 oder 73er gebaut, wie wir das Gewehr im Text nennen. Zum Verschießen eben dieser damals neuen Patronen mit massivem Patronenboden und stärkerer Hülsenwandung.

Die weitere Konstruktion der 73er mit ihrem Kniegelenkverschluss, bekannt

WINCHESTER 73 RIFLE #275878B,
Kal. .38 WCF, BJ 1888: schwerer 24“iger Rundlauf
FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH



und bewährt bereits seit der 1860 Henry des amerikanischen Bürgerkriegs, wurde von den drei früheren Modellen übernommen. Wie schon Winchesters 66 wurde auch die 73er als Rifle, Carbine und Musket hergestellt.

Der adelnde Slogan

Noch heute vermittelt uns Winchesters 73er das wohlige Gefühl von Kult und Abenteuer, vom Wilden Westen, von einem ganz besonderen Schießseisen. Aus der neutralen Ecke betrachtet, war sie damals allerdings einfach ein weiteres ausgezeichnetes Jagdgewehr, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Es spielte weder in irgendeiner überlieferten Schießerei des Westens eine bedeutende Rolle noch einem Scharmützel mit marodierenden Indianern, von ihrem Einsatz in einer entscheidenden Schlacht ganz zu schweigen. Trotzdem adelten sie diverse Historiker, wie vorher schon das Modell 66, mit dem Slogan als „das Gewehr, das den Westen eroberte“.

Leider handelt es sich dabei um eine charmante Übertreibung, fast möchte man sagen eine Geschichtsverfälschung. Wir konnten diesen Slogan bis ins Jahr 1919 in Winchesters Werbeabteilung zurückverfolgen. Die leitete damals Edwin Pugsley, der später Vizepräsident der Gesellschaft wurde. Doch nicht nur 1919, also kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs, auch schon im Jahr 1873, dem Einführungsjahr der 73er, war der Westen im Wesentlichen bereits erobert. Allerdings ohne Hilfe von 73ern, sondern mit Bürgerkriegsmusketen, Büffelpistolen, Perkussions- und Conversion-Revolvern, vielleicht sogar dem einen oder anderen Henry- und Spencer-Repetierer.

Eine Ironie von Winchesters 73er-Geschichte ist dabei, dass kurze Zeit, nachdem Pugsley diesen international eingesetzten Slogan losgetreten hatte,

PRODUKTION DER WINCHESTER MODEL 1873 ZWISCHEN 1873 UND 1919

1873	126	1885	196221	1897	513421	1909	630385
1874	2726	1886	222937	1898	525922	1910	656101
1875	11325	1887	225922	1899	541328	1911	669324
1876	23151	1888	284529	1900	554128	1912	678527
1877	23628	1889	323956	1901	557236	1913	684419
1878	27501	1890	363220	1902	564557	1914	686510
1879	41525	1891	405026	1903	573057	1915	688431
1880	63537	1892	441625	1904	588953	1916	694020
1881	81620	1893	466641	1905	602557	1917	698617
1882	109507	1894	481826	1906	613780	1918	700734
1883	145503	1895	499308	1907	N/A	1919	702042
1884	175126	1896	507545	1908	N/A		

QUELLE: WWW.WINCHESTERGUNS.COM

die 73er-Fertigung eingestellt wurde. Letztmalig gelistet war sie im Katalog von 1920. Während ihrer jahrzehntelangen Produktion zwischen 1873 und 1919 wurden gut 700.000, nach einer anderen Quelle noch vier Jahre länger bis 1923 mehr als 720.000 Exemplare in New Haven hergestellt.

Drei Basis-Modelle der 73

Die Fertigung der 73er startete mit den Rifles, vom Unternehmen als Jagdgewehre ausgelobt. Sie machten knapp 60 % der Gesamtproduktion aus. Mit gut 35 % sind Carbines und Saddle Ring Carbines als Langwaffe für Berittene der nächste große Brocken. Zusammen mit den Rifles machen sie fast 95 % oder das Gros der 73er-Produktion aus.

Stichwort „gleiche Patrone für Ge-

wehr und Revolver“: Für Winchesters 73er ergab sich ab der zweiten Hälfte der 1870er der wichtige logistische Vorteil mit im Westen häufig getragenen Revolvern des Kalibers .44 WCF wie Colts 1873 Single Action Army, Remingtons Modelle 1875 und 1890, Varianten vom Smith & Wesson No.3 oder Ähnliche. Ein ähnlicher Synergie-Effekt entwickelte sich bereits nach dem Bürgerkrieg für die 1860 Henrys bzw. das Winchester 66-Gewehr, die gern zusammen mit Colt 1860 Army-Conversions bzw. ab 1871 mit Colt 1871/72 Open Tops im Kaliber .44 Henry RF geführt wurden. Dies galt allerdings nicht für die im Jahr 1873 bei der US-Armee eingeführte und seither weitverbreitete Revolverpatrone .45 Colt. Ihr Hülsenrand war damals für ein zuverlässiges Ausziehen der Hülsen noch zu schmal. Bei den modernen .45 Colt-Patronen in Neo-Classikern der Winchester 73er in diesem Revolverkaliber verhält es sich anders. Hier funktionieren heutige .45er ohne Murren und Knurren!

Bereits 1879 ergänzte Winchester das Patronenangebot für die 73er um .38 WCF und 1882 um .32 WCF. Dazu ist anzumerken, dass Winchester diese Patronen in Katalogen oder Ähnlichem nie als .32-20, .38-40 oder .44-40 bezeichnete, vielmehr wurde .32 WCF, .38 WCF und .44 WCF bzw. .32 CAL., .38 CAL. oder .44 CAL. verwendet. Entsprechend waren die 73er auch gestempelt. Auch für diese zwei heute wieder populären Patronen steuerten schon damals einige der Revolverhersteller wieder ihre Varianten bei.

Weiterhin sollte man wissen, dass das



WINCHESTERS MODERNE 44 CAL
aka .44 WCF aka .44-40.

Geschoss der .38 WCF oder .38–40 nicht das Kaliber .38“, sondern .401“ hat. Warum die Patrone aber .38–40 oder ähnlich heißt? Wir wissen es nicht. Allerdings klingt .401 WCF oder .401–40 auf jeden Fall komisch.

Aus gutem Grund verpassten Winchesters Entwickler diesen drei Patronen ihre Form. Erst dadurch „flutschen“ sie zuverlässig ins Patronenlager. Die Form verhinderte gleichzeitig dank Liderung, dass übermäßig viele Explosionsgase bzw. Schwarzpulverrückstände in den Systemkasten gelangen können. Übrigens wurde bei der .38 WCF die Ausgangshülse .44 WCF auf das Maß für das kleinere Geschoss umgeformt. Das führte dann zur Flaschenhalshülse. Diese Aspekte fließen noch heute in die Entscheidungen unserer Cowgirls und Cowboys der Westernfraktion für den Einsatz von Neufertigungen der 73er ein, wenn es um den Einsatz von Schwarzpulverpatronen geht.

Im Jahr 1884 führte Winchester dann eine .22er-RF-Version ein, von der bis 1904 insgesamt 19.000 Exemplare für die Patronen .22 Short und .22 Long produziert wurden. Letztere ist Vorgängerin unserer heutigen .22 lfb. Bei dieser 73er-Version fehlt die Ladeöffnung rechts am Systemkasten.

Gegen Sonderbestellung konnten Kunden ihre 73er in der Fabrik mit Nickel-Finish, versilbert, vergoldet, Silber und Gold kombiniert, Brünierung mit Bunthärtung kombiniert oder Ähnlichem bestellen, gegebenenfalls auch mit ausgewähltem Schaftholz und Fischhaut für mehr Griffigkeit, nach der gleichen Melodie wie bei Colt: „Nichts ist unmöglich!“ Gravierte Winchester 73 sind dagegen recht selten.

Winchesters 73er Rifles

Rifles bekamen die schlanke englische Schäftung, häufig mit Kolbenfach. Ihre übliche Lauflänge betrug 24“, aber Lauflängen wie 24 ¼“, 26“, 30“, 32“, 34“, 36“ oder gar 37“ waren möglich. Meistens wurden sie mit Achtkantläufen bestellt, gelegentlich aber auch mit rundem Profil. Hinten achtkantige und vorn runde Läufe sind selten, aber ebenfalls bekannt. Als Extras galten Pistolengriffe, kurze Magazinrohre oder Rifles mit Flintenkolben oder Riemenbügeln. Sehr selten sind die für Indien und südamerikanische Märkte hergestellten 73er



WINCHESTER WIEDERLADGERÄT für .44 WCF-Patronen.

FOTO: OLD ARMS OF IDAHO



WINCHESTER 73
Kniegelenkverschluss.

FOTO: COMMONS.WIKIMEDIA.ORG



WINCHESTER 73
(v. o.) Carbine, Rifle, Musket.



WINCHESTER 73 RIFLE

#277702B, Kal. .44 WCF, BJ 1888: 28“iger Achtkantlauf.

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH



DELUXE WINCHESTER 73 RIFLE #104990, Kal. .32 WCF, 24“er konischer Achtkantlauf, BJ 1882, Pistolengriff, Halbmagazin, Flintenkolben.

FOTO: COLLECTORS FIREARMS, HOUSTON



LAUFBESCHRIFTUNG

Winchester 73 #31271, One of One Thousand.

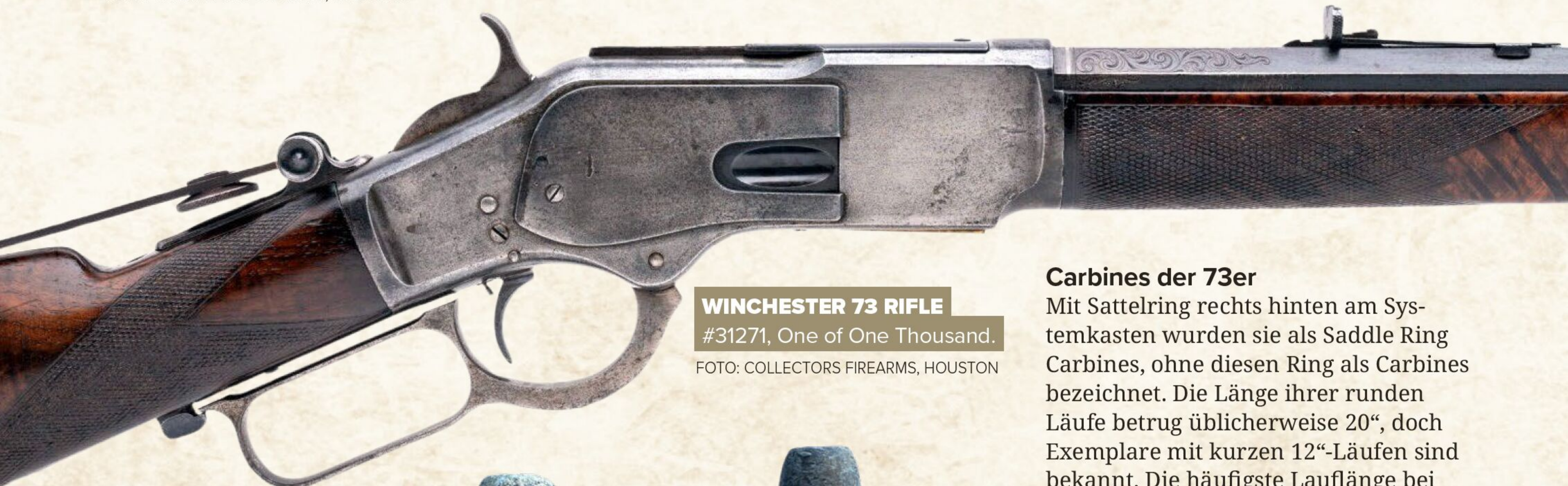
FOTO: COLLECTORS FIREARMS, HOUSTON



WINCHESTER 73 RIFLE

#31271, Kal. .44 WCF, 30“-Achtkantlauf, Stechabzug, BJ 1879.

FOTO: COLLECTORS FIREARMS, HOUSTON



WINCHESTER 73 RIFLE

#31271, One of One Thousand.

FOTO: COLLECTORS FIREARMS, HOUSTON



Gewehre mit Expressvisier und bis zu sieben Klappen.

Als Short Rifles bezeichnet man Rifles mit Lauflängen zwischen 20“ und 24“, doch auch 14“ige Varianten sind dokumentiert.

Und dann gab es ab 1875 noch die berühmten One of One Thousand – insgesamt 136 Exemplare, von denen geschätzt 60 bis heute überlebten –, außerdem acht One of One Hundred Rifles: Nach der Herstellung eines Loses von jeweils 1.000 getesteten Gewehrläufen wurden die präzisesten ausgesucht, die dafür vorgesehenen Gewehre in hoher Qualität fertiggestellt, mit Stechabzug versehen und auf der Oberseite des Laufs mit One of One Thousand bzw. One of 1.000 markiert.

Bei heutigen Auktionen erbringen diese Präzisionsgewehre bei entsprechendem Erhaltungszustand sechsstellige US-Dollar- oder Euro-Beträge. Diesen One of One Thousand-73ern wurde 1950 sogar ein Film gewidmet, dazu unten mehr.

Im historischen Zusammenhang sollte man sich dazu drei Zahlen auf der Zunge zergehen lassen: Der damalige Stückpreis für solch ein Schätzchen betrug US-Dollar 100,00, während gleichzeitig die Winchester 73 in der Einfachversion US-Dollar 40,00 kostete, der Cowboy dagegen durchschnittlich US-Dollar 30,00 im Monat verdiente.

Carbines der 73er

Mit Sattelring rechts hinten am Systemkasten wurden sie als Saddle Ring Carbines, ohne diesen Ring als Carbines bezeichnet. Die Länge ihrer runden Läufe betrug üblicherweise 20“, doch Exemplare mit kurzen 12“-Läufen sind bekannt. Die häufigste Lauflänge bei den kürzeren Carbines war 15“. Damals bezeichnete man diese kurzen Varianten von weniger als 20“-Lauflänge als Baby Carbines, heute nennt man sie Trapper-Modelle.

Winchester 73-Musketen

Aufgrund seiner Seltenheit ist dies ein von Sammlern besonders gesuchtes

DREI ZENTRALFEUER-PATRONEN

der Winchester 73 samt Bodenstempeln (v. l.) .44 WCF/.44–40 Win., .38 WCF/.38–40 Win., .32 WCF/.32–20 Win.

73er-Modell. Verbaut wurden dabei runde 30“-Läufe, die vorn zusätzlich eine Bajonethalterung erhielten. Die meisten Exemplare gingen nach Südamerika. In dürren Zahlen betrachtet, sind die insgesamt gut 40.000 produzierten Muskets, Zielgruppe Militär, hinsichtlich der Gesamtproduktion von 73ern unbedeutend.

Markierungen und Seriennummern

Erstmalig wurde bei den Winchester 73ern die Modellbezeichnung mit Punkt (!) MODEL. 1873 angebracht. Zu finden ist sie verziert und verschnörkelt auf der oberen Baskülenzunge zwischen den beiden hinteren Schrauben.

Die Herstellerbeschriftung/Firmenadresse befindet sich vorn mittig oben auf dem Lauf vor der Visierung. Bisher entdeckten wir drei Versionen mit beinahe identischem Text, aber unterschiedlichen Fonts (v. o. 1., 2., 3. Version):

1. WINCHESTER'S-REPEATING-ARMS.
NEW HAVEN. CT.

KING'S-IMPROVEMENT-PATENTED-
MARCH 29.1866. OCTOBER 16.1860.

2. WINCHESTER'S REPEATING ARMS.
NEW HAVEN. CONN.U.S.A.

- KING'S IMPROVEMENT PATENTED
MARCH 29.1866 OCTOBER 16.1860 –

3. WINCHESTER'S REPEATING ARMS.
NEW HAVEN. CONN. U.S.A.

KING'S IMPROVEMENT PATENTED
MARCH 29.1866 OCTOBER 16.1860

Die Seriennummern wurden auf die untere Baskülenzunge gestempelt, die Ziffern dabei kursiv, ein ab Seriennummer #80.000 gegebenenfalls zusätzlich angebrachtes Suffix als Großbuchstabe – Bestandteil der Seriennummer – dagegen gerade. Zu finden ist sie gut sichtbar zwischen der Arretierung für den Repetierbügel und der Holzschraube, s. Rifle #275.878B.

Die Suffixe definieren dabei marginale konstruktive Veränderungen. Bekannt sind Seriennummern ohne Suffix, dazu die Suffixe A und B. Suffixe außerhalb der üblichen Sequenz deuten auf eine Reparatur beispielsweise von Stechabzügen hin, gegebenenfalls mit Austausch der unteren Baskülenzunge.

Kaliberangaben sind auf der 73er erst ab dem Jahr 1879 mit der Einführung der .38 WCF-Patrone zu finden, wie bei #275.878B oder #277.702B, kursiv gestempelt und quer unten auf dem Messinglifter, s. 38 CAL. und 44 CAL., zusätzlich auch auf der Laufoberseite.

73 bei Berühmten und Berühmten

Welche dieser zwei noch heute bekannten US-amerikanischen Persönlichkeiten, William F. „Buffalo Bill“ Cody

oder Theodore Roosevelt als späterer 26. US-Präsident von 1901–1909, der Berühmtere ist, diese Entscheidung überlassen wir den Historikern. Tatsache ist, beide besaßen jeweils mindestens eine Winchester 73.

Noch heute ist William Cody (1846–1917) als „Erfinder“ der Wild West Shows in den USA und Europa des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts, aber auch als genialer Marketing-Profi unvergessen. In jungen Jahren verdiente er sein Geld unter anderem als Pony-Expressreiter, Kutscher oder Büffeljäger für die Eisenbahn. Für seine Verdienste als ziviler Scout der US-Armee zeichnete man ihn mit der Medal of Honor aus! Seine Winchester 73 in der Wild West Show ist eine Rifle im Kal. .44 mit Schrotlauf. Denn das war für ihre speziellen Einsatzzwecke das zweckmäßige Schießseisen. „The Boss“ nannte er sie.

Vom abenteuer- und jagdlustigen Politiker Theodore Roosevelt, unter Bewunderern und Freunden auch Teddy, T. R. oder „Trustbuster“ (1858–1919) genannt, wissen wir um seine ausgeprägte Affinität zu Winchester-Langwaffen. Er hatte mindestens 20 Gewehre dieses Herstellers in seiner Sammlung. Vor der zweiten Reise 1885 zu seiner Ranch im Dakota-Territorium bestellte er zwei Winchester Rifles, eine 73er und eine 76er. Bei der 73er handelte es sich um eine Short Rifle mit hinten eckigem, vorn rundem Lauf, Kaliber .32 WCF, die er als seine „Rabbit Gun“ bezeichnete.

Der berühmt wie berüchtigte Henry McCarty aka William M. Bonney aka Henry Antrim aka Kid Antrim wurde 1859 in New York, vielleicht aber auch in Indiana geboren. Bereits am 14. Juli 1881 schickte ihn sein Freund und späterer Sheriff Pat Garrett in Fort Sumner, New Mexico, in die ewigen Jagdgründe. Uns Westernfans ist er noch heute besser bekannt als Billy the Kid. „The Kid“ machte den Südwesten der USA unsicher, was ihm auf der Richterskala berüchtigter Winchester 73er-Besitzer einen Platz ziemlich weit oben sichert. Das einzige von ihm existierende Abbild, eine Ferrotypie, zeigt ihn mit geholstertem Revolver und 73er Carbine. Fährt man über die Interstate 40 von Texas kommend nach New Mexico, begrüßt direkt hinter der Staatsgrenze im Glenrio-Visitor Information Center sein überlebensgroßes Konterfei die Besucher dieses US-Bundesstaates.

Da diese Ferrotypie seinerzeit aber seitenverkehrt veröffentlicht wurde, nährte es für Jahrzehnte bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg bei Sammlern, die es eigentlich besser hätten wissen

sollen, die nette Lagerfeuergeschichte von Winchesters 73er Carbine-Sonderanfertigung für „The Kid“ in der Linkshänderversion. Denn natürlich war er Rechtshänder!

Gemessen an all den mehr oder weniger sauber recherchierten Fachbüchern, Romanen, „Groschenheftchen“ und Comics, den Filmen und TV-Serien, die über ihn gedreht wurden, ist „Billy the Kid“ als Revolvermann und Gesetzloser noch heute eine der bekanntesten und legendärsten Figuren des Wilden Westens.

Winchester 73 vs. Marlin 94

Aber definitiv nicht angezählt! Daher zählten wir einige bekannte wie populäre Unterhebelrepetierer für kurze Gewehr- bzw. Revolverpatronen nicht nur aus den Western der großen und kleinen Leinwand, sondern auch im BDS- und S.A.S.S.-Westernschießen, in den Übersichten der IMFDB (Internet Movie Firearms Database) aus. Man sollte dabei berücksichtigen, dass Mehrfachlistungen von Film- und Fernseh-Titeln bei IMFDB üblich sind, wenn die jeweilige Waffe von unterschiedlichen Charakteren verwendet oder sie beispielsweise in verschiedenen Episoden von TV-Serien eingesetzt werden. Das betrifft vor allen Dingen Winchesters 73 und 92. Allein für die Winchester 92 würden damit ihre Listungen mehr als verdoppelt. Wir erfassten daher die jeweiligen Titel nur einmal, um das Bild nicht zu sehr zu verwässern.

Unserer Erkenntnisse stellen wir gern zur Diskussion. Beispielsweise wurden diese fünf Repetierer erst nach dem ersten Weltkrieg in Filmen eingesetzt. Bis Mitte der 1960er musste man sich mit Originalen begnügen. Durch die Einführung ihrer Neo-Classiker „teilte“ sich dann die Western-Filmwelt für diese Unterhebler. Denn die US-Studios setzten noch etwa bis zur Mitte der 1980er auf ihre originalen 92er, die sie während der 1950er in Massen billig eingekauft hatten. In italienischen Spaghetti-Western sind dagegen bereits Neo-Classiker von 66ern und 73ern zu sehen. Dagegen existierten noch keine 92er aus Italo-Produktion, allenfalls konnten die Prop-Master auf gebrauchte El Tigres aus spanischer Lizenzfertigung zurückgreifen.

Ab Mitte der 1980er erfreuten dann zunehmend Filme die Westerngemeinschaft, in denen die Schauspieler mehr und mehr auch mit zur historischen Periode passenden Waffen ausgerüstet waren. Regisseure und Prop-Master auf beiden Seiten des Großen Teichs und auch Down-under setzten dafür nun auch auf



WINCHESTER 73 SADDLE RING CARBINE

#149803A, Kal. .44 WCF, BJ 1884.

FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH



WINCHESTER 1873 MUSKET #73856,

Kal. .44 WCF, BJ 1881, 30“-Lauf, mit Bajonett.

FOTO: COLLECTORS FIREARMS.COM

1860 Henrys, 66er und 73er aus Italien, während man 92er nur noch selten sieht.

Unangefochtener Sieger dieser Auszählung ist die Winchester 73, vor der 92er und der 66er. Etwas abgeschlagen, was historisch wie finanziell nachvollziehbar ist, dagegen das Henry-Gewehr. Gleichzeitig erscheint die Konkurrenz von Marlins 94er mit nur fünf Listungen unbedeutend.

Auf der großen Leinwand

Mehr als 70 Jahre nach seiner Uraufführung zieht uns der Western Winchester 73 noch heute in seinen Bann, obwohl noch in schwarz-weiß gedreht. So beurteilen nicht nur Filmkritiker diesen Edelwestern aus dem Jahre 1950, das Meisterwerk des Regisseurs Anthony Mann mit James „Lin McAdam“ Stewart als rächendem Meisterschützen in der Hauptrolle. Der Film definiert den Beginn der erfolgreichen Zusammenarbeit von Mann und Stewart, aber auch die wirtschaftlich wie künstlerisch erfolgreiche Phase des US-Westernkinos bis in die 1960er. Gleichzeitig rückte er die Firma Winchester einem breiten Publikum mit dieser Geschichte der One of One Thousand 73 Präzisionsgewehre und ihrer Verknüpfung mit den Hundertjahrfeierlichkeiten des Jahres 1876 zur Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika wieder ins kollektive Gedächtnis. Eleganter ist eine Marketingkampagne kaum einzustufen.

Als Kontrapunkt zu Winchester 73 könnte dann 1999, knapp 50 Jahre später, das freche Popkornkino der Western Fantasy-Action-Komödie Wild Wild West im Kino verstanden werden, von Barry Sonnenfeld im Jahr 1869 angesiedelt. Der Plot: Die Regierungsagenten Will

„Captain Jim West“ Smith und Kevin „Artemus Gordon“ Kline retten die USA vor großwahnsinnigem Superschurken mit jeder Menge Slapstick, Verfolgungsjagden, vielen Filmzitate und ohne Rücksicht auf eine periodengerechte historische Ausstattung. Zu letzterer Kategorie passt auch die Winchester Mare’s Leg, für diesen Film erstmalig und seither wohl nie wieder aus einer 73er Rifle Ubertis gebastelt.

Mit ähnlich charmantem Augenzwinkern zeigen uns im Fantasy-Actionfilm Die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen (2003: The League of the Extraordinary Gentlemen) sieben Heldinnen und Helden der Literatur des 19. Jahrhunderts unter der Führung des Abenteurers Sean „Allan Quartermain“ Connery (sein letzter Film) die Rettung der damaligen Welt in 96 Stunden. Mit dabei auch Shane „Tom Sawyer“ West mit seiner 73er im Schnellfeuer-Modus.

Neo-Classiker der Winchester 1873

Im März 2025 identifizierten wir sechs Hersteller von Neo-Classikern der Winchester 73, die Hälfte aus Italien und jeweils einen aus Japan, der Tschechischen Republik und den USA. Nicht weiter gehen wir hier auf die veredelten Erinnerungsmodelle diverser US-Marketingunternehmen unter Verwendung italienischer 73er ein.

Als Kuriosum stellt sich dabei für uns die 73er des US-Importeurs und bekanntem Westernwaffenhändlers

1. Taylor’s & Co. Firearms, Winchester, VA (TCF) dar. Dieses Handelshaus traute sich 2024 an die Produktion einer 73er Short Rifle im Kaliber 9 mm Para mit 18“-Lauf bei einer Magazinkapazität von 10+1 Patronen. Das ist nicht nur in unseren Breiten für einen Unterhebel-

repetierer eine ungewöhnliche Kombination. Dazu die stolze Werbebotschaft 100%-ig in den USA gefertigt zu diesem im Katalog und auf der Webseite als TC73 bezeichneten Gewehrchen. Uns interessiert brennend, wer es wohl für TCF produziert. Angeblich sitzt der Hersteller im mittleren Westen der USA. Taylor’s hält sich zu dieser Frage bedeckt. Eine 73er in diesem typischen „europäischen“ Pistolenkaliber, das gab es noch nie, wie auch seit über hundert Jahren keinen US-Hersteller mehr für dieses Modell.

Für Westernschützen wäre bei Wettkämpfen nach dem BDS-Regelwerk zu beachten, dass das Kaliber 9 mm Para kleiner ist als das in der Sportordnung angegebene Mindestkaliber .38 Spezial. Damit ist die TC73 für keine der BDS-1890er Disziplinen zugelassen. Die amerikanische S.A.S.S. sieht das weniger verkniffen. Dort sind Waffen für mit Bleigeschossen geladene 9 mm Para Patronen okay, da das Mindestkaliber bei Wettkämpfen dieser Organisation .32“ beträgt. Besitzer einer TC73 könnten daher beispielsweise bei der Europameisterschaft Days Of Truth (DOT) im Juli 2025 in Znojmo, Tschechien, antreten. Denn DOT wird nach S.A.S.S.-Regeln durchgeführt. Allerdings sind die Chancen sehr gering, solch ein Gewehr in Europa zu sehen, geschweige denn es zu erwerben. Dagegen spricht der Verkaufspreis von knapp US-Dollar 2000,00 in den USA und die Tatsache, dass Taylor’s derzeit kein einziges Exemplar mehr am Lager hat und Nachschub nicht absehbar ist. US-Kritiker und Sachverständige, die die TC73 testeten, attestieren durchgängig sehr wertige Fertigung mit ausgezeichneten Passungen, leichtes Repetieren und gute

Präzision.

Eignet sich die TC73 vielleicht für jagdliche Einsätze in unseren Breiten? Der gepolsterte Kolben im Flintenform spricht dafür, doch eigentlich besteht bei dem geringen Rückstoß der eingesetzten Patrone dafür kein Grund. Die Möglichkeit, an der Mündung einen Schalldämpfer anzubringen, könnte Sportschützen bei Speed-Wettbewerben oder ähnlichem interessieren.

2. Tschechiens Great Gun S.r.O. in Tvrdonice (GG) machte sich seit mehr als 15 Jahren einen Namen als Hersteller von Derringern mit Perkussionszündung, die auf CNC-Maschinen gefertigt werden. Vermutlich bis ca. 2020 wurden auch einige 73er-Nachbauten produziert. Dabei könnte es sich um Prototypen für eine in der Zukunft geplante Serienproduktion handeln. Diese wenigen Exemplare konnten tschechische Westernschützen erwerben. Einige dieser GG 73er sind für die im Westernschießen exotischen Pistolenkaliber .40 S&W und .45 ACP ausgelegt. Was in der dortigen Wettkampfpraxis kein Problem ist, denn auch die tschechische Westernfraktion schießt nach dem S.A.S.S.-Sporthandbuch. Von einer äußerst präzisen 73er Rifle mit 24“-Lauf wissen wir, dass ihr Besitzer sie aufgrund ihres beträchtlichen Gewichts, vor allen Dingen aber, da kein Short-Stroke zu installieren ist, nur noch fürs statische Schießen einsetzt. Anfang März 2025 wurde uns GGs Entscheidung mitgeteilt, nicht in die 73-Serienfertigung einzusteigen.

Von den zwei Besitzern GGs, Vater und Sohn, schießt der Vater, Alias Franky Short, regelmäßig Western-Matches. Er wird bei der diesjährigen Europameisterschaft DOT 2025 in Znojmo antreten, allerdings vermutlich mit seinem alten Uberti-Unterhebler, nicht mit einer der GG 73er. Was bitte nicht überinterpretiert wird. Einige der tschechischen Cowboys dürften aber in Znojmo ihre GG 73er und auch GG 1860er Henrys einsetzen. Wir sind gespannt darauf.

3. Die japanische Miroku Firearms Company (MFA) gehört zur belgischen FN Browning Group S.A. in Lüttich.

1 WINCHESTER 73 Modellbezeichnung auf der oberen Baskülenszunge.

2 WINCHESTER 73 RIFLE
#275878B, Laufbeschriftung Version 1, schwerer Rundlauf Kal. .38 WCF.

3 WINCHESTER 73 RIFLE
#277702B, Achtkantlauf, Kal. .44 WCF, Laufbeschriftung Version 2, zusätzlich U.S.A. hinter CONN.

4 WINCHESTER 73 RIFLE
#562171B, Achtkantlauf, Kal. .22 Short, Laufbeschriftung Version 3, Text wie Version 1, aber andere Schrifttype in Zeile 1.

5 WINCHESTER 73 Ziffern der Seriennummer kursiv, Suffix B auf der unteren Baskülenszunge gerade.

6 WINCHESTER 73 Kaliberstempel 44 CAL. für .44 WCF, quer über den Lifter gestempelt.

7 WINCHESTER 73 Kaliberstempel 38 CAL. für .38 WCF, quer über den Lifter gestempelt.

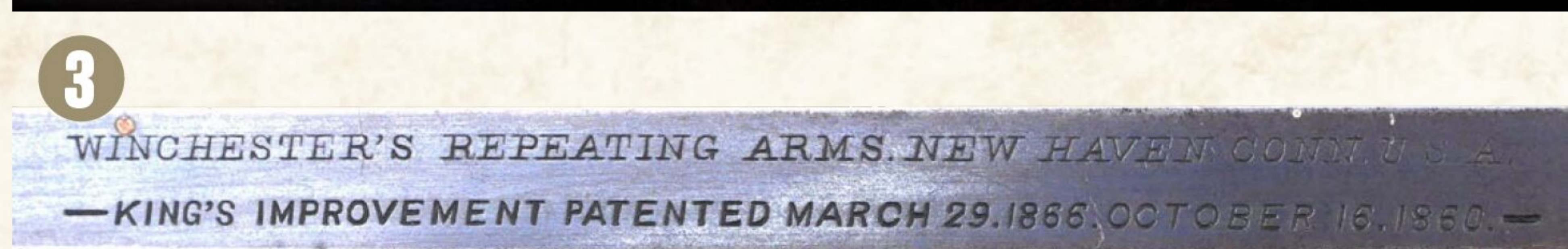


FOTO: COLLECTORS FIREARMS, HOUSTON



FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH





WILLIAM F. „BUFFALO BILL“ CODY und seine 73er Rifle namens „The Boss“ mit Schrotlauf.

FOTO: CODY FIREARMS MUSEUM



THEODORE ROOSEVELT 1885 im Dakota Territorium.

FOTO: NDTOURISM.COM



WINCHESTER 73 1950: Kultwestern zur One of One Thousand Winchester mit Goldeinlagen.

FOTO: WOLF D. NIEDERASTROTH



FERROTYPE von Billy the Kid.

FOTO: DWJ 06/1990



WINCHESTER 73 Mare's Leg Fantasy Lever Pistol ohne Visierung aus Wild Wild West.

FOTO: IMFDB

Seit den 1970ern produziert MFA in Kochi eine ganze Reihe von Neo-Classikern von Winchesters Unterheblern, darunter schon seit 2013 auch 73er-Varianten. Angeboten werden sie als Carbines, Short Rifles, Rifles und Deluxe Sporting Rifles. Als Kaliber-Optionen gibt es die Gewehre in .38 Sp./357 Mag., .44-40 WCF oder .45 Colt. Die Carbines scheinen ausschließlich als Saddle Ring hergestellt zu werden.

Beim Schaftfinish dürfte es sich durchgängig um einen Ölschliff handeln. Möglich sind außerdem diverse Veredelungsstufen wie Bunthärtung, Gravuren mit und ohne Goldeinlagen, unterschiedliche Holzqualitäten mit oder ohne Fischhaut. Gelegentlich werden limitierte Sonderserien aufgelegt.

Zur Freude von Sammlern wie Westernschützen haben MFAs 73er, wie die Originale, keine Sicherung außer einer Abzugssicherung. Besonders die US-Westernfraktion ist voll des Lobes über diese 73er, evtl. auch deshalb, weil ihr Repetierweg ohne Short Stroke etwas kürzer ist als der anderer Neo-Classiker von 73ern. Aber nicht zu kurz, denn sie sind beim Westernschießen nach BDS für die Disziplinen 1870 und 1880 zugelassen. Technisch scheint also alles bestens. Wie aber schon bei Mirokus Neo-Classikern der 86er und 92er fanden wir bei diesen unter dem Namen Winchester vertriebenen 73ern gelegentlich nicht sauber ins Holz eingelassene Metallteile.

Bei unseren Angaben zu MFAs Unterhebelrepetierern mussten wir uns leider mit im Internet auffindbaren Angaben zufriedengeben, obwohl wir bereits vor Monaten mit einer entsprechenden Anfrage bei MFA vorstellig wurden. Realstücke fürs Vermessen und Wiegen waren ebenfalls nicht aufzutreiben. Was uns vermuten lässt, dass diese japanischen 73er nach wie vor eine seltene Spezies in den Händen unserer deutschen Cowgirls und Cowboys ist.

Branchen-Insider sind sich bisher nicht einig, welcher Neo-Classiker-Hersteller die ersten Neufertigungen von Winchesters 73ern herstellte, Armi san Paolo (ASP) oder Aldo Uberti (AU)? Wir klären das für Sie auf!

4. Während der frühen 1960er stellten die Herren Giacomo Grassi, Giuseppe Doninelli und Silvano Gazzola, Herstellungszeichen DGG mit ineinander verschlungenen Buchstaben des Familiennamens, in ihrer Firma Gradoga Taschenpistolen her.

Nach Schließung der Firma 1971 gründeten Grassi und Doninelli mit Luciano Amadi, Inhaber eines kleinen Waffenhandels, als neuer Dritter im Bunde den Neo-Classiker-Hersteller

Armi san Paolo in der Kleinstadt San Paolo, 25 km südlich von Brescia. Der Name Luciano Amado klingt bekannt? Er ebnete zwischen 1957 und 59 Vittorio Gregorelli und Aldo Uberti den Weg zur gemeinsamen Firma Gregorelli & Uberty (G/U) in Gardone bei Brescia, eine der ersten drei der neuen Industrie der Neo-Classiker-Hersteller. G/U startete 1959 mit der Herstellung von Perkussionsrevolvern des Colt 1851 Navy und 1862 Griswoöd & Gunnison. Ebenfalls zur elitären Gruppe der ersten Drei gehörten Fabriques d'Armes Unies de Liège (F.A.U.L.) in Belgien mit dem noch heute berühmten Centaure 1960 New Model Army sowie Witloe Precision, USA, mit den ersten 1863 Remington New Model Armys. Beide Modelle werden inzwischen nicht nur von Sammlern gesucht.

Das eingeführte Herstellerzeichen DGG behielten sie bei. Sobald ASP auf etwa 60 Mitarbeiter angewachsen war, gründete das Trio die Euroarms of America Inc., in Winchester, VA, USA, als eigene Vertriebsgesellschaft im wichtigen dortigen Markt. Schon frühzeitig umfasste ASPs Sortiment neben einschüssigen Vorderladerlangwaffen ein ständig ausgebauten Sortiment von Nachbauten amerikanischer Perkussionsrevolver der Muster Colt und Remington. Mitte der 1970er präsentierte ASP als erster Hersteller den Neo-Classiker von 1865 Rogers & Spencer-Revolvern.

Zurück zu ASP: Die 73er-Käufer konnten zwischen den zwei Modellen Carbine mit Flintenkolben, meistens mit Kolbenfach, und Rifle mit englischer Schäftung ohne Kolbenfach wählen. Bei den Kalibern beschränkte sich ASP auf .357 Mag. und .44–40 WCF. ASP fertigte keine seiner Unterhebler für die heute im Westernschießen populären .45 Colt-Patronen für Wertungsklassen 1870, 1880er oder Classic Cowboy. Ebenfalls fehlten im Angebot Neo-Classiker der heute populären Saddle Ring Carbines oder Short Rifles.

Beim Finish existierten drei Optionen: Bei den 1.) Standard-Ausführungen von Carbines und Rifles waren die Stahlteile komplett brüniert. Die „edleren“ und entsprechend selteneren Varianten punktetten mit einer 2.) buntgehärteten Deluxe Rollgravur des Systemkastens plus leichten Rollgravuren auf den brünierten Achtkantläufen (nur Rifles), dazu Bunthärtung von Hammer, Abzug, Ladelöffel, Repetierbügel und Schaftkappe. Auch hier gelten diese Angaben sowohl für Carbines wie Rifles.

ASPs „Krönung“ waren die 73er Rifles mit 3.) vernickelter Super Deluxe Rollgravur des Systemkastens, die wir in einem französischen Forum mit der

Bezeichnung 1 of 1.000-Ausführung fanden. Die Schrauben sind dabei blau angelassen, dazu gibt es, wie bei den Deluxe 73ern, leichte Rollgravuren auf dem Lauf. Die Bezeichnungen „DeLuxe“ und „Super DeLuxe“ liehen wir uns bei den belgischen Centaure-Perkussionsrevolvern aus, denn alte ASP-Kataloge mit den offiziellen Hersteller-Beschreibungen für diese 73er Oberflächenveredelungen waren nicht mehr aufzutun.

Vermutlich verließen Carbines wie Rifles das Werk mit einer fetten Lack-schicht auf den Schäften als Oberflächenschutz. Bisher war nicht zu eruieren, ob die Super Deluxe-Varianten ihren Ölschliff im Werk bekamen oder dieser später extern durch Schäfte oder Ähnliche angebracht wurde.

Als sich auf den internationalen Märkten der Absatz von Neo-Classikern während der 1980er zunächst rückläufig entwickelte, wurden zwischen 1987 und 1990 der Firmensitz samt Produktion von San Paolo nach Concesio verlegt. 2002 folgte dann die Änderung des Firmennamens von ASP in Euroarms Italia S.r.L. (EI). Die illustre Besitzer- und Firmengeschichte von ASPs 73ern spiegelt sich in ihren Laufbeschriftungen wider: Mit dieser Namensänderung im Jahr 2002 ging auch die US-Vertriebs-Tochter samt ihrem potenten Kundenstamm aus den auch bei uns bekannten Händlern Cabela's Inc., Sydney, NE, Dixie Gun Works, Union City, TN oder Navy Arms Co., Ridgefield, NJ, in den EI-Besitz über. Weiterhin bediente die US-Tochter einige der dortigen Versandhändler.

Im Jahr 2011 schließlich verkaufte EI alle Lagerbestände an Waffen und Teilen, Maschinen und Werkzeuge an den italienischen Neo-Classiker-Hersteller Pedersoli, der sie wiederum über diverse internationale Händler veräußerte.

Damit markiert das Jahr 2011 das Ende der Euroarms Italia S.r.L. samt der Herstellung von Kurz- und Langwaffen mit dem DGG-Zeichen, aber leider auch das Aus für Winchester 73 Carbine- und Rifle-Nachbauten mit ASP- bzw. EI-Markierung.

Deren Produktion geht mindestens bis in die Anfänge der 1970er zurück. Einer der Autoren besitzt Carbine #0399, der andere #0807. Beide haben das Kaliber .44–40 WCF und den Italo-Beschusscode XX7 für 1971. Was ASPs 73er daher zu den ersten Neo-Classikern eines 73er Modells macht, vor Uberti, Chaparral, Great Gun, Miroku oder Taylor's. Kenner sagen ihnen nach, sie seien den Originalen besonders gut nachempfunden, soweit es um die Austauschbarkeit von Teilen geht. Daher werden sie heute nicht nur von Schützen, sondern auch

von Sammlern gesucht.

Die Autoren sehen einen der Gründe für das Aus der EI darin, dass das Unternehmen während der 1990er sein 73er Sortiment nicht auf das sich dynamisch entwickelnde und heute international populäre Westernschießen einstellte. Konkret bezüglich der 73er bedeutet es, dass ASP/EI keine alternativen leichten Federn anbot oder den Einbau von Short-Stroke-Kits vorbereitete. Wer seine ASP 73 daher heute beispielsweise mit einem Short-Stroke flotter machen möchte, sollte sich mit einem in solchen Arbeiten erfahrenen Büchsenmacher kurzschließen.

Beide Autoren bekennen sich zu ihrer Affinität zu diesen ASP-73ern. Der allererste ASP-Unterhebler des einen war der gebrauchte Carbine #0797, Baujahr 1971 (XX7) mit 20“-Lauf. Er verließ damals das Werk als .44–40er mit einer Magazinkapazität von 10+1. In einem ersten Schritt baute Freund und Büchsenmachermeister Klaus Mumme ihn auf das von diesem Autor bevorzugte, aber in einer 73er nicht historische Westernkaliber .44 Colt für innengefettete Geschosse .429“ um. Wenige Wochen später erhielt er das Gewehrchen mit frischem Münchener Beschuss zurück, jetzt mit auf 12+1 erhöhter Magazinkapazität. Danach ließ sich der noch heute in Deutschland bekannte Tuner Shotgun Boogie daran aus, der #0797 unter anderem mit neuer Lifter- und Lever- sowie auch einer neuen Hauptfeder noch deutlich leichtgängiger und flotter zu machen. Im letzten Schritt kümmerte sich der Besitzer selbst um das Abbeizen der Italo-Lackschicht vom Schaftholz und ersetzte sie durch einen griffigen Ölschliff.

#0797 wurde während der folgenden Jahre seine Main-Match Rifle in 1880er Disziplinen. Zwar reichte es nie fürs Treppchen, das handliche Gewehrchen litt aber auch nie unter Funktionsstörungen. Trotzdem erwarb er 2014 eine edle Uberti 73er Rifle im Kal. .44–40 WCF mit 24“igem Achtkantlauf, Schaft mit Fischhaut und Pistolengriff. Da aber der Autor und der Pistolengriff nicht so recht harmonierten, wechselte er 2015 wieder zurück auf eine ASP 73er, diesmal die Rifle #0817 mit dem ihm sympathischeren englischen Schaft, Achtkantlauf, Baujahr 1976 (AB) und Kaliber .44–40 WCF. Der Lauf wurde auf 22“ gekürzt, und das vordere Laufsegment erhielt sein rundes Profil. Das machte die Rifle führiger, weniger vorderlastig.

Wie schon die Nachbauten von Winchesters 66ern produzierte auch der nicht mehr existierende italienische Hersteller 5.) Chaparral Arms S.r.L. (CA)

aus Brescia Nachbauten der 73er. Erste Diskussionen dazu entdeckten wir 2006 in US-Foren. CA dürfte seine 73er daher etwa von 2005 bis 2011 produziert haben. In Westernforen wurde bereits kurz nach der Einführung von anhaltenden Qualitätsproblemen und schlechter Ersatzteilversorgung berichtet mit der Quintessenz: „Kaum empfehlenswert für den Sport“. Aktuell fielen bei den Gebrauchten im Internet schlechte Passungen von Holz und Metall auf.

CAs Short Rifle-Varianten existierten mit brünierten 20“-Achtkant- und rundem Lauf. Die 24“-igen Sporting Rifles wurden wohl nur mit Achtkantlauf hergestellt. Systemkästen und Schaftabschluss waren buntgehärtet, die Schäftung im englischen Stil mit Kolbenfach ausgeführt.

Initial kam als „Finish“ der Schäfte eine stark charakterisierte Kunststoffolie mit Holzmaserung zum Einsatz, später scheint man auf Ölschäfte gewechselt zu haben. Das Kaliberangebot umfasste .357 Mag., .38–40 WCF, .44–40 WCF und .45 Colt. In den USA wie auch bei uns tauchen diese Rifles noch gelegentlich auf dem Gebrauchtwarenmarkt auf. Ob die von CA frühzeitig angekündigte Einführung von 73er Carbines jemals realisiert wurde, können wir derzeit nicht bestätigen. CA zog sich 2013 vom Markt zurück.

6.) Für die A. Uberti S. p. A. (AU) in Gardone, Italien, handelt es sich bei den Nachbauten der Winchester 73 bereits um den zweiten Neo-Classiker eines Winchester-Unternehmers. Denn ab 1965/66 werden schon 66er hergestellt. Die ersten 73er lieferte AU 100 Jahre nach dem Original 1873 aus. Was wir gutes Timing nennen. Damit kam AU zwei Jahre nach ASP mit 73ern an den Markt, belegt also den zweiten Platz in Sachen Markteinführung eines 73er-Neo-Classikers. AU ist heute der Hersteller mit dem umfangreichsten Neo-Classiker-Sortiment von Winchester 73-Varianten. Seit 1973 dürfte sich das Unternehmen daher den größten Marktanteil in diesem Unterhebel-Segment erarbeitet haben, da man praktisch allen Kundenwünschen gerecht werden kann. Produziert werden AUs 73er als Rifle, Short Rifle, Carbine und Musket samt diverser Modifikationen und Sondermodelle. Dank ihres breiten sportlichen Einsatzes, besonders in der Westernszene, sind beispielsweise Carbines oder Short Rifles häufig produzierte Schnelldreher AUs, häufiger als längerläufige Rifle-Varianten, solche mit Halbmagazin oder die Muskets mit ihrem Bajonett. Bei diesen letztgenannten Ausführungen dauert es einfach,



TAYLOR'S WINCHESTER 73

Short Rifle 18" Kal. 9 mm P.

FOTO: TAYLOR'S & CO. FIREARMS



MIROKU WINCHESTER 73 Deluxe Sporting Rifle, 24"-Achtkant-/Rundlauf, Flintenkolben, Pistolengriff, Schaftverschneidungen, ausgewähltes Schaffholz.

FOTO: WINCHESTER



MIROKU WINCHESTER 73 Carbine Kal. .38 Sp./357 Mag., 18"-Lauf, vermutlich aus einer Sonderserie mit kurzem Lauf und ungewöhnlicher Sattelringhalterung hinten am Kolben.

FOTO: REDDIT.COM/PEACEMAKER 1855



ASP DELUXE RIFLE

Systemkasten rechte Seite Hirsch.

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH



32 ASP WINCHESTER 73

DGG-Logo unter dem Systemkasten, Durchmesser ca. 5,5 mm.

ASP DELUXE RIFLE

Systemkasten von links Bison.



bis die notwendigen Mindestmengen für die wirtschaftliche Produktion einer Charge vorliegen.

Analysiert man die Starterlisten bei der Deutschen Meisterschaft im Westernschießen Philippsburg Star (BDS Western-Regelwerk), der Europa-meisterschaft Days of Truth (DOT) oder der Weltmeisterschaft End of the Trail (EOT) in den USA, die beiden letzteren nach S.A.S.S.-Regeln, dann stößt man allenthalben auf Cowgirls und Cowboys mit AU-Unterhebelrepetierern, ganz be-

sonders aber auf solche des Modells 73.

Warum? Weil sich gerade dieses AU-Modell für einfache Tuningmaßnahmen wie das Entfernen des Staubschutzes vom Systemkasten und durch den Einbau spezieller Federsätze anbietet. Einige Talentierte versuchen sich auch an Short-Stroke-Kits per Do-it-yourself-Methode, machen auf diese Weise die ab Werk funktionellen doch gelegentlich noch etwas widerspenstigen 73er zu einem flotteren Match-Gewehr. Doch besser geht dies mithilfe eines kompe-

tenten Büchsenmachers, der dabei auch die zuverlässige Funktion nicht aus dem Auge verliert. AU selbst bietet seine 73er inzwischen bereits ab Werk mit installierten Short-Stroke an.

Für ein erfolgreiches Abschneiden im Westernschießen sollte man zwei Aspekte nie vergessen, Talent vorausgesetzt: 1. Nichts geht ohne regelmäßiges und engagiertes Training. 2. Kein Platz auf dem Treppchen ohne Tuning besonders bei den Unterheblern.

Interessierte Käufer mögen bitte bedenken, dass in „SASS-Ländern“ häufig ein breiteres Angebot an 73er Varianten samt zusätzlicher Kaliber-Optionen vorliegt als im „BDS-Land“ Deutschland. Übliche Kaliber-Optionen in den meisten Ländern sind .38 Sp./357 Mag., .44–40 WCF bzw. .45 Colt. Für die USA und weitere „SASS-Länder“ sind darüber hinaus .32–20 WCF, .38–40 WCF oder auch .44 Sp. im Angebot.

Und schließlich ...

Der Weltmeister des Jahres 2024 der S.A.S.S.-Disziplin im Westernschießen Forty Niner ist auch mehrfacher Europameister. Er kommt aus Soest in Westfalen und heißt Philipp Seibel, in Westernkreisen allerdings nur Rephil. Bereits seit Jahren erarbeitete sich dieser Ausnahme-Cowboy seinen Platz in der Weltspitze dieses dynamischen Leistungssports. Seine ungeschönten Erfahrungen während der dreitägigen Weltmeisterschaften EOT in Phoenix, Arizona, der Europameisterschaft DOT auf großen Schießanlagen verschiedener europäischer Länder oder der DM in Philippsburg, immer über 12 Stages? „Man kämpft über Tage um Bruchteile von Sekunden. Es gibt keine Ausreden und keine Zufälle. Es gibt kaum Glück, es gleicht sich alles aus.“

Oder wie es die amerikanische Westernfraktion ausdrückt: „You lose the match with the pistols, the rifle keeps you in the game. But you win with the shotgun.“ Rephils 73er stellte A. Uberti in Gardone her. Wie seine beiden Single Action-Revolver wird auch sein Unterhebler mit wiedergeladenen .38 Sp.-Nitro-Patronen gefüttert. Dass alle seine Match-Waffen professionell getunt wurden, das versteht sich. ■

Literatur:

1. Wikipedia: WINCHESTER (GEWEHR) ([https://de.wikipedia.org/wiki/Winchester_\(Gewehr\)#Model_1873](https://de.wikipedia.org/wiki/Winchester_(Gewehr)#Model_1873))
2. Hacker, R.: THE WINCHESTER 1873: WINNING THE WEST FOR 150 YEARS, NRA American Rifleman, Oct. 23, 2023
3. Oak, R. L.: ARMI SAN PAOLO, DGG, AND EURO-ARMS; 12. Jan. 2024 (<https://www.capandballrevolvers.com/armi-san-paolo-dgg-and-euroarms>)
4. Pirkle, A.: WINCHESTER LEVER ACTION REPEATING FIREARMS VOLUME 1, THE MODELS 1866,



DREIMAL ASP WINCHESTER 73 (v. o.) Carbine #0399, Kal. .44–40 WCF, BJ 1971 (XX7); Rifle #0817, Kal. .44–40 WCF, BJ 1976 (AB), 22“-Achtkant-/Rundlauf; Carbine #3601, Kal. .38 Sp./357 Mag., BJ 1984 (AM), auf der Flagge von New Mexico, wobis Corona der EOT-Bär steppte.



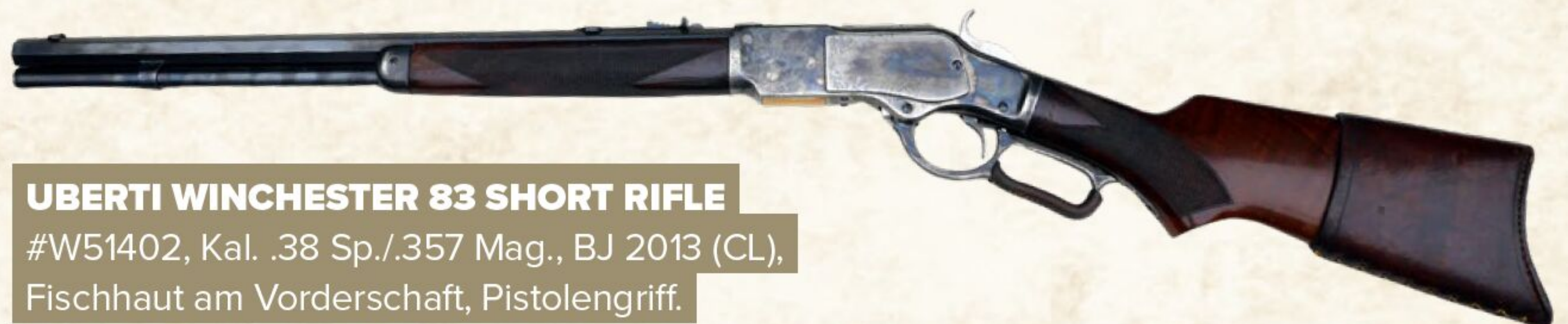
SUPER DELUXE ASP WINCHESTER 73 RIFLE #3772, Kal. .44–40 WCF, BJ 1993 (BC), Systemkasten graviert und vernickelt, 24“-Achtkantlauf, Ölschaft.

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH/SAMMLUNG INGO STANDKE



CHAPARRAL ARMS WINCHESTER 73 RIFLE #W73, 1532, Kal. .357 Mag., 24“-Lauf, möglicherweise Ölschaft.

FOTOS: COLLECTORSFIREARMS.COM



UBERTI WINCHESTER 83 SHORT RIFLE #W51402, Kal. .38 Sp./357 Mag., BJ 2013 (CL), Fischhaut am Vorderschaft, Pistolengriff.



ZWEI WINCHESTER 73 Wettkampfwaffen Kal. .357 Mag., die nur mit .38 SP. gefüttert werden, der kleine Unterschied (v. o.): Uberti Short Rifle mit Short-Stroke, ASP Carbine ohne Short-Stroke.

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

- 1873 AND 1876, 1989, North Cape Publications
5. Müller, T.: DER BESTE COWBOY KOMMT AUS SOEST – WIE „REPHIL“ WELTMEISTER WURDE, Soester-Anzeiger, 29.04.2024 (<https://www.soester-anzeiger.de/sport/lokalsport/philipp-seibel-ist-weltmeister-im-cowboy-action-shooting-93040.259.html>)
6. Seibel, P.: KONVERSATION, 17. Feb. 2025
7. Jurda, M.: E-Mail, 5. März 2025

SCHWARZES BRETT

Blankwaffen ■ Kurzwaffen ■ Langwaffen ■ Literatur ■ Militaria ■ Munition
Optik ■ Wiederladen ■ Verschiedenes ■ Tauschen ■ Stellenmarkt

KLEINANZEIGEN AUCH ONLINE AUFGEBEN www.dwj.de



ANKAUF

Sammler kauft ständig freie Waffen aller Art: Gaswaffen (Pistolen u. Revolver), LEP-Waffen, Luftdruckwaffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderladerwaffen, Blankwaffen, gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Ebenfalls Militaria aller Art. Bitte alles anbieten (kurz u. lang). Zahle Bestpreise. **Tel. 0151 47593225**



Peterssen Gunworks, Rahmengewicht mit Daumenauflage für Glock-Pistolen, weniger Hochschlag, schnellere Schussfolgen, einfache Installation. **Tel. 0251 39637393** od. www.peterssen-gunworks.de

G41 H&K HANDSCHUTZ und SCHAFT gesucht (kein G3) bitte alles anbieten. **Tel. 0173 4970473**

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr

Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!

Präzisionsoptik Froelich

Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

mehr als 1800 Stück! – seit über 40 Jahren führend –
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder, Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite) info@waffen-frank.de – Steingasse 12 – 55116 Mainz – Tel. 06131-2116980

Suche Gatling in 1:1 Ausführung, bitte alles anbieten, sämtliche EWB vorhanden. **E-Mail: baustel1e52@gmail.com**

AK-47 Weaver/Picatinny



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Ein Produkt für alle Waffen!

- Schmierung
 - Löst sämtliche Rückstände
 - Kein Verharzen
- Video:



www.brunox.swiss

Händler kauft Ihre Waffen (auch ganze Sammlungen), Schreckschusswaffen und Zubehör zu fairen Preisen. **Tel. 06031 7915283**

Ich suche einen original neuwertigen Anschlagschaft für Mauser Schnellfeuer und Zubehör und Katalog AKAH N°165 und 172. Ich bezahle per Überweisung oder Paypal. **E-Mail: jeanmichel.fontaine@orange.fr**

Sammler sucht gute nummerngl. Mauser C96, rote neun WBK. **Tel. 0170 2363484** o. **E-Mail: werkstatt45z@t-online.de**

Su. ZN-Büchse 65 nicht apt! Im Zustand 1 u. Pioniergewehr, beide Modelle ggf. mit Bajonett. **E-Mail: zn.sammler@gmail.com**

Waffenersatzteile und Zubehör
www.cds-ehrenreich.de
Telefon: 09663-551

Suche/Ankauf von Sammler-, Jagd-, Sport- und Blankwaffen!
Gerne ganze Sammlungen/ Nachlässe. Barzahlung.

Waffenhandel im Spessart
Markus Käthner, Distelbachstr. 23,
36396 Steinau, E-Mail: mark.kaethner@t-online.de, Tel. 06660 918768

Suche Werder Gewehr im guten, schussbereiten, nummerngleichen Zustand. Evtl. mit Nussbaumschaft sowie Scheide zum Werder Bajonet. **Tel.: 0471 60969**

Gewehr- und Shotguntasche



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Gewehr M71 als Deko oder Schaft mit Beschläge gesucht. Ab 18 Uhr, **Tel. 09162 8768** o. **E-Mail: LMMCW@gmx.de**

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlungen, keine Militärbücher. **Tel. 07246 2580** od. **E-Mail: g_goetting@web.de**

Bücher, alt und neu über Waffen und Militär aus Nachlass oder Auflösung. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de** od. **Tel. 07973 1699015**

EGUN Der Marktplatz
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.de

Ankauf

Gebrauchtwaffen gegen Barzahlung

Waffen-Munition-Optik
Komplette Sammlungen
Überbestände
Geschäftsaufösungen
Nachlässe inkl. Abwicklung

B&L Waffenhandel
Waffentechnik
Waffenverwertung

↑ B&L HG., Inh. Dirk Bayer ☎ +49 (0) 2153 1219426 @ www.Waffen-Barankauf.de
Bergstraße 1a 41334 Nettetal ☎ +49 (0) 2153 9587335 i info@BundL-Waffen.de

DWJ-AUSGABE 6/2025

ANZEIGENSCHLUSS

6. Mai 2025

ERSTVERKAUFSTAG

30. Mai 2025

Wir bitten um Beachtung!
Ihre DWJ-Anzeigenabteilung

www.stahlziele.de **h.hack** Hack



Fallscheibenanlagen
und Stahlziele
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Flugzeuginstrumente, Schalter, Funkgeräte, Handbücher vor 1945. E-Mail: zettewolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015

Suche kleinere Militaria-Sammlung vor 1945 aus Nachlass od. Auflösung zu kaufen. E-Mail: zettewolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015

Suche Bayonet 98K II WK m. schwarz Bakalit Rillengriff in gutem Zustand. Feldfl. original WH in gutem Zustand. Tel.: 06322 7937565

Hallo, wir sind eine Gruppe von Wiederladern und suchen zur Gründung einer Hobbywerkstatt Ausrüstung. Wir suchen alles, was zum Wiederladen benötigt wird sowie Geschosse und Optiken. Tel. 02151 9719974 od. 0173 7317106 od. E-Mail: die-wiederlader@gmx.de

HÜLSEN- POLIERGRANULAT

EU-GRITS 12 oder 20
20 kg 60,99 €, frei Haus DE
www.maisspindelgranulat.de

VERKAUF

Schweizer Waidmesser, Zust. 2, 19. Jahrhundert, 200,- €. ZF Uhlenflucht Robert Geller Giessen 4x, opt. und mechanisch gut, 180,- €. Orig. Verpackung Bücher seltene Jagdwaffen, Antiquitäten, Kataloge, auf Anfrage. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. Tel.: 06128 71612



Von Sportschützen für Sportschützen. Handgefertigte Pokale und Sammlermodelle aller Kaliber. www.design-by-shooting.de

IGB Austria
Kaliberwechsellaufe
von .22 l.r. bis .400 Corbon
www.igbaustria.com
Tel. 0043-2538-87378

„Feine Gebrauchtwaffen“. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis. www.waffen-seufert.de

Reinigungs- Putzset Universal

- ALLE KALIBER !

SONDERPREIS
29,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

MICRO RONI FÜR GLOCK 17 / 22 / 31 / und GLOCK 19 / 23 / 32



Sonderpreis
279 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Ausgesuchte Neu / Gebrauchtwaren. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis. www.spindler-arms.com

WALTHER PPK 9mm; wie neu im Originalkarton, 400 Euro. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-erlaubnis. E-Mail: werner90617@t-online.de

Scharfschützen-Sammler sucht Zielfernrohre, Montagen und ZF-Behälter vom I. und II. WK sowie kpl. Zielfernrohrgewehre. Tel. 06226 785915 od. 0177 4070363, E-Mail: sonne1704@freenet.de

Mosin Nagant



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.tanfoglio-bawo.de

Verkaufe DWJ-Magazin von 1973 - 2024. Zustand wie neu. Preis nach Absprache. Tel.: 06202 23621

Waffen Revue Pawlas vollst. (123 Hefte); 250,- €. Tel. 0561 823245

Schaftsysteme Mossberg / Remington / Winchester



Klapp/Schubschaft + Vorderschaft + Wangenaufklapp + Rails + Pistolengriff für nur 119,95 €



Klappschaff oben 89,95 €



Schubschaft + Schaffkappe 89,95 €
Hitzeschild ab 24,95 €

und vieles mehr...



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Waffen Werkstatt Wiederladen
www.triebel.de
10.000 Artikel online **TRIEBEL**
Schönwalder Str. 12 - 13585 Berlin
Tel. 030/33 55 001 - info@triebel.de

Militaria: Orden, Ehrenzeichen, Ausrüstung, Uniform, Literatur, Dokumente, Porzellan, Bestecke, Patriotisches, 1. WK, 3. Reich. Sammler gibt ab, Liste 1,- €. **Helmut Engel**, Dweerblöcken 23, 22393 Hamburg, Tel. 040 6018660, Fax 61187820, E-Mail: helmut.engel.hamburg@t-online.de, www.engel-militaria.de

Mosin Nagant Schaftsystem



Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..



229,95 €

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.militaria-blechspielzeug.de

MILITARIA321.COM Das weltweit größte Online Militaria Auktionshaus!

Täglich hunderte neue Angebote !!! Wann besuchen Sie uns ???



BESTELLEN SIE ONLINE
oder fordern Sie den
Bestellschein kostenlos an.

Blätterdach GmbH

Tel. +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

MÜLLER MANCHING

DYNAMIK für alle Disziplinen

Schießbrillen in Ihrer Sehstärke

www.mueller-manching.de
08459 2324 Ingolstädter Str. 30 85077 Manching

VERKAUF

Remington 700 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, Aluminium-Bettung, Magazin und vielen Einstellungsoptionen..



379,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

3 Armeegewehre bestzustand gegen Gebot zu verkaufen. 1x Steyr Mannlicher Kal. 8x50R, 9581. 1x Terni Kal. 6,5x53, KC8553. 1x Long Branch Kal. 303 British, 38L 1969. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. E-Mail: Troedler38@freenet.de

Mauser K98 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem aus kohlefaserverstärktem Kunststoff und vielen Einstellungsoptionen..



229,95 €

- Passt auf K98, Czech VZ-24, Yugo 48, Türkische 1903, 1937, 1938, 1946 in 7mm oder 8mm und viele mehr...
- Inklusive abnehmbares 10 Schuss Magazin

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Flugzeugführer-Nachlass

WKII zu verkaufen. Alle Urkunden vorh. u.a. Splitterschutzbrillen mit Ultrasin-Gläsern, Flugbuch, Arm- bandkompass u.v.a.m. Liste unter E-Mail: fotoshop@fotobonntype.de

Mini-14 / 30 Schaftsystem

Komplettes Schaftsystem inkl. Schienen, Wangenaufgabe, gedämpfter Schaftkappe und Griff



Nur 149,95€



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.waffenhandel-harth.de
Tel. 0177/5756083



Peterssen Gunworks, Mündungsbremsen klemmbar für jeden Laufdurchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst. Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de

Su. ZN. Mod. 41 - 1. Ausführung und apt. 41er Mod. Sowie ein nicht apt.60er Mod. Alle ngl. und Zustand mind. 2. E-Mail: zn.samlm@gmail.com

www.gebraucht-waffen.info

Verkauf + Ankauf Maschinenpistolen Verbotene Gegenstände (nur mit BKA-Genehmigung)

Deutsche Maschinenpistolen MP38, 40, 43, 44 sowie MP Sten, Beretta, PPSH, Thompson usw. Alle Waffen im Originalzustand, hergestellt vor September 1945.

Sammlerwaffen Jürgen Maschow
Tel. 0461/311522, Fax 0461/312937
E-Mail: juergen.maschow@web.de

Verkaufe mit BKA-Genehmigung: MP44 Sauer & Sohn, nummerngleich, Originalzustand, Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Suche Ordonnanz Kurz- und Langwaffen Deutschland bis 1945 inkl. Zubehör. Gerne auch Tausch. **Waffen-Hummel, Sammler-, Jagd- und Sportwaffen, Kirchstraße 1, 88348 Bad Saulgau, Tel. 0170 5650470 (kein Ladengeschäft, Termin nach tel. Vereinbarung)**

EGUN Der Marktplatz
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.ch

Mauser K98

Mauser Schaftsystem Scout mit Wangenaufgabe und Picatinny-Schiene



119,95 €

Mauser K98 ZF - Montagen



29,95 €

59,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Hämmerli Luftgewehr mit ZF 6x40, neu in orig. Karton für 230,- €. Luftpistole Feinwerkbau Oberndorf, Mod. 80, Seitenspanner, komplett mit Zubehör, neu 500,- €. Jagd-Hirschfänger der Reichsjägerschaft 1938 1a Zustand, gravierte Klinge, Hersteller Hörster Solingen, 600,- €. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. Tel.: 06202 23621

www.gewehrshaeften.de

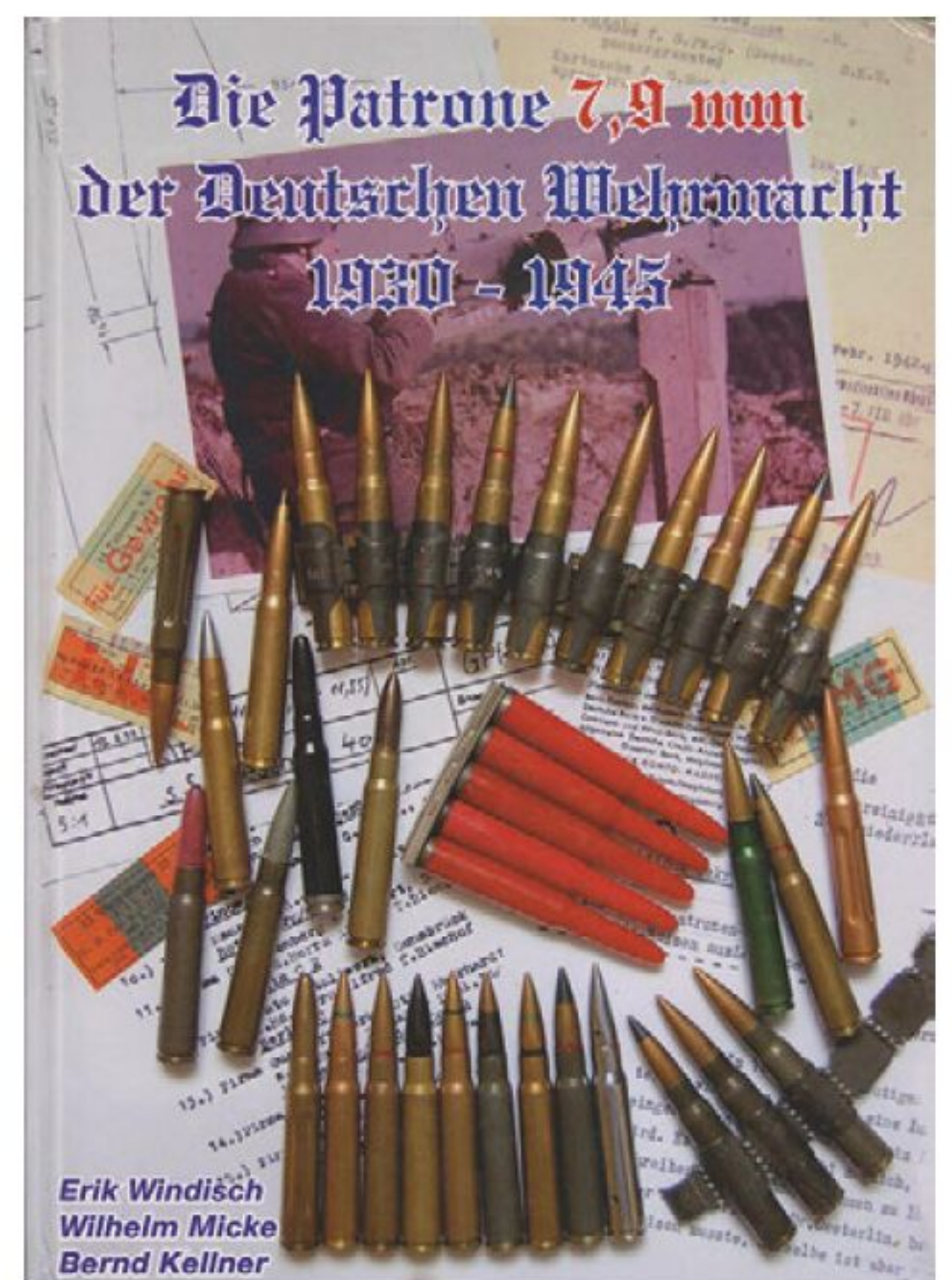
www.vs-books.de

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr

Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!

Präzisionsoptik Froelich

Im Druselstal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de



Preis für Buch „Die Patrone 7,9 mm“, 44,- €. Patronenbücher bekommt man bei der Patronensammlervereinigung e.V. Infos u. Bestellungen: **www.patronensammler.de**

www.dwj-medien.de

Wagner & Sohn

Restauration und Handel
antiker Waffen

Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen
Ankauf, Kommission

Wir übernehmen Ihren Nachlaß oder Ihre Sammlungsauflösung

- Ankauf oder Kommission
- Bundesweite Abholung
- Auf Wunsch behördliche Abwicklung
- Übernahme in jeder Stückzahl

**Mehr als 30 Jahre Erfahrung
im Bereich
Waffenvermarktung**

Peinerstr. 39-41 31311 Uetze/Eltze
Tel. 05173/1013 Fax 05173/240971
www.wagner-eltze.de

Wohin mit dem Schlüssel für den Waffentresor ? Das ist die Lösung !!

Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1

Sonderangebot

€ **599,-**

Wertschutz-
Waffenschrank
ZFS 315.1E

**Sofort
und
TopPreis**



ZFS SAGERER
Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

Emmericher Straße 19
90411 Nürnberg

Tel. 0911 / 933 88 0

www.sagerer-tresore.de

wir laden Sie in unsere Ausstellung ein
Waffenschränke und Waffenräume im Original
Wertschutzschränke und vieles mehr
Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie

**... und sofort lieferbar
oder möchten Sie abholen?**

Waffenhandel Zwack

R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18

91710 Gunzenhausen

www.waffenhandel-zwack.de

info@waffenhandel-zwack.de

09831-882707



Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen,
Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria



Komplette Sammlungsauflösungen und Nachlässe



Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**



Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung

Großes MOSIN NAGANT SET

- Zielfernrohr
- Staubschutzkappen
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Zielfernrohrhinge
- Gedämpfter Schaftkappe
- Trageriemen



SONDERPREIS
Nur 99,95€



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

AK-47 ZIELFERNROHRSET

SONDERPREIS
99,95€

- AK-STAHLDECKEL
- PICATINNY-WEAVERMONTAGE
- WEAVERSCHIENEN
- ZIELFERNROHRHINGE
- ZIELFERNROHR 4 x 30



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

VERSCHIEDENES

Vorbereitungslehrgänge für die Fachkundeprüfung für den Handel mit Waffen und Munition mit anschl. Prüfung durch die IHK-Berlin sowie Sachkundelehrgänge für Sportschützen, Sammler & Waffenträger mit staatl. anerkannter Prüfung durch eigene Prüfungskommission. Info unter www.waffenschule-berlin.de oder Tel. 030 65890319, M. Dobrinski

www.securitystore.de
Butterfly's + Faustmesser

www.polizeiladen.com
Gürtelschnallen-Messer

Gutachten für Waffensammler-Anträge in allen Bundesländern. Wolfgang Seel, vereidigter Waffensachverständiger, Am Weidengraben 70, 54296 Trier. Tel. 0174 2786153 od. E-Mail: seel.wolfgang@gmail.com

2 Modell-Flugzeuge (kein Bausatz) absolute Einzelstücke in Handarbeit mit allen Hoheitszeichen und Original-Flugzeuglack gefertigt. Type: 1x Stuka m. Bombe und Text: Gruß an Churgill. + 1 ME. Fotos unter E-Mail: fotoshop@fotobonntype.de

Englische Steinschloßpistole long sea 1805 und Offzgewehr Steinschloßl. Adams, top Zustand. Franz Pist. 1777, 1. Empire Offzsäbel mit Messingscheide, Briquet Marine, Marinesäbel mit Zweispitz, diverse Bajonette bis 1945, verbeinte Armbrust, alte Dolche, Jagdmesser, Blankwaffen Afrika und Asien. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. Tel.: 0152 3650729

34 Bundesgrenzschutz Brustabzeichen auf Leder Grenzschutzkommando Süd. Auf Holztafel. 350,- €. 26 deutsche Polizei Ärmelabzeichen. Alle Bundesländer. 1 Abzeichen Inspekteur der Polizei. Im Innenministerium. Auf Holztafel 350,- €. Tel. 07624 982920

Tuning

www.tuningmitjohannsen.de

K98 ZIELFERNROHR-SET

- Zielfernrohr
- Zielfernrohrhinge
- Zielfernrohrmontage
- Weaver/Picatinny
- Staubschutzkappen



SONDERPREIS
Nur 99,95 €



Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.waffen-schweigert.de

ANGEBOT & NACHFRAGE

Wir bringen's zusammen!

Patronenlagerreibahlen



ab 79,95 €

CIP-Norm!

- Alle Kaliber lieferbar von .5 Remington - 40mm und Sonderanfertigungen!
- Wir fertigen in HSS-Stahl und Hartmetall - je nach Kundenwunsch!
- Fertigung nach CIP Norm - bedenkenlose Abnahme beim Beschussamt!

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de



Peterssen Gunworks, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe, inkl. Neubeschuss für 319,90 €. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de



Die Innenhahn-Pistole, Sauer Selbstladepistole, Modell H, Kaliber 7,65mm. Bestellnummer 2062, Preis 6,95 € www.dwjmedien.de

ANZEIGENSCHALTUNG –

fordern Sie noch heute Ihr unverbindliches Angebot an.

Tel. +49 (0)791 202197-41

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

als eines der weltweit bedeutendsten und namhaftesten Fachmagazine für Waffentechnik, Waffengeschichte, jagdliches und sportliches Schießen nehmen wir gerne Ihre Anzeigenaufträge entgegen. Allerdings behält sich der Verlag vor, Anzeigen- und Beilagenaufträge wegen des Inhalts oder der technischen Form nach einheitlichen, sachlich gerechtfertigten Grundsätzen des Verlages abzulehnen, wenn deren Inhalt gegen Gesetze oder behördliche Bestimmungen verstößt oder für den Verlag un-

zumutbar ist. Wir weisen darauf hin, dass das DWJ weder die Qualität inserierter Produkte überprüfen noch die Richtigkeit der in den Inseraten gemachten Angaben garantieren kann. Über die Gesetzmäßigkeit inserierter Produkte und Dienstleistungen muss sich jeder Leser vor dem Erwerb selbst kundig machen. Die Gesetzeslage ist je nach Staat, in dem das DWJ gelesen wird, teilweise sehr unterschiedlich. Auskunft erteilen die jeweils zuständigen Behörden. **Ihre Anzeigenleitung**



BUNDESWEIT Wir kaufen an!!!

Sammlerauflösung – Insolvenzen – Nachlässe – Firmenauflösung

Jagd- und Sportwaffen – Militaria aller Epochen

Unser Service für Sie:
behördliche Abwicklung – sofortige Bezahlung

Sie erreichen uns unter:

kontakt@waffenhandel-hagedorn.de
oder telefonisch unter **038326 538945**

Waffenhandel Hagedorn
Buddeliner Straße 7 · 18507 Grimmen

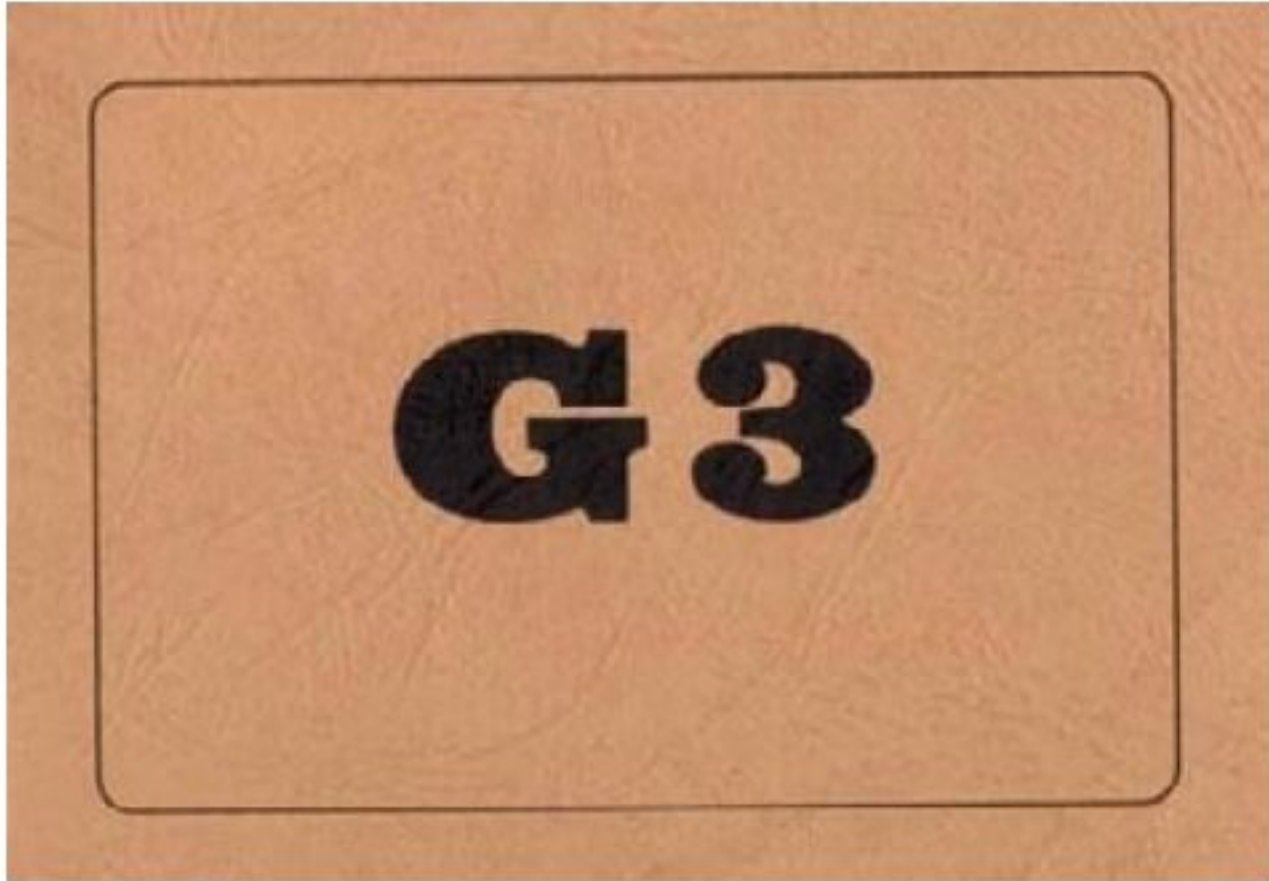
U.S. BOOKS

Waffenbücher aus den USA
Tel. (0 23 23) 95 67 00, Fax 95 67 01
info@usbooks.de

www.usbooks.de

VERSCHIEDENES

Suche Blechmagazin für Ho-
wa M-1500 APC 24" .223 Rem. Tel.
 0951 58183 o. juergen_giel@web.de



Bedienungsanleitung für das
G3 von Heckler & Koch. Bestell-
 nummer 1273, Preis 5,95 € www.dwjmedien.de

KOTTE & ZELLER
 Ausrüstung für Abenteurer
 und mehr...

Mehr als **40.000**
 Artikel online:

- Freie Waffen
- Softair
- Messer
- Selbstschutz
- Ausrüstung

www.kotte-zeller.de

Wir freuen uns
 auf Ihre Bestellung!

www.stahlziele.de **h.hack** **HHM**

Entladestation
 H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

mc allister
 Tactical · Outdoor · Products

Verkauf nur
 über den Fachhandel

Commando Industries
 Textilhandels GmbH
 Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com

WIR VERSCHENKEN KLEINANZEIGEN

PROFITIEREN UND SPAREN SIE
 MIT UNSEREM ANGEBOT

+1
GRATIS

2+1 – ANGEBOT,

Zwei Anzeigen schalten,
 die dritte gratis erhalten.

+2
GRATIS

4+2 – ANGEBOT,

Vier Anzeigen schalten, die fünfte
 und sechste gratis erhalten.

+4
GRATIS

8+4 – ANGEBOT,

Acht Anzeigen schalten, die neunte, zehnte, elfte und
 zwölfte gratis erhalten.



Ausführliche Informationen

erhalten Sie unter:

Telefon 0791 202197-41

oder

kleinanzeigen@dwj.de



**Bitte beachten Sie: eine telefonische
 Anzeigenannahme ist leider nicht möglich.**

Den Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe finden Sie im Impressum.

Bestellschein bitte in Blockschrift leserlich ausfüllen! Je Buchstabe, Satzzeichen sowie Wortzwischenraum ein Kästchen verwenden!

[illegible]

Bitte beachten Sie: Technisch und schriftbedingt ist die hier im Bestellschein ausgewiesene Zeichenzahl pro Zeile nicht verbindlich. Durch den automatisierten Arbeitsablauf ist ein manuelles Eingreifen bei Fliegtextanzeigen nicht mehr möglich.

☐ ANKAUF

☐ VERKAUF

☐ VERSCHIEDENES

**DAS DWJ ERSCHEINT IMMER AM
LETZTEN FREITAG DES MONATS.**

- ☐ 1. Bei erlaubnispflichtigen Schusswaffen und erlaubnispflichtiger Munition: **Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**
- ☐ 2. Bei nicht erlaubnispflichtigen Schusswaffen und nicht erlaubnispflichtiger Munition sowie sonstigen Waffen: **Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**
- ☐ 3. Bei verbotenen Waffen: **Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung.**

Militärisches Drahtnachgerät, Zubehör, Teile, Lit. Postkarten gesucht. Tel. 0

Neu: Schießbrillen v. Olympiasieger
Preis zzgl. Porto XX,- €. E-Mail: kontakt
@gmx.de, www.website.de

Bitte diese Anzeige in den Ausgaben veröffentlichen

Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

☐ Ja, ich wünsche eine einmalige Gesamtrechnung für alle gebuchten Anzeigen. ☐ **BELEGEXEMPLAR** Pro Exemplar 6,50 € zzgl. Porto

KLEINANZEIGE: PRIVAT. Je angefangene Zeile 1,50 € inkl. MwSt.

☐ **GEWERBLICH.** Je angefangene Zeile 1,50 € zzgl. MwSt.

○ **KLEINANZEIGE: PRIVAT MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € inkl. MwSt.

☐ **GEWERBLICH MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € (Foto) zzgl. MwSt.

CHIFFREANZEIGE. 10,- € inkl. MwSt. / bei gewerbl. Anzeigen zzgl. MwSt. pro Veröffentlichung zzgl. zum Anzeigenpreis. Posteingänge werden ungeöffnet zugeschickt.

Bitte den vollständig ausgefüllten Bestellschein per Post an:

D-74523 Schwäbisch Hall

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ	Wohnort
Telefon/E-Mail für evtl. Rückfragen	
KLEINANZEIGE PRIVAT/PRIVAT MIT FOTO: Bitte möglichst per ☐ SEPA-Lastschrift. Bankverbindung bitte eintragen! ☐ Ich möchte zusätzlich einen Rechnungsbeleg für meine Unterlagen. Bearbeitungsgebühr hierfür beträgt pro Rechnungsstellung und Monat 5,00 € inkl. Mehrwertsteuer	
GEWERBLICH ☐ per SEPA-Lastschrift. Bankverbindung bitte eintragen! SEPA-Lastschrift: Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Blätterdach GmbH mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE 452ZZ00000083355, die/den Rechnungsbetrag aus diesem Anzeigenauftrag vom angegebenen Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Blätterdach GmbH auf das Konto gezogene Lastschrift einzuziehen. Die Lastschrift erfolgt 7 Kalendertage nach dem Hefterscheinungstermin.	
IBAN	
BIC	
Name und Ort des Bankinstituts	
Datum	Unterschrift



**DIE HIER VORGESTLLTE
PISTOLE** stammt aus der Lieferung
von 2000 Paar Pistolen für ein nor-
wegisches Dragonerregiment.

DAS LETZTE EISEN

Um 1680 begann in Europa allmählich die Ablösung der
bisher verwendeten Radschlosspistolen der Reiterei
durch solche mit dem deutlich einfacher konstruierten
Steinschloss. ■ **Udo Lander und Arne Sperbund**



DIE DÄNISCH/NORWEGISCHE

Dragonerpistole 1741/44 mit ihren Eisenbeschlägen ist eine sehr imposante Waffe.

Wie ihre Vorgänger hatten auch die frühen Steinschlosspistolen in den meisten Armeen Eisenbeschläge. Doch im zweiten Viertel des 18. Jahrhunderts vollzog sich in Europa bei der Fertigung von Faustfeuerwaffen allmählich ein grundlegender Wandel: Die bisher verwendeten, geschmiedeten Eisenbeschläge der Pistolen wurden in vielen Staaten durch solche aus Messingguss ersetzt, was die Produktionsschritte deutlich vereinfachte. Vorreiter für diese Umstellung dazu dürfte das auf dem europäischen Waffensektor damals führende Frankreich gewesen sein, dessen bereits seit 1717 nach einheitlichen Ordonnanzbestimmungen produzierten Faustfeuerwaffen generell mit Messingbeschlägen versehen waren.

Suhl

Einer der Hauptlieferanten für Kavaleriepistolen mit Eisenbeschlägen war in jener Zeit das im südwestlichen Teil des Thüringer Waldes gelegene und zu Sachsen gehörende Suhl sowie das nicht weit entfernte Zella St. Blasii. Da das Kurfürstentum Sachsen damals mit Dänemark/Norwegen gute Beziehungen unterhielt, war es dem dänischen König möglich, die für seine Armee erforderlichen Pistolen zum überwiegenden Teil in Suhl zu bestellen.

Diese in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts in Suhl, aber auch in Zella St. Blasii für Dänemark/Norwegen gefertigten Pistolen unterschieden sich jedoch – wenn überhaupt – nur sehr wenig von den Pistolen, welche in Suhl und Zella St. Blasii für die sächsisch-polnische Armee produziert worden sind. Deswegen sind heute exakte Identifizierungen dieser frühen Pistolen in Bezug auf Dänemark in vielen Fällen nur sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich.

FOTOS: JOHANNES FEHNER



Dänemarks Dragonerpistole 1741 und 1744

Erst mit der Beschaffung von Dragonerpistolen im Jahr 1741 und 1744 taucht nun ein Muster auf, das sich eindeutig als dänisch identifizieren lässt. Zwar besitzt diese Waffe immer noch Eisenbeschläge, unterscheidet sich von allen anderen dänischen/norwegischen, aber auch sächsisch-polnischen Pistolen in einigen Details doch sehr deutlich. Insbesondere die Ausgestaltung der Kolbenkappe mit deutlicher Abgrenzung zu ihren seitlichen Sporen und das Schlossgegenblech sind für das dänische Pistolenmuster 1741 und 1744 charakteristisch und tauchen so bei anderen in Suhl gefertigten Pistolen nicht auf.

Norwegische Dragonerpistole 1744

Dunkler Buchenholzschaft mit ovalen Verschneidungen um Schloss, Schlossgegenblech und Schwanzschraubenblatt. Eisenbeschläge, bestehend aus halbem Vorderschaftband, zwei runde Ladestockröhrchen, Abzugsbügel mit stark eingerolltem Abzug, Kolbenkappe mit langen, seitlichen Sporen und doppelt geschweiftem, gewölbtem Schlossgegenblech für drei Schrauben. Runder, am hinteren Ende auf 100 mm achtkantiger Lauf mit gerade endendem Schwanzschraubenblatt. Bananenförmiges, gerundetes Steinschloss mit ebensolchem Schwanenhalshahn, runder Pfanne ohne Steg zur Batterie, zugehöriger Batterie und von außen verschraubter Batteriefeder. Das Gewindefutter der vorderen Schlossschraube ist am Schlossblech innen verstärkt. Der Umkehrpunkt der Batteriefeder liegt links der vorderen Schlossschraube. Lauf/Schaftverbindung durch Kreuzschraube und zwei Stifte. An der Laufunterseite ist eine zweifach durchbohrte Schiene zur Stiftbefestigung des vorderen Ladestockröhrchens angebracht. Eiserner Ladestock. Flache Kimme im Schwanzschraubenblatt eingefeilt, Messingkorn auf dem Lauf, 46 mm hinter der Mündung.

„E.N.C.N:9“ = Eidsvoll-Naessiske Compagnie, Dragoner N°9 längs auf dem Lauf oben, links daneben „U:C:N:30“ = Ullensakerske Compagnie Dragoner N°30. Fertigungsnummer „37“ am Lauf links, am



Gegenblech, am Schaft links und an der Kolbenkappe. Lütticher Schwarzpulverbeschuss „ELG“ auf dem Lauf oben. Marke „ZE/L“ im wappenförmigen Schild von Zella St. Blasii am Lauf links. Gesamtlänge 525 mm, Lauflänge 335 mm, Kaliber 17,49 mm, Gewicht 1431 g.

Die Pistolen der Lieferung von 1741 mit 1200 Paaren hatten ein Kaliber von 16,8 mm, das Kaliber der Lieferung von 1744 mit 2000 Paaren betrug jedoch 17,4 mm. Dieses größere Kaliber war deswegen erforderlich, weil in Norwegen noch ein größerer Bestand an alten dänischen Pistolen vorhanden war, denen man das Kaliber der neuen Pistolen M1744 im Sinne einer einheitlichen Munitionsversorgung angleichen musste.

Wegen der Beschaffung dieser Pistolen für Dänemark, welche ein Kaliber von 16,8 mm besaßen, hat man in Suhl ab dem 15. März 1741 insgesamt 1200 Pistolenpaare im Beisein des Suhler Büchsenmachers Johann Bössel und einem Büchsenmacher aus Polen zur Probe geschossen. Von diesen Pistolen wurden anschließend am 20. April 1741 von einem Oberst C. G. Reitzenstein zunächst 800 Pistolenpaare ins dänische Zeughaus-Arsenal nach Kopenhagen transportiert. In einem weiteren Transport, der auf einen Auftrag vom 20. August 1741 zurückgeht, brachte Reitzenstein die restlichen 400 Pistolenpaare nach Dänemark.

Eine weitere Bestellung aus Kopenhagen erging am 22. Mai 1744, als Suhl mit der Lieferung von 2000 Paar Pistolen für ein norwegisches Dragonerregiment beauftragt wurde. Aus dieser Lieferung stammt die hier vorgestellte Pistole. Das Zeughaus-Arsenal in Kopenhagen erhielt diese Lieferung am 25. September 1745, deren Abnahme für den Staat erfolgte durch die Büchsenmacher J. von Bergen, Valentin Marr – beide mit der Leitung des Zeughaus-Arsenals beauftragt – und Johann Feige sowie Andreas Gebauer, ebenfalls renommierte dänische Büchsenmacher. Dabei attestierte man 1207 Paaren eine ordentliche Qua-

DER EISERNE LADESTOCK

wird, wie allgemein üblich, in zwei Ladestockröhrchen versorgt. Ein halbes Schaftband schützt den Vorderschaft.



lität, während 793 Paare mehr oder weniger beanstandet wurden. Schließlich erfolgte der Schiffstransport dieser Pistolen gut verpackt und eingeölt per Dekret vom 5. April 1746 zum Akershus-Arsenal nach Oslo, dem ehemaligen Christiania, von wo sie 1751 an die norwegischen Dragoner ausgegeben wurden.

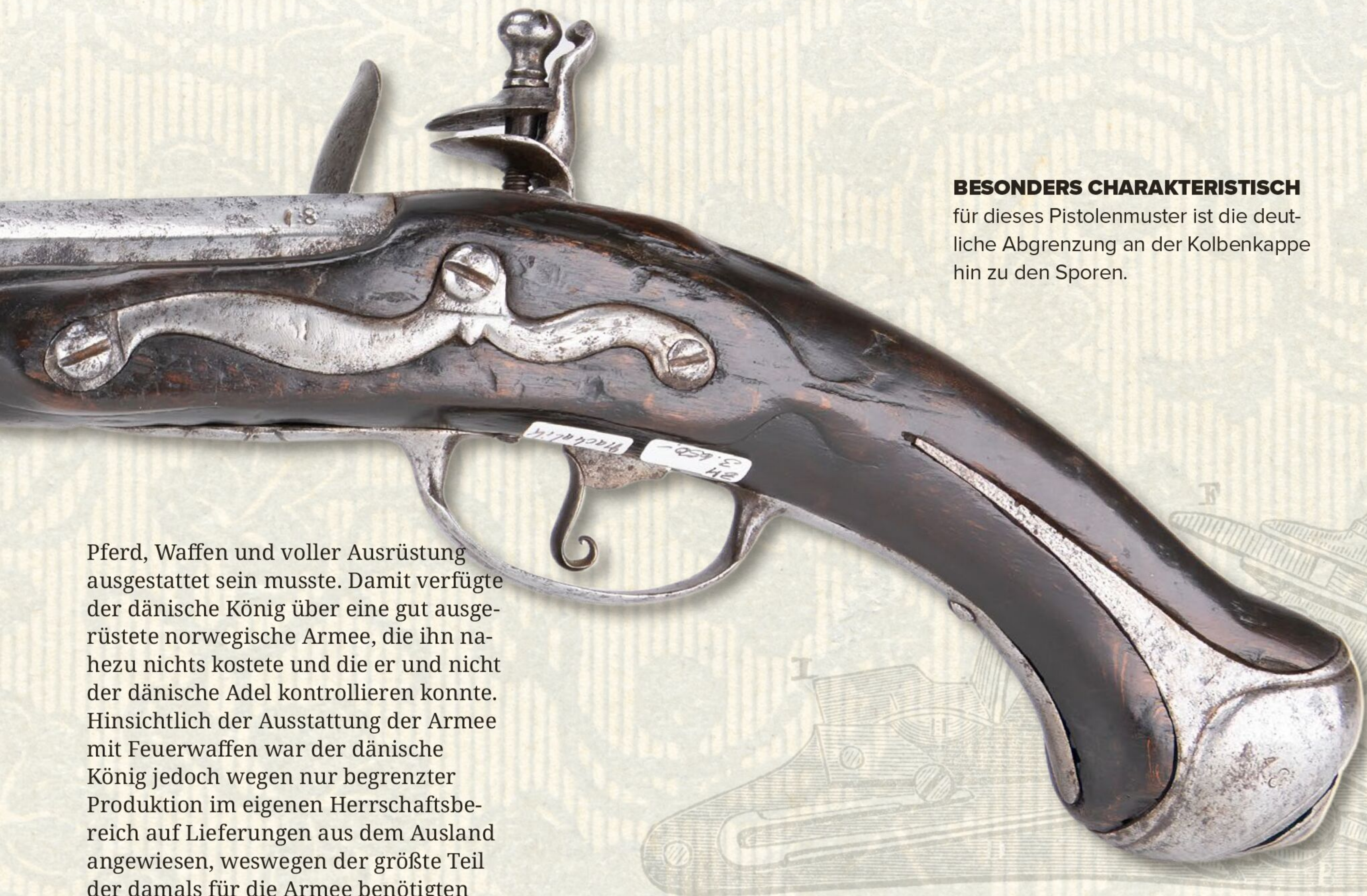
Dänisch-norwegische Personalunion

Von 1523 bis 1814, dem Zerfall der Kalmar-Union, welche als Gegenpol zur norddeutschen Hanse entstanden war, wurde Dänemark und Norwegen vom dänischen König in Personalunion regiert. Beide Länder waren formell vereint, nachdem der dänische König 1524 im Vertrag von Malmö die Unabhängigkeit Schwedens anerkannt hatte. Norwegen blieb in der Union und wurde später Teil Dänemarks.

Norwegen war somit eine wichtige Steuereinnahmequelle für den dänischen König, vor allem aber ermöglichte es ihm, auf eine beträchtliche Anzahl männlicher Rekruten für die Armee zurückgreifen zu können. Insbesondere die Marine wurde von norwegischen Seeleuten, aber auch von in Dänemark und Norwegen dienenden Landstreitkräften dominiert und im Großen Nordkrieg und im Spanischen Erbfolgekrieg in Norwegen eingesetzt.

Grundlage für dieses Verfahren war, dass bereits seit etwa 850 – kurz nach Beginn der Wikingerzeit – alle freien Männer (Bauern) steuer- und dienstpflichtig waren. Diese Pflichtabgabe, Leidangen-Steuer genannt, ging zurück auf ein von König Christian IV. im Jahr 1604 erlassenes Gesetz, welches verlangte, dass jeder Bauer entsprechend der Zahlungsfähigkeit seines Hofes bewaffnet sein sollte. Manche Bauern besaßen ein Schwert/Säbel oder eine Axt oder beides, manche sogar eine Feuerwaffe, wenn der Hof etwas größer war. Und vier der reichsten Bauern sollten sich zusammenschließen und einen Vollzeitsoldaten bezahlen, der mit

FOTOS: JOHANNES FEHNER

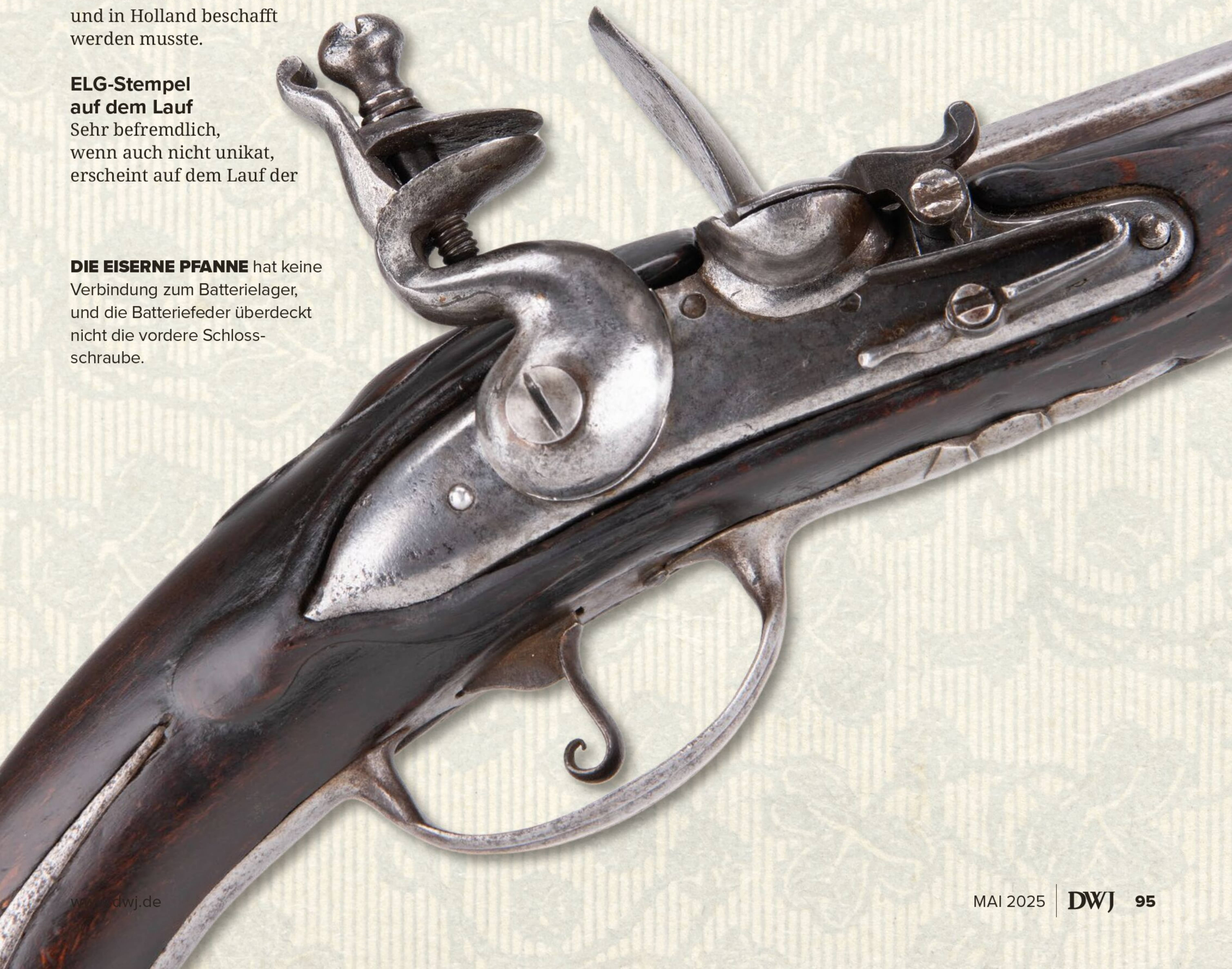


BESONDERS CHARAKTERISTISCH
für dieses Pistolenmuster ist die deutliche Abgrenzung an der Kolbenkappe hin zu den Sporen.

Pferd, Waffen und voller Ausrüstung ausgestattet sein musste. Damit verfügte der dänische König über eine gut ausgerüstete norwegische Armee, die ihn nahezu nichts kostete und die er und nicht der dänische Adel kontrollieren konnte. Hinsichtlich der Ausstattung der Armee mit Feuerwaffen war der dänische König jedoch wegen nur begrenzter Produktion im eigenen Herrschaftsreich auf Lieferungen aus dem Ausland angewiesen, weswegen der größte Teil der damals für die Armee benötigten Feuerwaffen im Deutschen Reich und in Holland beschafft werden musste.

ELG-Stempel auf dem Lauf
Sehr befremdlich, wenn auch nicht unikat, erscheint auf dem Lauf der

DIE EISERNE PFANNE hat keine Verbindung zum Batterielager, und die Batteriefeder überdeckt nicht die vordere Schlossschraube.



DIE TRUPPENSIGNATUR

auf dem Lauf steht für die „Eids-voll-Naessiske Compagnie“. Eine Kimme ist in das Schwanzschraubenblatt eingefeilt.



46 MM HINTER DER MÜNDUNG

befindet sich ein langes Messing-Ovalkorn.



hier gezeigten Pistole der Lütticher ELG-Stempel, welcher in dieser Art erst seit 1810 verwendet wurde und den man auf einer Pistole aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts kaum erwartet. Der Grund für diese Stempelung liegt darin, dass Norwegen Ende des Jahres 1820 größere Mengen an überzähligen, alten Steinschlosspistolen an einen Händler aus Lüttich verkauft hat. Dieser hat die Pistolen vor dem Weiterverkauf amtlich beschießen lassen, womit zwangsläufig das Einschlagen des bekannten ELG-Stempel verbunden war. ■

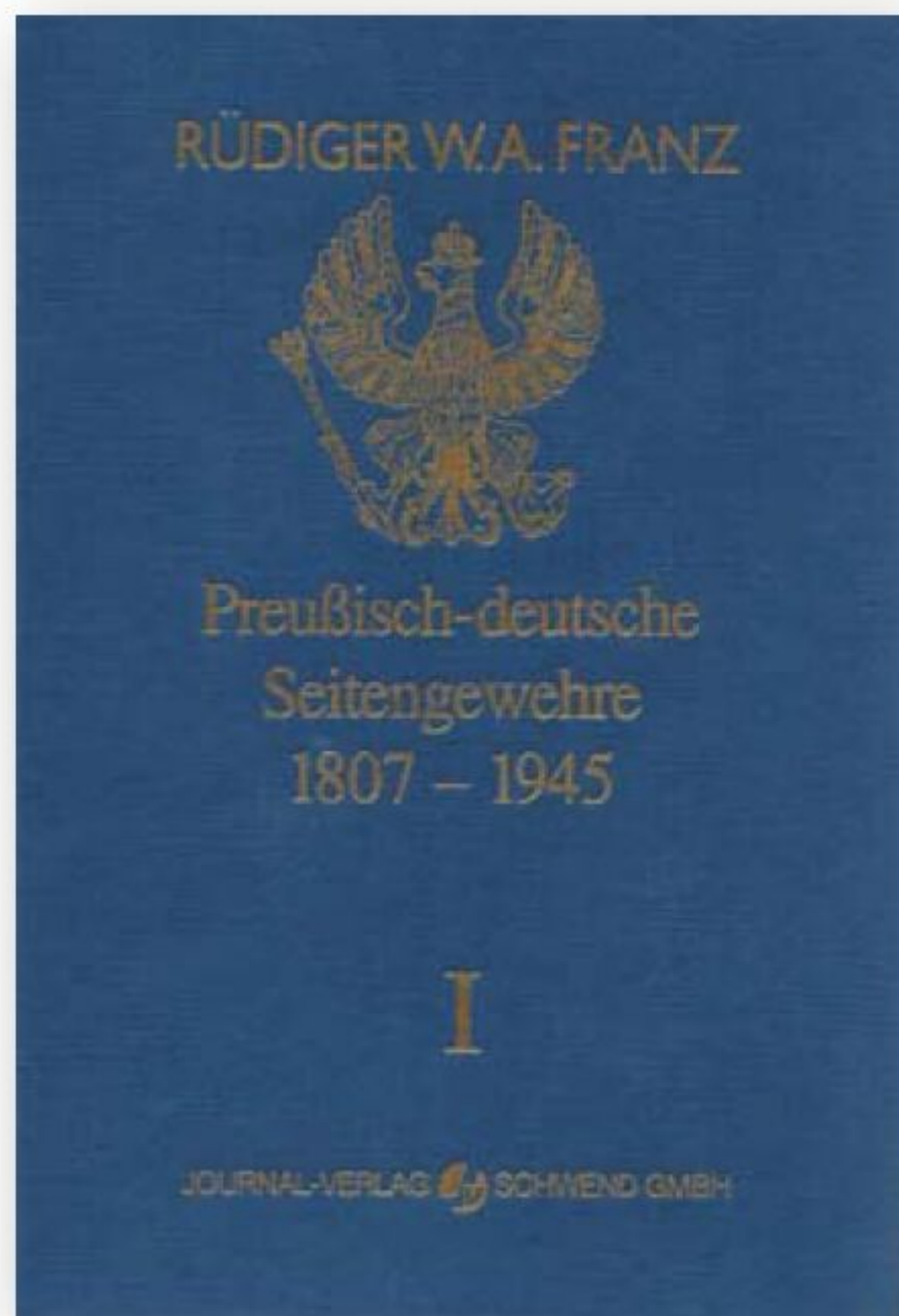
Literatur

- Per Terje Nordheim, Jahrbuch der Danish Arms and Armour Societies 1968, S. 328–331
- Sven Stenningsen, Dansk Norske Militære Pistoler 1690–1839, DK-7500 Holsterbro 1979
- Finn Asgaard, in Jahrbuch 1980 Danish Arms and Armour Societies S. 20
- Erik Trolldhus, Buch der norwegischen Waffen- und Rüstungsgesellschaft 2010, S. 191–218
- Norwegian Arms and Armour Society, Von den norwegischen Streitkräften vor 1859 verwendete Feuerwaffen, 2020
- Erik Trolldhus, Handfeuerwaffenproduktion in Suhl und Zella, in Der Laffer, Jahresschrift des Vereins der Freunde und Förderer des Waffenmuseums Suhl, Sonderheft 2011

CHRISTIAN VI. (geboren

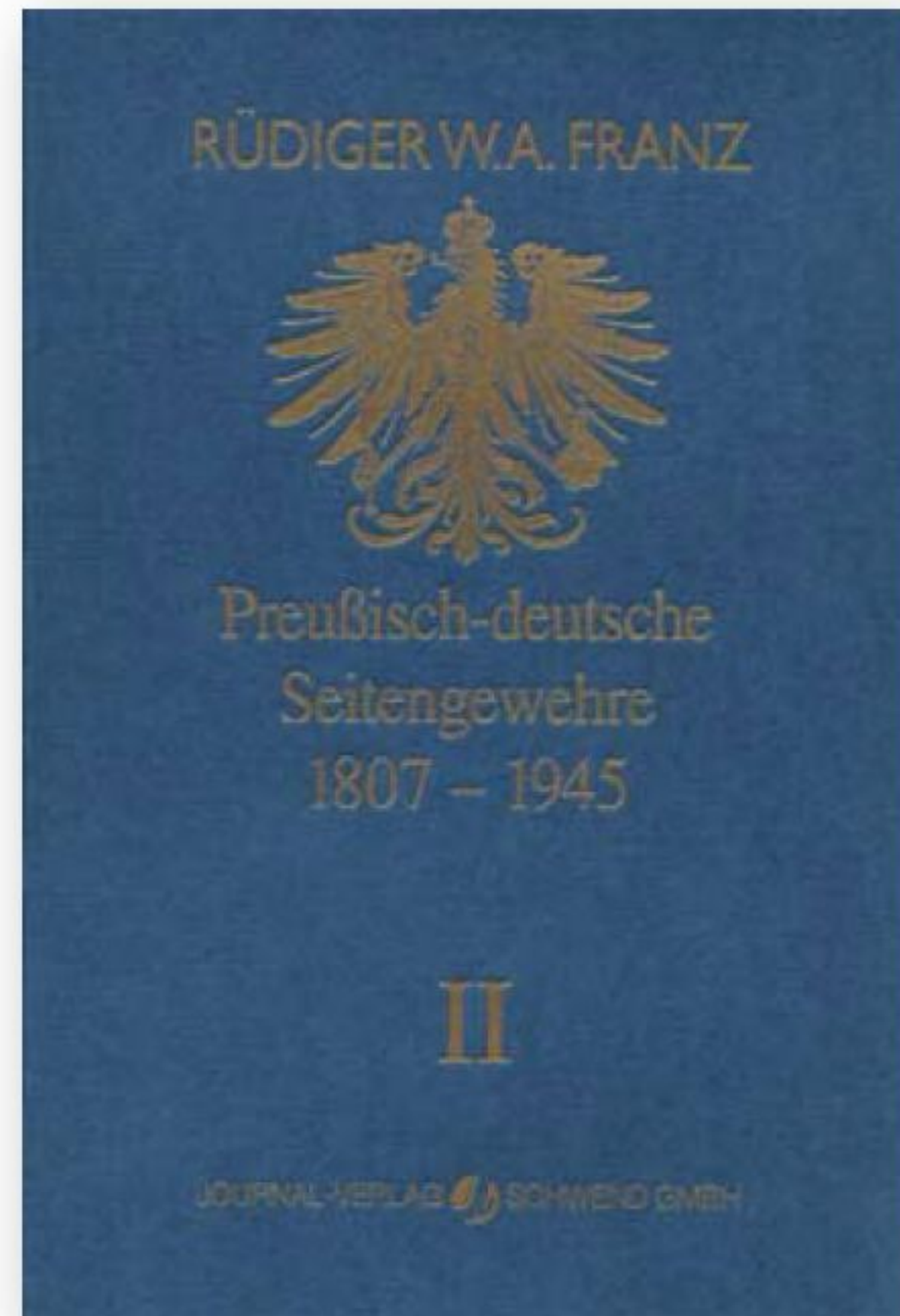
30. November 1699 in Kopenhagen; gestorben 6. August 1746 in Hørsholm) war König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Schleswig und Holstein und Graf von Oldenburg und Delmenhorst von 1730 bis zu seinem Tod.

WISSEN UND SAMMELLEIDENSCHAFT



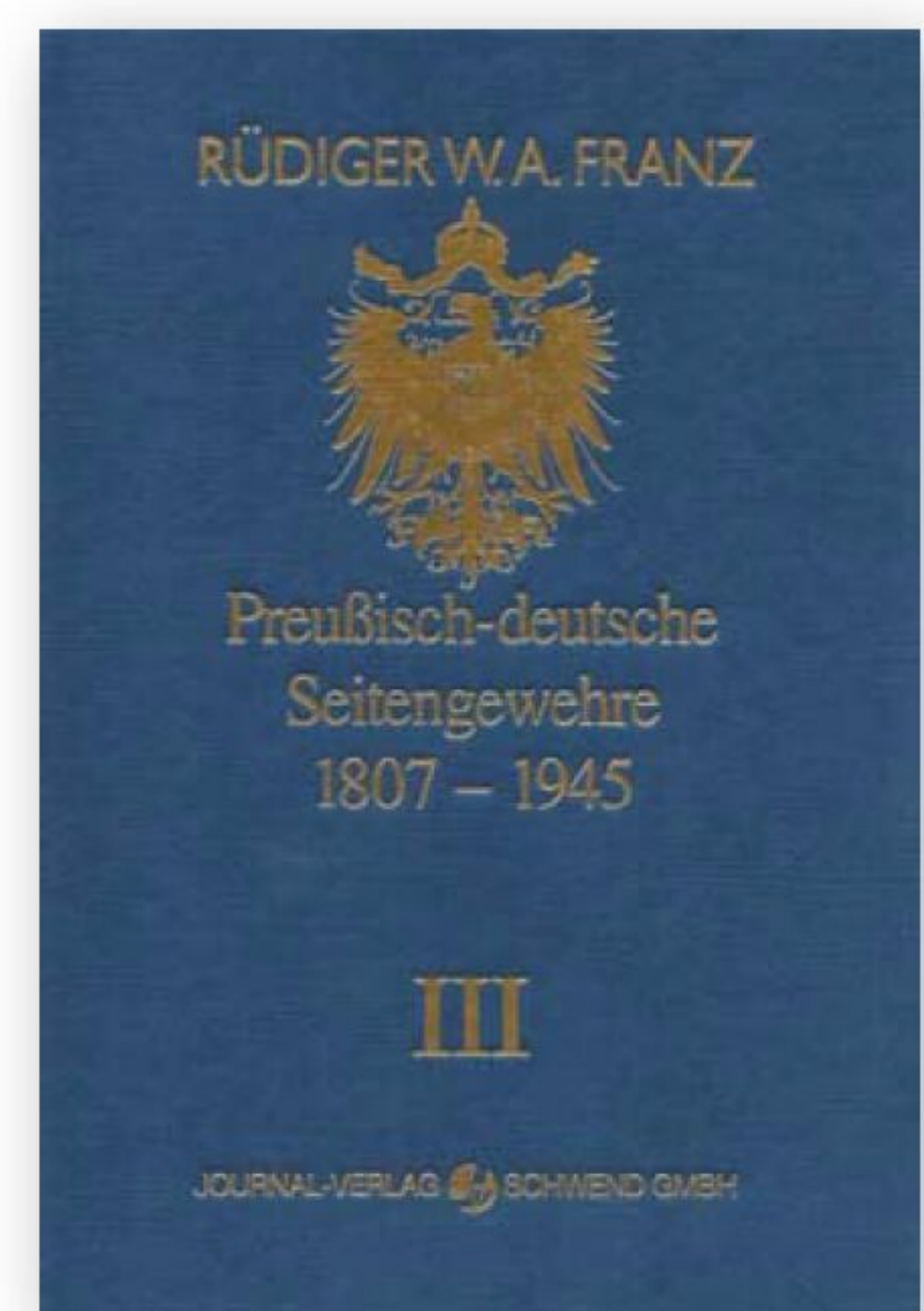
Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 1
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover
zahlreiche SW- und Farabbildungen
Format: 17,0 cm × 24,0 cm
Best.-Nr. 30-1039 **19,60 €**



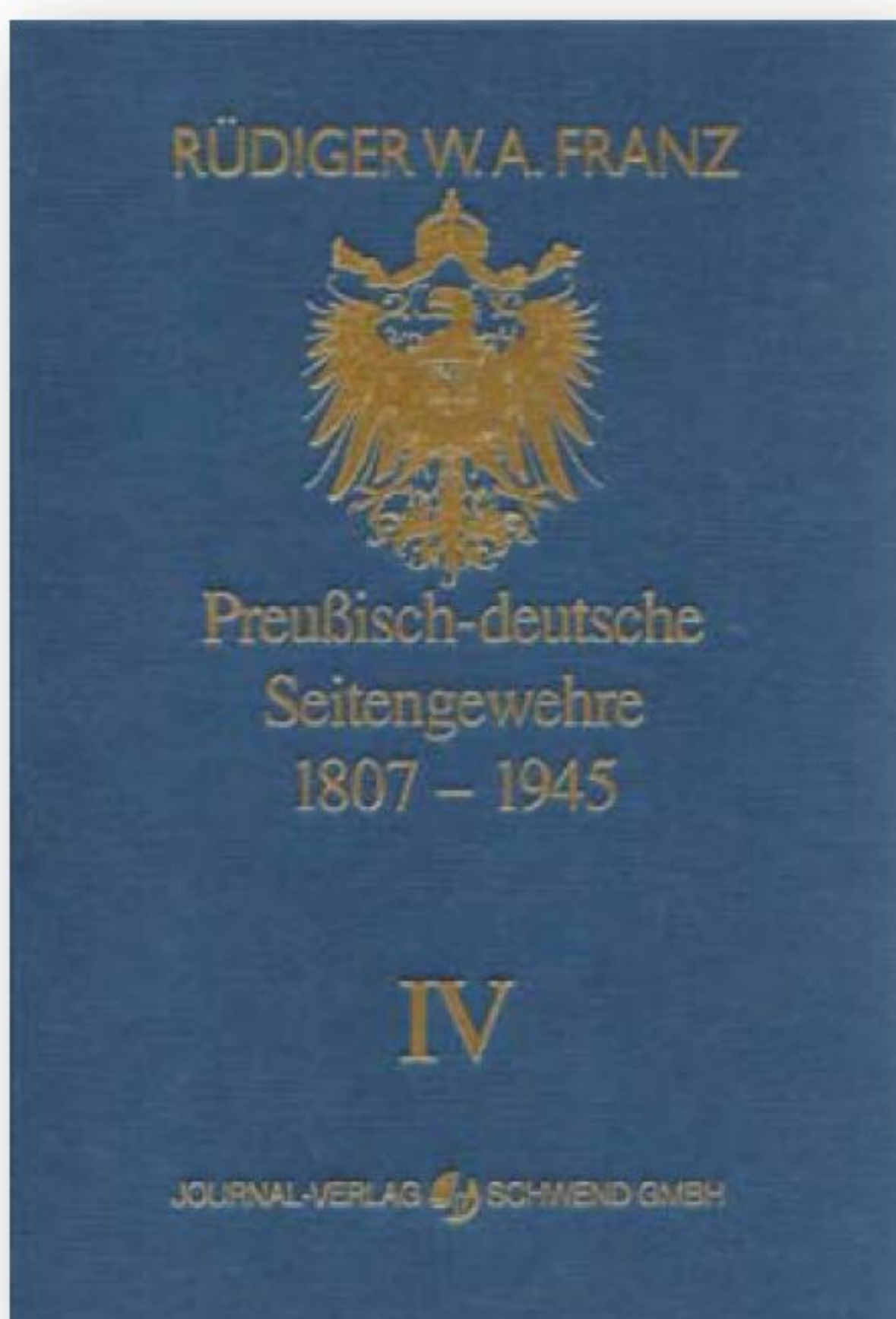
Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 2
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW- und Farabbildungen
Format: 17,0 cm × 24,0 cm
Best.-Nr. 30-1123 **19,60 €**



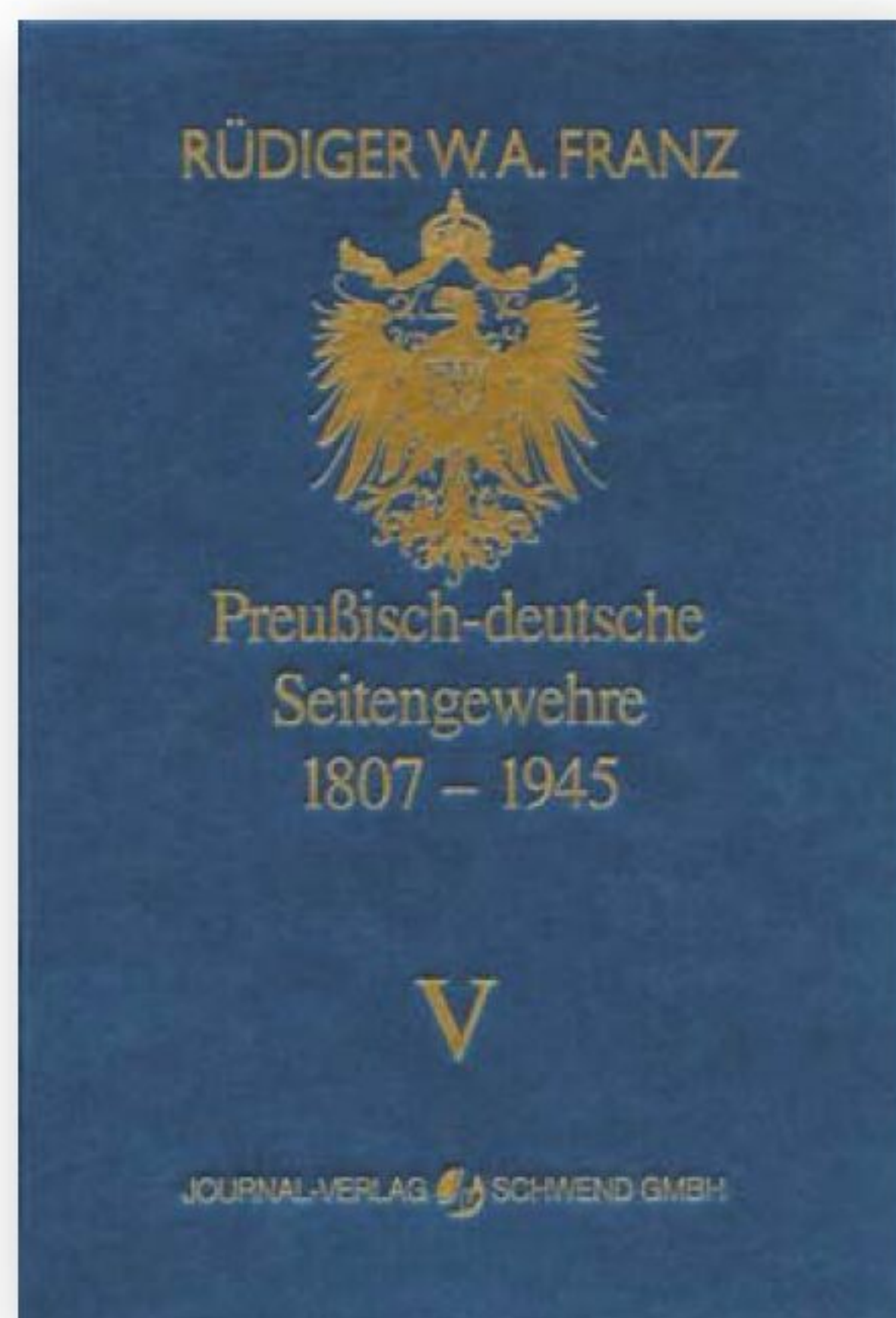
Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 3
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover
zahlreiche SW- und Farabbildungen
Format: 17,0 cm × 24,0 cm
Best.-Nr. 30-1275 **19,60 €**



Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 4
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover
zahlreiche SW- und Farabbildungen
Format: 17,0 cm × 24,0 cm
Best.-Nr. 30-1328 **19,60 €**



Preussisch-deutsche Seitengewehre, Band 5
Rüdiger Franz

584 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW- und Farabbildungen
Format: 17,0 cm × 24,0 cm
Best.-Nr. 30-1330 **19,60 €**



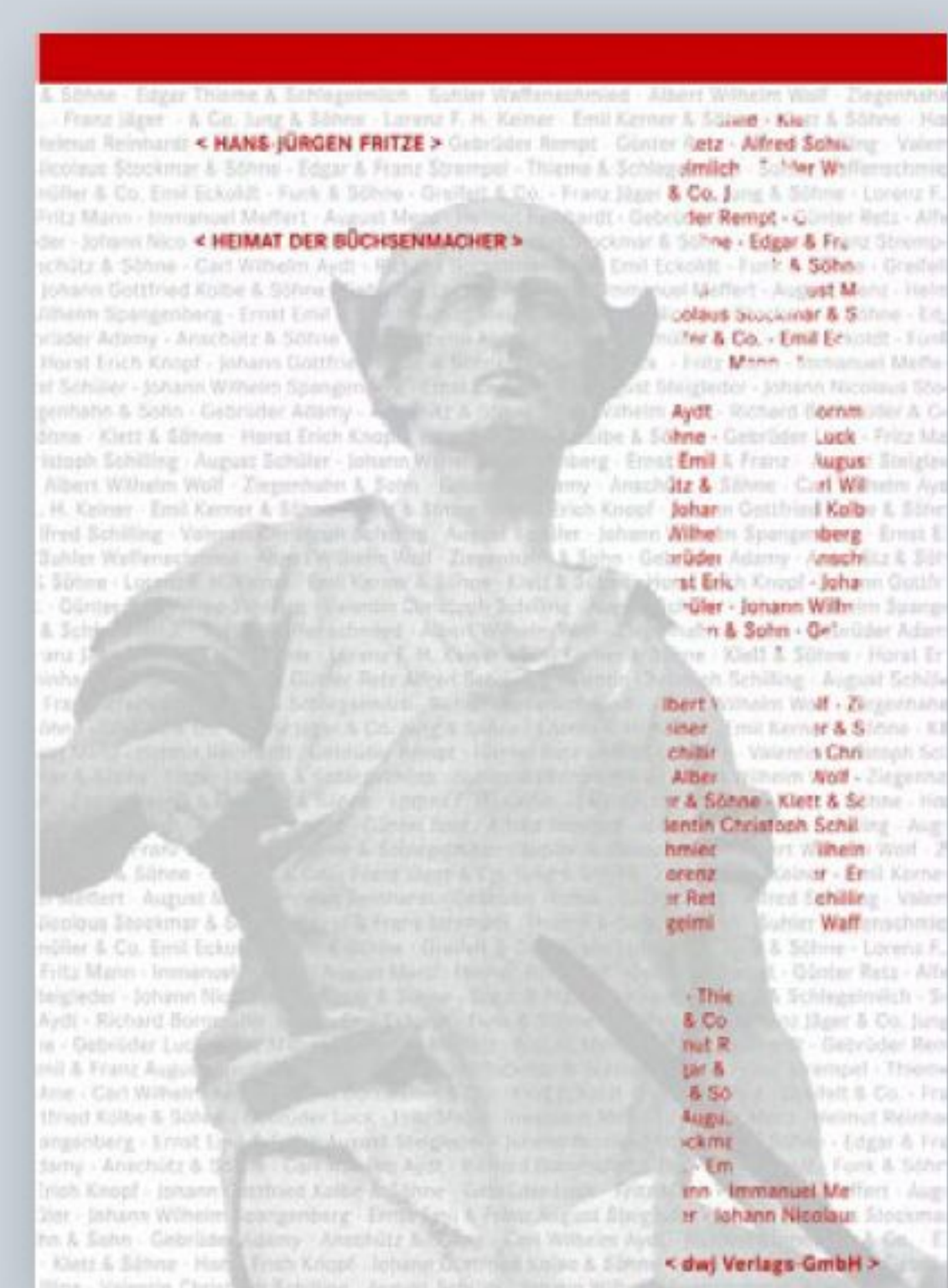
Der Reichsrevolver und seine Varianten
Heinrich E. Harder

464 Seiten, Hardcover,
ca. 450 Fotos und Abbildungen
Format: 20,0 cm × 27,0 cm
Best.-Nr. 30-1377 **59,00 €**



Geschichte der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika
Dieter Handrich

688 Seiten, Hardcover,
zahlreiche SW- und Farabbildungen
Format: 21,0 cm × 30,0 cm
Best.-Nr. 30-8040 **120,00 €**



SUHL - Heimat der Büchsenmacher
Hans-Jürgen Fritze

398 Seiten, Softcover,
zahlreiche SW- und Farabbildungen
Format: 19,5 cm × 27,0 cm
Best.-Nr. 30-1662 **39,95 €**



JESSICA LEIGH J/PEOPLEIMAGES.COM - STOCK.ADOBE.COM

KRIMINALITÄT RÜCKLÄUFIG?

„PKS“ lesen mit Nancy Faeser. BZL-Chef Klotz im Gespräch (Teil II).



FOTO: R. ZEITLER

F WIE FEMALE – DIE WALTHER F-SERIES

Mit der F-Series brachte Walther eine Pistole auf den Markt, die von Grund auf für Frauenhände entwickelt wurde – keine Kompromisse, sondern echte Anpassung: kompakte Maße, reduzierter Repetierwiderstand und perfekte Ergonomie für kleine Hände und kurze Finger. Ob im Dienst, zur Selbstverteidigung oder im Revier.



FOTO: DIETER H. MARSCHALL

WALTHER MODELL 4 – MILITÄRSTEMPEL MIT GESCHICHTE

Im Ersten Weltkrieg heiß begehrt, hunderttausendfach gefertigt – und militärisch nicht immer akzeptiert: Wir schauen uns an, was es mit den Abnahmestempeln der Walther Modell 4 wirklich auf sich hat.

IMPRESSUM

Herausgeber Blätterdach GmbH,
Dr. Florian Asche, Dr. Heiko Granzin, Yannik Hofmann
Adresse Steinbeisweg 62, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
E-Mail: redaktion@dwj.de – Newsportal www.dwj.de

Geschäftsführer Markus Dierolf
Handelsregistereintrag: Amtsgericht Ulm, HRB 690559
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE813440182

Redaktion Dr. Heiko Granzin (Chefredakteur, v. i. S. d. P.),
E-Mail: granzin@dwj.de; Dr. Florian Asche, E-Mail: asche@dwj.de;
Yannik Hofmann, E-Mail: hofmann@dwj.de (stellvertretende
Chefredakteure, Ressorts Waffenrecht und Politik)
Redaktionsassistent: Sabine Müller, E-Mail: redaktion@dwj.de

Autoren Stephan Bichlmeir, Marko und Ivonne Börner, Dr. Klaus-Jürgen Bremm, Gernot F. Chalupetzky, Peter Dannecker, Peter Fronteddu, Alexander Geckeler, Klaus Götsch, Andreas Haußer, Michael Heidler, Erwin Hendel, Dr. Oliver Heyn, Norbert Klups, Dr. Beat P. Kneubuehl, Udo Lander, Stefan Menge, Martin Mirwald, Mag. jur. Josef Mötz (Korrespondent Österreich), Rafael Nehring, Wolf D. Niederaastroth, Detlef Ollesch, Gerhard Ortmeier M. A., Ulrich Pfaff, Michael Pfanneberg, Axel Pickströer, Thomas Pompe, Christian Rastätter, Bernd Rolff (Übersetzungen), Stephan Rudloff, Frank Schulz, Carl Schulze, Hagen Seehase, Dr. med. Karl Steuer, Frank Stock, Jessica Stock, Dr. Alexander Stucki, Rainer Thamm, Lutz Viertel, Traugott Maria Waldegger, Maximilian Wallasch, Ralph Wilhelm, Roland Zeitler, Dr. Dirk Ziesing

Produktionsleitung
Markus Dierolf, E-Mail: dierolf@blaetterdach.media

Produktion
Philipp Refeld, www.digitaldeck.de

Fotonachweis Titel
Bul: Ralph Wilhelm / Interview: DWJ/IPSC: IPSC.ORG/
Dragonerpistole: Johannes Fehnker

Anzeigenleitung Caroline Reese, Telefon +49 (0)791 202197-30,
E-Mail: reese@blaetterdach.media

Anzeigen Backoffice Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791
202197-41, E-Mail: doehler@blaetterdach.media

Anzeigenpreisliste 2025#2, gültig seit 1. Februar 2025

Anzeigenschluss
für die Juni-Ausgabe ist der 6. Mai 2025

Vertrieb Grosso und Bahnhofsbuchhandel
IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5, 53340 Meckenheim
Internet: www.ips-d.de



Leserservice
Abo-Bestellungen, Adressänderungen
Simone Schüller, Telefon +49 (0)791 202197-40
E-Mail: schueller@blaetterdach.media

Bücher- und Magazinbestellungen, Kopien
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

SEPA-Bankverbindungen
Deutschland: Postbank Stuttgart
IBAN DE38 6001 0070 0961 9177 05, BIC PBNKDEFF
Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ 000000 83355

DWJ-Einzelpreis Print Deutschland 6,50 Euro,
EU-Ausland 7,60 Euro, Schweiz 13,00 Schweizer Franken

DWJ-Abopreise Inland für 12 Ausgaben
Print 70,00 Euro, für Auszubildende und Studenten 52,00 Euro

DWJ-Abopreise Ausland für 12 Ausgaben
Print Ausland 83,42 Euro (zzgl. gesetzl. MwSt.),
Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Ausgaben,
wenn es nicht spätestens 14 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe
gekündigt wird. Eine Kündigung ist dann aber jederzeit möglich.

SEPA-Lastschrifttermin 2. Mai 2025

Alleinauslieferung für Österreich
Valora Services Austria GmbH Salzburg,
Niederalm 300, A-5081 Salzburg-Anif,
Telefon +43 (0)6246-882-0, Fax +43 (0)6246-882-259

Druck + Auslieferung Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Erscheinungsweise monatlich

ISSN 0341-8936

Die Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr, bitte keine Originale einsenden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!



Die nächste Ausgabe ist ab dem **30.5.2025** im Handel erhältlich.
Die Redaktion behält sich vor, Themen aus aktuellem Anlass zu ändern.

PRÄZISION AUF HÖCHSTEM LEVEL.

B 22 Precision

.22 LR UND .22 WMR

ALUCHASSIS



- Einteiliges MDT-Chassis aus Aluminium
- Lauf (18"/46 cm) aus Carbonstahl mit Mündungsgewinde (1/2"-28)
- Drall 1:16" • AccuTrigger-Abzug einstellbar
- Verstellbare Schaftlänge und Wangenauflage • Einteilige Picatinny-Schiene
- Trommelmagazin aus Kunststoff (10+1) • Länge ca. 94,5-97 cm • Gewicht ca. 3,4 kg

Kal. .22 WMR # 08870548
UVP € ~~899,-~~

719,-

B 22 Precision Lite

.22 LR

ALUCHASSIS



- Einteiliges MDT Chassis aus Aluminium
- Lauf 18"/46 cm • Drall 1:16" • Mündungsgewinde (1/2"-28)
- AccuTrigger-Abzug einstellbar • Verstellbare Schaftlänge und Wangenauflage
- Einteilige Picatinny-Schiene • Trommelmagazin aus Kunststoff (10+1)
- Länge ca. 90,5-93 cm • Gewicht ca. 3,1 kg

08870256
UVP € ~~1.299,-~~

1.169,-

MSR 15 Recon 2.0

.223 REM.



- Freischwinger 16,75"/42,6 cm Carbonstahl Lauf mit 5-R Laufprofil und Melonite® QPQ-Oberflächenbeschichtung • Drall 1:8"
- Mündungsgewinde (1/2"-28) • A2 Mündungsfeuerdämpfer
- M-LOK Handschutz aus Aluminium mit durchgehender Picatinny-Schiene
- Magpul 6-Positionen Schusschaft • Magpul Pistolengriff aus Kunststoff mit integriertem Staufach
- Magpul PMAG 10-Schuss Kunststoffmagazin • Gesamtlänge 84,5- 92,5 cm • Gewicht ca. 3,3 kg

08755923, UVP €

1.499,-

NEU PDP HUNTER PRO



Ob beim Fangschuss oder in dynamischer Nachsuchensituation, auf die PDP Hunter Pro ist Verlass! Das Aimpoint Acro sitzt tief im Schlitten für maximal intuitives Treffen. Top-Ergonomie und ein Weltklasse-Abzug machen die PDP vollends zur perfekten Revierwaffe.
Die Walther PDP Hunter Pro. Für Jäger.

